Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

שְׁמַע נָא תְּפִלָּתִי וְלִתְחִנָּתִי הַט אָזֶן
אַל תַּשְׁמִיד בֵּיתִי עוֹדֶנִּי עֲלֵי אָרֶץ!

קול קורא

אֵלִיָּהוּ! לֵב נִשְׁבָּר וְנִדְכֶּה לֹא בָזִיתִי
יַעַן כִּי נֶפֶשׁ אַחְאָב כֵּן נִכְנַעַת
לָכֵן לֹא אָבִיא הָרָעָה בְּיָמָיהוּ
אָמְנָם בִּימֵי בְנוֹ עַל בֵּיתוֹ אָבִיאָה.
אַךְ בְּלֹא עִתּוֹ יָמוּת וְזַעֲמִי עַל אִיזֶבֶל.

תם חלק שני ממעשה נכות.

---

merk auf mein inbrünstiges Flehen, und vertilge nicht mein Haus, so lange ich noch auf Erden bin!

Eine Stimme

Elias! ich verachte nicht die zerknirschten Herzen. Weil denn die Seele Ahab's so sehr gedemüthigt ist, so will ich das Unglück nicht in seinen Tagen, sondern in den Tagen seines Sohnes über sein Haus kommen lassen. Sterben soll er aber vor seiner Zeit, und mein Zorn wird sich ergießen auf Isebel.

Ende des zweiten und letzten Akts.

אַל בְּאַפְּךָ תוֹכִיחֵנִי וּתְיַסְּרֵנִי
אִם חָטָאתִי אֲנִי לְבַדִּי אֶשָּׂאֵדוּ
גַּע אֵל עַצְמִי כַּלֵּנִי בְתִגְרַת יָדֶךָ
אַךְ אָבְרַן עַמִּי אַל נָא תַרְאֵנִי
כָּל עוֹד רוּחִי בִּי עֵינִי תּוֹל דֶּמַע
עַל חַטֹּאת נַפְשִׁי כִּי לְמַעְלָה רַבּוּ
לְעֵמֶק עָכוֹר תְּהִי לִי אֶרֶץ הַחַיִּים
תַּחַת אַרְגָּמָן שַׂק וְאֵפֶר אַצִּיעַ
בְּצוֹם אֲעַנֶּה נַפְשִׁי תְּמוּר מַעֲדַנֵּי אֹכֶל
וּבְמָקוֹם גֵּאֶה וְגָאוֹן אֵלֵךְ שְׁחוֹחַ.
לֵב נִשְׁבָּר וְנִדְכֶּה אַל נָא תִבְזֶה אֱלוֹהַּ!

---

jeden nach Verdienſt belohneſt, o ſtrafe, züchtige mich in deinem Zorne nicht. Habe ich geſündigt, ſo laß mich allein meine Sünde büßen; berühre mich mit deiner ſtrafenden Hand, vertilge mich, nur laß mich den Untergang meines Volkes nicht ſehen. Thränen ſollen, ſo lange ich athmen werde, ſtromweiſe aus meinen Augen fließen; beweinen will ich unaufhörlich meine ſo ſchweren Sünden; ein Jammerthal ſoll für mich dieſe freudenvolle Welt ſein; ſtatt des Purpurs will ich in Aſche und Säck mich hüllen, ſtatt der Wohlgerichte mit Faſten mich kaſteien, und ſtatt des Hochmuths gekrümmt umher ſchleichen. Verwirf, o Gott! das zerbrochene und zerknirſchte Herz nicht! Erhöre mein Gebet,

merk

כִּי הִכְעַסְתָּ וְגַם יִשְׂרָאֵל הֶחֱטִיאתָ

(אל איזבל)

וְאַתְּ בַּת נֵכָר אִיזֶבֶל הַמִּרְשָׁעַת!
אֲשֶׁר שִׁחַתְּ לֵב אִישֵׁךְ וַתַּכְשִׁילֵהוּ
אֲרוּרָה תִּהְיִי מִכָּל אָדָם יוֹשְׁבֵי חָלֶד
פֹּה יִזְרְעֶאל בִּמְקוֹם דַּם צַדִּיק שָׁפַכְתְּ
יִשָּׁפֵךְ גַּם דָּמֵךְ, מוֹת בּוּז תָּמוּתִי
וּתְהִי נִבְלָתֵךְ בְּדֹמֶן בְּשָׂדֶה מוּשְׁלֶכֶת

(קורע בגדיו ויכרע על ברכיו) א ח א ב

גָּדוֹל עֲוֹנִי מִנְּשׂוֹא חַטָּאתִי מִסְּלוֹחַ
אָנָא אֱלֹהֵי שָׁמַיִם וֵאלֹהֵי אָרֶץ
אֲשֶׁר לְךָ הַצְּדָקָה לְשַׁלֵּם לְאִישׁ כְּמַעֲשֵׂהוּ

---

den; denn du haſt geſündigt, und Iſrael mit zu Sünden verleitet. (zu Iſebel) Und du, Tochter eines barbariſchen Volks! du nichtswürdige Iſebel! die du das Herz deines Mannes verdorben, und ihn unglücklich gemacht, ſei verflucht von allen Bewohnern dieſer Erde! Hier in Jeſreel, wo du eines Gerechten Blut vergoſſen haſt, wird auch das deine fließen; eines ſchmachvollen Todes wirſt du ſterben; wie Gaſſenkoth wird dein Leichnam auf öffentlicher Straße hingeworfen liegen.

Ahab (ſeine Kleider zerreißend, und ſich nieder werfend)

Zu groß iſt die Strafe, um ſie zu ertragen, zu groß mein Verbrechen, um Vergebung zu erhalten. O, Gott des Himmels und der Erde! der du nach deiner Gerechtigkeit

jeden

Digitized by Google

יָדִי תִּהְיֶה בּוֹ לַשְׁמִיד זֶה מִן הָאָרֶץ

(תאחז חרב לדקור את אליהו, וכהושיט ידה ותיבש זרועה
ולא יכלה להשיבה אליה, וככה תעמוד עד סוף המחזה)

א ל י ה ו (אל אחאב)

הַסְכֵּת וּשְׁמַע אַחְאָב דְּבַר אֱלֹהִים חַיִּים (אחאב עומד)

כִּי כֹה אָמַר: הֲרָצַחְתָּ גַּם יָרַשְׁתָּ?

לָכֵן הִנְנִי מֵבִיא רָעָה אֵלֶיךָ

בְּמָקוֹם דָּם נְבוֹת הַכְּלָבִים לָקְקוּ

יְלַקְּקוּ אֶת דָּמְךָ אַחְאָב גַּם אָתָּה

כָּל מַשְׁתִּין בַּקִּיר בַּעֲרִתִּי אַחֲרֶיךָ

עָצוּר וְעָזוּב בְּיִשְׂרָאֵל יְכָרֵתוּ

כְּבֵית יָרָבְעָם וּכְבַעְשָׁא אֶתֵּן בֵּיתֶךָ

---

so ſoll meine eigne Hand dieſen Böſewicht niederſtrecken!

(Sie zieht einen Dolch, den Elias zu durchboren; indem ſie aber ihre Hand aufhebt, wird ihr der Arm ſteif, ſo daß ſie ihn nicht wieder zu ſich bringen kann. In dieſer Stellung bleibt ſie bis zum Ende der Scene.)

Elias (zu Ahab)

Merk auf, höre Ahab! das Wort Gottes. (Ahab aufſtehend) So ſprach er: Konnteſt du plündern und morden? So will ich Unglück über dich verhängen; an eben dem Orte, wo die Hunde das unſchuldige Blut Naboths leckten, ſollen ſie, Ahab, auch das deine lecken. Jeden Stein deines Pallaſtes will ich mit dir wegräumen; alles, was in Iſrael theuer und geſchätzt iſt, ſoll mit dir untergehen. Wie das Haus Jerobeam's und Baeſa's ſoll auch das deine verſchwin-

אחאב

הַמְצָאתַנִי אוֹיְבִי? הֲלֹם מִי הֲבִיאֶךָ?

איזבל (בקול גדול)

הַאַתָּה זֶה עוֹכֵר יִשְׂרָאֵל אֵלְיָהוּ?

(אל הקרואים) אֶחֱזוּ אִישׁ חַרְבּוֹ וְלִנְתָחִים גְּזָרוּהוּ!

(הקרואים ימאנו לשלוח בו יד)

אליהו (אל אחאב)

מְצָאתִיךָ אוֹיֵב אֵל וְשׂוֹנֵא נַפְשֶׁךָ
אֲשֶׁר הֲסִתָּה אִיזֶבֶל הַמְרַשַּׁעַת
וּבְרָעָתָהּ הִדִּיחֲךָ לְהִתְמַכֵּר לָרֶשַׁע.

איזבל (אל הקרואים)

אִם אַתֶּם תְּמָאֲנוּ נְקָמָתִי לְנָקְמָה

Ahab

Trifft du mich schon wieder, Feind? Wer hat dich hieher gebracht?

Isebel (voller Wuth)

Bist du es, du Verderber Israels, Elias?! (zu den Gästen) Ergreifet eure Schwerter und hauet ihn in Stücken! (Die Gäste weigern sich, Hand an ihn zu legen)

Elias (zu Ahab)

Ja, ich treffe dich, du Feind Gottes, Feind deiner Selbst! dessen Herz die Sünderinn Isebel so sehr verdorben, und den ihre Bosheit verleitet hat, ein Sklave des Lasters zu werden.

Isebel (entrüstet, zu den Gästen)

Wenn ihr euch weigert, meine Rache an ihm aus zu üben,

so

Digitized by Google

יתר המסובים

הַמֶּלֶךְ וּגְבִירָה יְחִיוּ לָנֶצַח!

איזבל (מלאה קדוה)

יוֹם נָקָם זֶה יוֹם חֶדְוָה הוּא לָנוּ
עַבְדֵי נֶאֱמָנִים צַהֲלוּ וְרֹנּוּ יָחַד
שְׁאוּ כוֹס יְשׁוּעוֹת וְקִרְאוּ עוֹד הַפָּעַם.

המסובים

יְחִי הַמֶּלֶךְ אַחְאָב וְהַגְּבִירָה אִיזֶבֶל!!
(אחר רעש קולם דומיה מעט)

אליהו (נראה פתאום בתוכם)

אֶת כּוֹס הַתַּרְעֵלָה אֶשָּׂא גַּם אָנִי,
יֹאבַד בֵּית אַחְאָב יִמָּחֶה שֵׁם אִיזֶבֶל.
(הכל תמהים ומשתוממים)

Die Gäste

Ewig lebe der König und die Königinn!

Isebel (wonnevoll)

Dieser Tag der Rache sei allein der Freude geweiht. Jubelt, meine treuen Diener, seid munter und froh! Erhebet den Kelch des Heils und wiederholet den Ruf!

Gäste

Es lebe der König Ahab, und die Fürstinn Isebel!!
(nach dem lärmenden Geschrei eine Pause)

Elias (plötzlich erscheinend)

Auch ich erhebe den Kelch der Leiden. Es gehe unter das Haus Ahabs! es werde vertilget der Name Isebels!
(alles in Verwirrung)

Trifft

רָצַח גַּם יָרַשׁ וְהִשְׁחִית אִישׁ מָלֵא יֹשֶׁר
עַתָּה שַׁגַּם חֶלְצֶיךָ וְרֵד יִזְרְעֶאלָה
שָׁם בְּכֶרֶם נָבוֹת שְׁמֵחִים תִּמְצֶאמּוּ
וְקָרָא אֶת הַקְּרִיאָה אֲשֶׁר אָשִׂים בְּפִיךָ!

(אליהו יקום מן הארץ וילך כרגע)

מחזה ו׳.

(כרם נבות. מקום רחב תוך הכרם, וסביב לו אלונים שחולים, שלהנות עזמדים מלאי כל טוב, שם יושבי שוהים וחוגגים אחאב, איזבל, דואג ואישפט, שרים וחורי ארץ, גם אליהו נראה בתוכם פתאום)

דואג ואלישפט (ישמו כוס ויקרעו)

יְחִי הַמֶּלֶךְ אַחְאָב! וּמַלְכָּה אִיזֶבֶל!

Er hat geplündert, gemordet und einen tugendhaften Mann ins Unglück gestürzt. Auf! beflügele deine Lenden, geh hinunter nach Jesreel, dort in Naboths Garten trifft du sie alle jubelnd an. Verkünde ihnen das, was ich dir in den Mund legen werde.

Elias stehet von der Erde auf und eilet augenblicklich ab.

Siebente Scene.

(Naboths Weinberg. In einem geräumigen, von Bäumen umgebenen Platze stehen mehrere wohlbesetzte Tafeln, um welche zechend sitzen Ahab, Isebel, Doeg, Elisapat, und mehrere Räthe und Freiherrn; plötzlich erscheint Elias.)

Doeg und Elisapat die Becher erhebend

Es lebe der König Ahab und die Königinn Isebel!

Ewig

Digitized by Google

מחזה ו'.

אליהו. קול קורא

(הר הכרמל. אליהו הולך ושוב על ההר וילט פניו באדרתו)

קול קורא

אֵלִיָּהוּ!

א ל י ה ו (יפול לארצה ויסתתר)

דַּבֵּר אֲדֹנָי כִּי שֹׁמֵעַ

עַבְדֶּךָ.

קול קורא

חַטַּאת אַחְאָב כִּי כָבְדָה

לָמָרוֹם הִגִּיעַ. מֵרַעַת אִיזֶבֶל

אִשְׁתּוֹ נִבְּחָ לַעֲשׂוֹת רָעָה אֵין כָּמוֹהָ

Sechste Scene.

Elias. Eine Stimme.

(Der Berg Karmel. Elias auf dem Berge auf und nieder wallend, das Geſicht mit ſeinem Mantel verhüllt.

Die Stimme

Elias! Elias!

Elias (auf ſein Angeſicht zur Erde fallend)

Hier bin ich. Rede Herr! es hört dein Diener.

Die Stimme

Das Geſchrei über die ſchweren Sünden Ahabs iſt zu mir bis gen Himmel heraufgeſtiegen. Die Bosheit ſeines Weibes Iſebel hat ihn zu einem unerhörten Laſter verleitet.

Er

וְנָבֵלָה הַיּוֹם בְּשִׂמְחָה, כִּי חַג הוּא לָנוּ. —
עֲבָדַי וְסָרִיסַי בֹּאוּ הֵנָּה יָחַד!
(סריסים רבים יבאו)
מַהֲרוּ הָכִינוּ לָרוֹב תִּירוֹשׁ וְיַיִן
נְאדוֹת מְלֵאִים יוּרְקוּ מִכָּל יֵין רָקַח
בְּסַפְלֵי אַדִּירִים אַל יֶחְסַר הַמָּזֶג.
מַלְאוּ הַשֻּׁלְחָנוֹת הַתְּפִנּוּקֵי עֹנֶג
מִכֹּל מַעֲדַנֵּי בֵּית גְּנָזַתִּי נִמְצָאוּ.
קִרְאוּ שָׂרַי וְחֹרַי לַהֲבִיאָם הַבְהִילוּ
בָּאוּ יִשְׁתּוּ יִשְׂבְּרוּ עִמָּנוּ יָחַד.
וְאַתֶּם דּוֹאֵג וֶאֱלִישָׁפָט לְכוּ אִתָּנוּ.
(הסריסים יתפשטו הנה והנה, אחאב ואיזבל הולכים
אחווים בזרועותיהם, ואחריהם דואג ואלישפט.)

---

laßt uns dieſen Tag jubelnd und feſtlich begehen. (rufend) Bediente! Verſchnittene! eilet alle herbei! — (eine Menge Bediente und Verſchnittene erſcheinen) Eilet, ſchaffet Moſt und Wein in großer Menge herbei; geleert ſollen alle, mit gewürztem Weine gefüllte Schläuche, und in köſtlichen Schaalen eingeſchenket werden! Beſetzet die Tafeln mit den ſeltenſten Wohlgerichten, mit den beſten Leckerbiſſen, die in meinen Vorraths-Behältniſſen ſind. Rufet meine Räthe und Freiherrn, eilet, holet ſie alle! Laßt ſie kommen, mit uns zu zechen und ſich zu berauſchen. Und ihr, Doeg und Eliſapat, folget uns!

(Die Dienerſchaft zerſtreuet ſich. Ahab und Iſebel gehen unterm Arm gefaßt ab, ihnen folgen Doeg und Eliſapat)

Digitized by Google

דואג ואלישפט

אַהֲבָתָם אֶל מַלְכָּם הֵרְאוּ הַפָּעַם
וְאֶת קִנְאָתוֹ בְּרֹאשׁ נָבוֹת קִנְּאוּ.

אחאב

מַה דִּבְּרוּ הַזְּקֵנִים?

דואג ואלישפט

הַיְשִׁישִׁים אֵלֶּה
לְהַעֲדִיקוּ אָבוּ בַּחֲקִירָתָם הֶבֶל
אַךְ שִׁפַּעְנוּם בְּדִבָּרִים גַּם יָכוֹלְנוּ.

איזבל (מלאה שמחה)

חֲנוּנִים! שִׂפְעַת חַסְדִּי תַּגְמוּלְכֶם תִּהְיֶה
בְּעַד הַבְּשׂוֹרָה זֹאת. (לאחאב) קוּם אִישִׁי קוּמָה

Doeg und Elis.

Deutliche Beweise gab es diesmal von seiner Liebe zu seinem Könige, und übte dessen Rache an dem Kopfe Naboths aus.

Ahab

Und was sprachen die Aeltesten?

Doeg und Elis.

Diese Grauköpfe wollten ihn durch ihre eitle Grübelei gerecht sprechen; allein wir schlugen sie mit Worten danider, und überwanden sie.

Isebel (freudenvoll)

Günstlinge! das volle Maaß meiner Huld sei eure Belohnung für diese Botschaft. (zu Ahab) Komm, Lieber, komm

laßt

מחזה ה׳.

דואג ואלישפט והקודמים.

דואג ואלישפט (יקדו)

הַמֶּלֶךְ וְהַמַּלְכָּה יִחְיוּ לָנֶצַח!

איזבל (מלאה תשוקה)

אֵיךְ נָפַל הַדָּבָר? מַהֲרוּ סַפְּרוּ!

דואג ואלישפט

יְהִי כָּנָבוֹת כָּל אוֹיְבֵי אֲדוֹנֵנוּ מֶלֶךְ
וּשְׂנוֹאֵי הַמַּלְכָּה אַחֲרִיתָם כָּמוֹהוּ
סֻקַּל נָבוֹת וָמֵת.

אחאב

וְעַמִּי מֶה עָשׂוּ?

Fünfte Scene.

Doeg. Eliſapat. Die Vorigen.

Doeg und Eliſapat (ſich tiefverbeugend)

Lange lebe der König und die Königinn!

Iſebel (voll Begierde)

Wie iſt die Sache abgelaufen? Eilet, erzählet!

Doeg und Eliſ.

Es gleichen dem Naboth alle Feinde des Königs, und alle, welche die Königinn haßt, mögen ein ſolches Ende nehmen! Geſteiniget iſt Naboth, er iſt todt!

Ahab

Und wie betrug ſich mein Volk dabei?

Deutliche

Digitized by Google

קָטֹן הוּא גַּם נִבְזֶה אֵין לִי בּוֹ חֵפֶץ
נִשְׁלְחָה נָא לְבֵית מִשְׁפָּט וְעָשִׁינוּ חֶסֶד
עִם נָבוֹת הָאִישׁ יִקַּח אֲשֶׁר לוֹ וְיֶחִי.

אִיזֶבֶל (בחמתון ובחמה)

אַחְאָב! אַחְאָב! – (רואג ואלישפט באים מרחוק)

אָמְנָם הַבֶּט נָא שָׁמָּה
הִנֵּה בָא דוֹאֵג וְאֶלִישָׁפָט יוֹעֲצֵינוּ
שְׂחוֹק מָלֵא פִיהֶם בְּשׂוֹרָה בְּשָׂפָתֵימוֹ
מַהֵר הָסֵר עִצְבוֹנְךָ וֶהְיֵה מֶלֶךְ!

---

klein, zu verächtlich; ich mag ihn nicht! Laßt uns doch in die Versammlung hinschicken, und dem Naboth Gnade ertheilen; mag er das Seinige behalten, und — leben.

Isebel (zornig und erstaunt)

Ahab! Ahab! — (Doeg und Elisapat erscheinen in der Ferne) Schau hin, siehe dort unsre Geheimräthe Doeg und Elisapat kommen; voll Lachens ist ihr Mund, sie bringen gewiß gute Botschaft. Verbirg sogleich deinen Mißmuth, und sei ein König!

Digitized by Google

וְאֶת הָרָעָה תַּחַת לְשׁוֹנָם יַכְחִידוּ
וּלְכָל בְּנֵי עַמִּי יִגָּלֶה קְלוֹנֵנוּ

איזבל

הַרְגִּיעַ נָא אִישִׁי, אַל תִּפְחַד פָּחַד
הִנֵּה שָׁם דּוֹאֵג וְאֶלִישָׁפָט יוֹעֲצֵינוּ
חֲכָמִים וּנְבוֹנִים הֵמָּה וְטוֹבִים לָנוּ
לֹא יָנוּחוּ עַד כַּלּוֹ אֶת אֲשֶׁר הֵחֵלּוּ.

אחאב (נתחנונים)

שִׁמְעִי נָא לִי רַעְיָתִי! אַךְ הַפָּעַם
הֵן אֶרֶץ וְעָרִים רַבּוֹת לָנוּ הֵמָּה
מַה יִּתֵּן וּמַה יּוֹסִיף זֶה הַכֶּרֶם

---

und ihre Bosheit unter ihrer Zunge ersticken lassen: o, dann ist unsre Schande vor dem ganzen Volk aufgedeckt.

Isebel

Sei ruhig, mein Lieber, und habe keine Furcht. Siehe, unsre Räthe Doeg und Elisapat sind dort zugegen; diese zwei klugen und erfahrnen Männer, die uns ergeben sind, werden gewiß nicht eher ruhen, bis sie das Werk vollendet haben werden, das sie mit Klugheit begannen.

Ahab (inbrünstig bittend)

Gehorche mir, Geliebte! nur dieß eine Mahl! Wir besitzen der Länder und Städte genug; was nutzt, was frommt uns ein Weinberg mehr? Dieser hier ist mir zu

klein

Digitized by Google

הַיּוֹם יִגָּלֶה בְּיוֹם נָקָם בָּמוֹהוּ!
רְאוּ! אֵיךְ עַל מַרְאֵהוּ חֶשְׁכַּת לָיִל
קוֹדֵר יֵלֵךְ וּבְרֹאשׁוֹ תֹּהוּ וָבֹהוּ.
(נפה חכף) הַשַּׂח אִישִׁי כָּל דְּאָגָה וּמֹרֶךְ
הֵן עָם בְּנַפְשָׁם וּמְאוֹדָם לָנוּ הִנָּמוֹ
וּמַה תַּגְדִּיל לַעֲשׂוֹת מֵאִישׁ זֶה וְכַרְמֵהוּ:
וּלְמִי כָּל חֶמְדַּת יִשְׂרָאֵל הֲלֹא לָנוּ?

אחאב

אִיזֶבֶל! אֵיךְ יִפּוֹל דָּבָר מִי יוֹדֵעַ,
פֶּן תְּאַלַּמְנָה אֵלֶּה שִׁפְתֵי שֶׁקֶר
וּפְנֵי זְקֵנִים יֵבוֹשׁוּ שְׁנֵי בְנֵי בְלִיַּעַל

---

doch zeigt, heute, an solchem Tage der Rache! Sehet, welche nächtliche Finsterniß auf seinem Gesichte liegt, wie gebeugt er da stehet, wie wüst und leer es in seinem Kopfe ist! (mit einer heuchlerischen Miene) Verbanne doch, Mann! diese nichtigen und Feigheit verrathenden Sorgen! Mit Seel' und Gut gehört ja das Volk uns an, und welch ein großes Wesen machst du doch aus diesem Manne und seinem Weinberg! Wem gehören denn Israels Schätze? Nicht uns?

Ahab

Isebel! wer weiß, wie die Sache dort ablaufen kann? Wenn nun die falschen Lippen verstummen; wenn jene Nichtswürdigen vor dem Ansehen der Greise sich schämen,

und

Digitized by Google

צַר לִי כִּי אַשְׁחִית כֶּרֶם זֶה לְגַן יֶרֶק—

(עומד מלא רעיונות)

"כֶּרֶם טוֹב מִמֶּנּוּ." לָתֵת מִלַּלְתִּי

אַיֵּה אֵיפֹא הוּא בְּכָל מְדִינוֹת מַמְשַׁלְתִּי?

אִישׁ חָרוּץ וְעָמֵל בֶּאֱמוּנָה מַעֲשֵׂהוּ

כְּעוֹבֵד כֶּרֶם זֶה אָנָה אֶמְצָאֵהוּ?—

הָהּ נָבוֹת! הֲזֹאת תִּהְיֶה מְחִיר פְּעֻלָּתֶךָ

עִם נַחֲלַת אֲבוֹתֶיךָ תֹּאבַד גַּם רֹאשֶׁךָ!

(נמר לב) אָנָּה אִיזֶבֶל רוֹעַ לִבֶּךָ הִתְעַנִּי?

(עומד עמוק במחשבות)

איזבל (מקרב אליו)

מַה נִּכְבַּד מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל אִישׁ חָיִל

Weine ſtrotzt! Es thut mir leid, diſen Berg zum Küchengarten zu verderben.—(im Nachdenken vertieft) „Einen beſſern Weinberg" ſagte ich, ihm dafür zu geben; wo finde ich dieſen in allen Ländern meines Reichs? Einen ſolchen ämſigen Mann, der ſo redlich zu Werke gehet, wie der Pfleger dieſes Weinbergs, wo finde ich ihn?—O, Naboth! und dieſes ſoll deiner Verdienſte Lohn ſein, nebſt dem väterlichen Erbtheil auch deinen Kopf zu verlieren?! (bitter) Wohin, Iſebel, will mich dein böſes Herz noch verleiten?

(bleibt gedankenvoll ſtehen)

Iſebel (ſich ihm nähernd)

Wie ehrenvoll ſich der König Iſraels, der Held, heute

doch

Digitized by Google

וְתַחַת מְשָׁךְ הַזֶּרַע יְכוֹף רֹאשֵׁהוּ
בֹּקֶר יֵצֵא לְפָעֳלוֹ יַעֲבוֹד עַד נָשֶׁף
עֲנָה בְגֶשֶׁם וְרוּחַ וְלֹחֲמֵי רֶשֶׁף?
לְהָבִין אֹכֶל כָּל הַיּוֹם יָדוֹ אַל יֵרֶף
וְהִנֵּה לְפִי אֲרָיוֹת עֲמַל כַּפּוֹ לַטֶּרֶף —
שָׁוְא לָכֶם קְטַנֵּי אֶרֶץ כִּי תִטְּעוּ כֶּרֶם
עַל רֹאשׁ הָרִים וּבְחֵיל וְחוֹמָה תַּקִּיפוּהוּ?
כֹּל יַחֲמוֹם שׁוֹדֵד כָּל יִשְׁטְפֵהוּ זֶרֶם
מִי יַצִּילוֹ מִכַּף אַדִּירִים כֹּל יַחַטְפוּהוּ?
(יעמוד אצל גפן אחת וישקוף בה)
גֶּפֶן פּוֹרִיָה זֹאת נֶחְמָדָה לָעָיִן
מָה רַבּוּ עֲשָׂכְלוֹתֶיהָ מְלֵאִים יָיִן.

---

bert? Daß er, unter der Aussaat schweren Bürde gebückt, vom frühen Morgen bis den späten Abend den Saamen ausstreut, dem Regen, dem Winde und der Mittagshitze ausgesetzt? Den ganzen Tag hört seine Hand nicht auf, Nahrung zu schaffen, und siehe! — seiner Mühe Früchte werden der Löwen Rachen zur Beute! — Vergebens, ihr Kleinen der Erde! pflanzet ihr euren Wein auf hohen Bergen, und ziehet eine starke Mauer herum, daß Räuber ihn nicht plündern, daß ihn der Strom nicht fortreiße: wer schützet ihn vor der Räuberhand der Mächtigen? — (einen Weinstock betrachtend) Dieser fruchtbare Stock gewähret einen herrlichen Anblick. Wie reich an Reben, wie alles vom

Weine

Digitized by Google

מחזה ד׳.

אחאב. איזבל.

(הולכים בין שורות הגפנים בכרם נבות)

אחאב (בדמיון מה מן לחכל)

כֶּרֶם קָטֹן אַךְ מָהִיר יַד עוֹבְדֵהוּ
עַל אָפְנָם יַעֲמֹדוּ גֶפֶן גַּם יָקֵב
עֲרוּגָה סֻכָּה וּמִלוֹנָה וְכָל כֵּלֵיהוּ
עַל תִּלָּם הַמָּה אֵין בְּרֵק אֵין נֶקֶב—
אַךְ מַה יִתְרוֹן לְעוֹשֶׂה מֵעָמָל כַּפַּיִם?
מַה בָּצַע כִּי יִיגַע בְּזֵעַת אַפַּיִם
וְחַיָּלִים יְגַבֵּר בְּשָׂדֶה וּבַבָּיִת
יַעֲדוֹר בְּהָרִים לֹא יָרֵא שָׁמִיר וְשָׁיִת
יְחָרוֹשׁ יְשַׁדֵּד תְּלָמוֹ מְדֻרְדָּר יְנַקֵּהוּ

Vierte Scene

(Naboths Weinberg. Ahab und Isebel zwiſchen den Weinſtöcken ſpatzirend) Ahab (in einiger Entfernung von Iſebel)

Ein kleiner Weinberg — aber von einer geſchickten Hand gepflegt. Wie doch alles hier in Ordnung ſtehet! Stöcke und Kelter, Beeten und Hütte, Wachthaus und Geräthe, alles ſo ſchön im Stande, keine Spalte, keine Ritze ſieht man hier. Allein was hat der Aemſige von ſeiner Mühſeligkeit? — Was frommt es ihm, daß er mit Schweiß ſeines Angeſichts arbeitet, die Kräfte anſtrengt zu Hauſe und auf dem Felde; auf ſteilen Bergen gräbt, ſtachelnden Dornbüſchen trotzt, den Boden bepflügt und ebent, von Unkraut ſäubert

עֲלִילוֹת דְּבָרִים הָשֵׂם לִי, נָקִי אָנִי!

דואג ואלישפט

רָשָׁע אַתָּה! מְחָרֵף אֵל וּמְגַדֵּף מֶלֶךְ!

העם

רָשָׁע אַתָּה, רָשָׁע!

דואג ואלישפט

קַחוּהוּ וְסִקְלוּהוּ! (נגשו עם יקחוהו)

נבות

סְלַח לָמוֹ אֱלוֹהַּ, אָנָּא סְלַח לָמוֹ!

(יוציאוהו לבית הסקילה וכל העם וזקנים אחריו)

---

es! mir wird eine falsche Beschuldigung aufgebürdet; ich sterbe unschuldig!

Doeg und Elisapat

Du bist schuldig! du Gotteslästerer, hochverräther!

Der Pöbel

Du bist schuldig! Bösewicht!

Doeg und Elisapat

Ergreifet ihn! steinigt ihn! (der niedrigste Pöbel fällt über ihn her)

Naboth

Vergieb es ihnen, Gott! o, vergieb es ihnen!

(Man schleppet ihn zum Steinigen aus, die Aeltesten und alle Anwesenden folgen nach.)

Digitized by Google

יְדַעְתֶּם כִּי מֵאָז בָּטַח בָּנוּ לִבְהוּ
תֵּקֶף דִּין שָׂם בַּחֲרִיצַת מִשְׁפָּטֵנוּ
לָכֵן הִשָּׁמְרוּ לָכֶם לָחוּם עָיִן
לַחֲמוֹל עַל זֶד זֶה אִישׁ עָוֹן וָפֶשַׁע
רִגְזוּ מֵחֲמַת הַמֶּלֶךְ כִּי גָדְלָה
פֶּן יֹאמַר גַּם יְדֵיכֶם עִם פּוֹעֵל אָוֶן
אִם לְבַסּוֹת חֲטָא רָשָׁע זֶה עוֹד תּוֹסִיפוּ.

(הזקנים דומים ויחרדו איש אל אחיו)

נבות

לְמַעַן אֱלֹהַי וּמַלְכִּי אֵלֵךְ לְמָוֶת
וּבַעֲבוּר כְּבוֹדָם אֶמְאַס אֶת הַחַיִּים.
צַדֵּק שִׁמְעוּ קְהַל יְשׁוּרוּן שִׁמְעוּ וְתֵדָעוּ

Von jeher, ihr wisset es, besitzen wir sein Zutrauen; Gesetzkraft hat er auf unsern Ausspruch gelegt. — Hütet euch also, aus irgend einer Rücksicht, dieses Gottlosen, dieses Verbrechers zu schonen! Zittert vor des Königs schrecklichem Zorn, daß er nicht argwöhne, ihr wäret mit in diesem bösen Spiele, wenn ihr so fortfahret, diese Gottlosigkeit zu bemänteln.

(die Aeltesten sehen sich schweigend und erschrocken einander an)

Naboth

Meines Gottes und meines Königes wegen gehe ich in den Tod; gern gebe ich ihrer Ehre willen mein Leben hin. — Allein, höre es, versammeltes Jeschurun! höre und wisse

es

Digitized by Google

דואג

אִם נֶגֶד קָהָל וָעֵדָה וְכָל רָאשֵׁמוּ
וּבְפָנֵי רָשָׁע זֶה סָהֲדִים נָתְנוּ
עוֹד מַה נִּדְרוֹשׁ וּמַה לָּנוּ עוֹד חֵקֶר?

הזקנים

אִם־כֵּן עַד הַמֶּלֶךְ נָבִיא מִשְׁפָּטָהוּ.

אלישפט

לָמָּה זֶה תַּלְאוּ הַדַּרַת גְּאוֹן עֻזְּנוּ
וּתְדַכְּאוּ רוּחוֹ בְּאֵלֶּה דִּבְרֵי רָשַׁע?
הֲגֶנוּ גַּם שְׁנֵינוּ יוֹעֲצֵי הַמֶּלֶךְ
אַנְשֵׁי סוֹדוֹ בְּחִירָיו וּמְיוּדָּעֵיהוּ
וְתַחְתָּיו נֵשֵׁב פֹּה בְּשִׁבְתִּי תַּחְכְּמוֹנִי.

Doeg

Wenn sie in öffentlicher Versammlung des Volks und seiner Häupter, und im Angesicht dieses Frevler ihr Zeugniß abgestattet haben, was bedarf es des fernern Untersuchens und Forschens?

Die Aeltesten

So wollen wir die Sache vor den König bringen.

Elisapat (mit Nachdruck)

Wozu wollet ihr den Monarch ermüden? ihn durch diese Frevelthat mißmuthig machen? Wir beide sind ja des Königs Geheimräthe, seine Vertrauten, seine Busenfreunde, und an seiner Stelle sitzen wir in dieser Gerichtsstätte hier.

עַיִן אֶל עַיִן הַשְׁקִיפוּ וּרְאוּנִי
וְאִמְרוּ הַאִם בֵּרַכְתִּי אֱלֹהִים וָמֶלֶךְ !

בני בליעל

(לא יכלו לראות בפניו ועפעפם יישירו נגדם)

שְׂאֵת פְּנֵי רָשָׁע כְּמוֹךְ כַּלְכֵּל נִלְאֵינוּ (נבות נאנח)

דואג ואלישפט

בֶּן מָוֶת אַתָּה נָבוֹת, כִּי רָשַׁעְתָּ
בֵּאלֹהִים וּבְתִפְאֶרֶת הוֹד מַלְכֵּנוּ.

הזקנים

הָבוּ וְנַחֲקוֹרָה הֵיטֵב עֵדִים אֵלֶּה
טֶרֶם נְגַזֵּר עַל נָבוֹת מִשְׁפַּט מָוֶת

---

euch — faſſet mich ins Auge, ſehet mich an! und ſaget, ob ich auf Gott und den König geſchimpft habe.

Die Zeugen (den Blick von ihm abwendend)

Der Anblick eines ſolchen Böſewichts iſt uns unerträglich.

(Naboth ſeufzt)

Doeg und Eliſapat

Du haſt den Tod verſchuldet, Naboth, weil du dich frevelhaft gegen Gott, und gegen die Majeſtät des Königs vergangen haſt.

Die Aelteſten

Laßt uns doch zuvor dieſe Zeugen genauer ausforſchen, ehe wir Nabot zum Tode verurtheilen.

Wenn

Digitized by Google

נבות

אוֹיָה לִי כִּי תִשְׁמְעוּ בָּזֹאת מִמֶּנִּי

הזקנים

מָה רָאִיתָ בִּי בָּזֹאת עֲשׂוֹת הַסַּכָּלְתָּ

נבות

(ילך אל העדים ויהיצב להם פנים אל פנים)

זֶרַע אָבוֹת טְהוֹרִים, אִישֵׁי עַם קָדֵשׁ!
אִם יִרְאַת אֵל כִּמְעַט קָט בְּלִבְּכֶם נוֹגֵעַ
אִם שֵׁם אֲבִיכֶם וְאִמְּכֶם לְחַלֵּל תְּמָאֲנוּ
אוֹ אִם עַל כְּבוֹד צֶאֱצָאֵיכֶם תָּחוּסוּ
לִבְלָתִי יִהְיֶה זִכְרוֹנְכֶם לְקָלוֹן לָמוֹ
שִׁמְעוּ נָא מִלָּתִי! אַחַת שָׁאֵלְתִּי

Naboth

Weh mir, daß ihr so was von mir hören müsset.

Die Aeltesten

Aber was bewog dich zu dieser thörichten That?

Naboth (sich den Zeugen nähernd, und sie scharf ins Gesicht fassend)

Abkömmlinge frommer Erzväter, Männer eines heiligen Volks! wenn nur ein Funke Gottesfurcht in eurem Herzen glimmt; wenn ihr den Namen eurer Eltern nicht entweihen, wenn ihr die Ehre eurer Nachkommen schonen, und nicht haben wollet, daß euer Andenken ihnen zur Schande gereiche: so höret nur ein Wort, ich verlange nur dies Eine von euch

Digitized by Google

אִם דַּל אִם עָשִׁיר נָגִיד וְעֶבֶד יָחַד.
(בקול רם) חָטָא נָבוֹת! זֹאת יָדַעְנוּ וְנוֹדִיעַ.

זקני עיר

דְּבַר מֶה עָשָׂה הַגִּידוּ וְנִשְׁמָעֵנוּ.

בני בליעל

בְּאָזְנֵינוּ שָׁמַעְנוּ נַחְנוּ גַם שְׁנַיִם
כִּי בֵּרַךְ נָבוֹת אֶת אֱלֹהִים וָמֶלֶךְ
(הכל משתוממים, ונבוט עומד השקט ושאנן ויבים בפני עדים)

הזקנים

אוֹי לָנוּ נָבוֹת זֹאת מִמְּךָ לִשְׁמוֹעַ.

---

nes Ansehen, er sei arm oder Reich, Fürst oder Sklave. (laut) Daß Naboth gesündigt hat, wissen wir und machen es euch bekannt.

Die Aeltesten

Thatsachen wollen wir wissen, saget sie uns!

Die Zeugen

Wir beide haben es deutlich gehört, daß Naboth auf Gott und den König geschimpft hat!

(Naboth siehet ruhig und gelassen die Zeugen an. Große Pause. Alles in tiefem Erstaunen.)

Die Aeltesten

Wehe uns, Naboth, dies von dir hören zu müssen.

Digitized by Google

וּבְעָבוּר זֶה הַיּוֹם צַמְנוּ וְנוֹעַדְנוּ
וְעַתָּה חָלִילָה לָנוּ לָחוּס עָיִן
אוֹ לָשֵׂאת פָּנִים לָאִישׁ יְהִי מִי יֶהִי.

אלישפט

גַּם בָּעֵדִים אֵלֶּה הֵיטֵב יָדָעְנוּ
כִּי אַנְשֵׁי אֱמֶת הֵמָּה וּפוֹעֲלֵי צֶדֶק
גַּם אַחְאָב גְּאוֹן עֵינֵנוּ בֵּן יוֹדֵעַ—

(אל בני בליעל)

לָכֵן אַחֵינוּ לֹא תִירְאוּ וְתַחְפְּזוּ
וּמַה תִּדְעוּ קוֹל רָם לָנוּ הַגִּידוּ!

בני בליעל (ילמלו רוסס)

לְהַגִּיד הָאֱמֶת לֹא נִירָא מִפְּנֵי גֶּבֶר

---

wir ja den Fasttag und die Versammlung hier bestimmt. Es sei also fern von uns jede Verschonung, jede Rücksicht auf irgend einen Mann, er sei, wer er wolle.

Elisapat

Auch diese Zeugen sind uns wohl bekannt, daß sie Wahrheit und Tugend lieben; auch Ahab, unser erhabener Fürst, kennt sie. — (zu den Nichtsw.) Drum, Brüder! seid nicht kleinmüthig, und saget uns laut, was ihr wisset!

Die Zeugen (Muth fassend)

Wo es auf Wahrheit ankömmt, schonen wir keines Mannes

Digitized by Google

פֶּן בְּאֵין עָוֹן הֲזֶה תַּשְׁחִיתוּ׃
וּדְעוּ כִּי חַטַּאתְכֶם רַבָּה עַד שָׁמַיִם
אִם פְּנֵי עֵדָה קְדוֹשָׁה בַּחַשׁ תְּדַבְּרוּ
לָשׁוֹם אָשָׁם בְּאִישׁ תָּם וְנָקִי בַּפַּיִם
שִׂימוּ זֹאת עַל לִבְּכֶם וְאַחַר תְּסַפְּרוּ
(שני בני בליעל נבוכים, לא ידעו מה יענו)

דואג (אל זקני עיר)

מַה לָּכֶם תַּפְלִילוּ אֱוִלָה וָפַחַד
עַל אֲנָשִׁים הָאֵלֶּה יְשָׁרִים גַּם חֲמָה
אֲשֶׁר בָּאוּ לְיוֹם צוֹם וּמוֹעֵד אֱלֹהֵינוּ
וּלְמַעַן שְׁמוֹ יִגָּלוּ נִסְתָּרוֹת לָנוּ?
הֵן זֹאת בִּקַּשְׁנוּ מִכָּל עוֹמְדִים אֵלֶּה

---

anders angesehen haben, als sie wirklich sind — daß ihr ja diesen Mann nicht unschuldig ins Verderben stürzet. Und wisset! daß euer Verbrechen groß wie der Himmel sein würde, wenn ihr vor dem Angesicht dieser göttlichen Gemeinde lügen, und einem solchen redlichen Mann ein Laster andichten solltet; Zieht euch dieses zu Herzen, und dann redet!

(die Nichtsw. stehen verwirrt und sprachlos da.)

Doeg (zu den Aeltesten)

Wozu diese Furcht und Angst, die ihr den Männern einflößet, deren Redlichkeit wir kennen; indem sie sich zu dem Fasttage Gottes eingestellt haben, und seines Namens willens uns Geheimnisse entdecken Wollen? Dies ist's ja, was wir von allen Anwesenden verlangen; dieserhalb haben

wir

Digitized by Google

ראש הזקנים (אל בני ישראל)

הַגִּידוּ וְסַפְּרוּ מַה מְּצָאתֶם עָוֶל
בָּאִישׁ זֶה עַד כֹּה לְטָהֳר לֵב חֲשַׁבְנוּהוּ
וְעַתָּה יִתְמַהּ לִבֵּנוּ יֹאחֲזֵנוּ שָׁעָר
לִרְאוֹת כִּי בוֹא תָבוֹאוּ לְהַרְשִׁיעֲהוּ
לְהַגִּיד פִּשְׁעוֹ וְלִמְחוֹת שְׁמוֹ מִן הָאָרֶץ.
אַתֶּם עֵדִים בְּנֵי יִשְׂרָאֵל עַם קָדֹשׁ!
יִרְאַת שַׁדַּי לִלְבַבְכֶם נָא תָשִׂימוּ
הַדְּבָרִים מִפִּיכֶם טֶרֶם יֵצֵאוּ
הַבְחִינוּם אִם בָּרִים הֵמָּה בַּשֶּׁמֶשׁ
אוּלַי מִשְׁגֶּה הוּא אַךְ מַרְאֵה עֵינַיִם
וְלִרְאוֹת דִּמְיוֹנָם דְּבָרִים לֹא כוֹנָנוּ.

Der erſte Aelteſte (zu den Zeugen)

Saget, erzählet, was wiſſet ihr für ein Verbrechen von dieſem Manne, den wir ſtets unter die Rechtſchaffenſten zählten, an dem man bisher keinen Tadel entdeckte? Mit größtem Erſtaunen ſehen wir euch jetzt auftreten, ihn anzuklagen, ihn eines Verbrechens zu beſchuldigen, und ins Unglück zu ſtürzen. O, ihr Zeugen, Kinder Iſraels, Glieder eines heiligen Volks! nehmet euch doch die Gottesfurcht zu Herzen; bevor euer Mund die Worte ausſpricht, prüfet ſie, ob ſie auch ſonnenklar ſind, — vielleicht war's nur ein Irrthum, eine bloße Täuſchung; ihr mochtet vielleicht Dinge

anders

יֶתֶר שְׂאֵת אֵין לִי מֵאַחַד עַמֵּנוּ
דִּינוּנִי אֲדוֹנִים! וְאִם תִּמְצְאוּ בִי עָוֹל
הַרְשִׁיעוּנִי וְשִׂימוּ עָלַי מִשְׁפַּט מָוֶת.

(אל בני בליעל)

אַל יִפּוֹל לְבַבְכֶם עָלַי, אַנְשֵׁי חָיִל!
וּמַה שָּׁגִיתִי עֲנוּ בְפָנַי וְתָעִידוּ,
אַךְ מְשָׁקֶר תִּרְחָקוּ, אֱמֶת הַגִּידוּ!

שני בני בליעל.

נַעֲוֶה לַב בְּמוֹךָ אִתָּנוּ אָיִן.
פְּנֵי תִפְאֶרֶת יְשִׁישִׁים וְנִכְבָּדִים אֵלֶּה
לְהַגִּיד כְּזָבִים רָחוֹק הוּא מֵאִתָּנוּ.

---

bewußt bin. Ich verdiene keinen Vorzug vor jedem Einen aus meinem Volke. — Richtet mich meine Herren! und findet ihr mich schuldig, bestrafet mich; leget mir den Tod auf, wenn ich ihn verdiene. (zu den Nichtsw:) Lasset euren Muth nicht sinken, tapfere Männer! Saget frei heraus, was ihr wider mich wisset. Nur sei fern von euch jede Lüge, redet Wahrheit!

Die Nichtsw.

Unser Herz ist nicht so wie das deine verdorben. Vor dem Angesicht dieser ehrwürdigen Greise Lüge hervorzubringen ist fern von uns.

Saget

לְךָ לֹא יֵאָתֶה (הכל משתאה)

נבות (נדעת לגולה ודבריו נכחת)

יְשִׁישִׁים בְּחִירֵי עַמֵּנוּ!
אִם גַּם אַתֶּם תְּצַוּוּ עָלַי לָרֶדֶת
אֵרֵדָה.

הזקנים

רֵד וְנוֹצִיא לָאוֹר מִשְׁפָּטֶיךָ

העם

רְדָה נָבוֹת! רְדָה!

נבות (יורד מעל הבימה)

אֶל מִשְׁמַעְתְּכֶם אָסוּרָה
אִם אָמְנָם לֹא אֵדַע חַטָּאָה וָרֶשַׁע

---

unſrer Spitze zu ſtehen.

(alles in größtem Erſtaunen)

Naboth (ruhig und gelaſſen, zu den Aelteſten)

Greiſe, Auserwählte des Volkes! wenn auch ihr mir befehlet, herunter zu ſteigen, ſo will ich gehorchen.

Die Aelteſten

Steig herunter! wir wollen dir Gerechtigkeit widerfahren laſſen.

Das Volk

Herunter, Naboth, herunter!

Naboth (vom Gerichtsſtuhl ſteigend)

Ich gehorche willig; ob ich mir gleich keines Verbrechens

אחד מבני בליעל

לֹא לְךָ נָבוֹת, לֹא לְךָ נַגִּיד דְּבָרֵנוּ

השני

לְזִקְנִים אֵלֶּה נִתְּנָה עֵדוּתֵנוּ

הראשון

בְּךָ נָבוֹת נֶעֱנָה נַסְהִידָה נֶגְדֶּךָ

השני

נֶגֶד קְהַל עָם זֶה גְּנַלֶּה חַטֹּאתֶךָ.

דואג ואלישפט

רְדָה נָבוֹת! וַעֲמוֹד לַמִּשְׁפָּט לְפָנֵינוּ,
בַּעַל דִּין אַתָּה, עַל־כֵּן עֲמוֹד בְּרֹאשֵׁנוּ

Erſter Nichtsw.

Nicht dir, Naboth, mit dir reden wir nicht.

Der zweite

Dieſen Aelteſten hier ſtatten wir unſer Zeugniß ab.

Der Erſte.

Wider dich, Naboth, wider dich lautet unſer Zeugniß.

Der Zweite

Vor dem Angeſicht dieſes ganzen Volks wollen wir deine Bosheiten entdecken.

Doeg und Eliſapat

Herunter geſtiegen, Naboth! ſtelle dich vor Gericht bei uns! du biſt der Angeklagte, drum ziemt es dir nicht, an unſrer

וְשֵׁם רְשָׁעִים תַּחַת לְשׁוֹנְכֶם אַל תַּכְחִידוּ׃

(כולם דומים, אך שני בני בליעל יהלחשו
באזניהם, וגם נבות ידום כרגע, ואחר יוסף לדבר)

כָּלְכֶם תַּחֲרִישׁוּ אוֹת טוֹבָה הִיא לָנוּ
כָּל עֵדָה קְדוֹשִׁים נִמְצָא אֵין בָּנוּ׃

דואג

הִנֵּה שָׁם שְׁנֵי אֲנָשִׁים בְּאָזְנָם יִתְלַחָשׁוּ

אלישפט

דָּבָר יֵשׁ אִתָּם לְהַגִּיד יִתְבּוֹשָׁשׁוּ׃

נבות (אל שני בני בליעל)

אַל תִּירְאוּ בָנַי מַה יֵּדַעְתֶּם הַגִּידוּ!

Sagt ihn an, und verschweiget den Namen der Bösen nicht.

(alles schweigt, nur die zwei Nichtswürdigen
räunen sich untereinander. Nach einer Pause.)

Ihr schweiget alle? Warlich! ein gutes Zeichen. Heilig ist unsre Gemeinde, kein Entweihter findet sich in ihr.

Doeg

Sehet! dort flüstern sich zwei Männer in die Ohren.

Elisapat

Es scheint, als ob sie etwas wissen, was sie zu sagen sich scheuen.

Naboth (zu den Nichtsw:)

Scheuet euch nicht, Kinder! sagt, was ihr wisset.

Nicht

Digitized by Google

וּבְאָרְחַת בּוֹצֵעַ בֶּצַע יִדְרָכוּ
וְלִבָּם פּוֹנֶה מֵעִם אֱלֹהִים חַיִּים
אוֹ בִּלְעָדֵי הַמֶּלֶךְ יָרִים יָדַיִם
הוֹצִיאוּ אוֹתָם לְבָעֲרָם מִקִּרְבֵּנוּ
וְלֹא יִהְיוּ לְמִכְשׁוֹל וּפוּקָה לְעַמֵּנוּ.
וַאֲנִי יָדַעְתִּי כִּי עַמִּי חַף מִפֶּשַׁע
זַכּוּ מָעוֹן אֵין בָּמוֹ חֵטְא וָרֶשַׁע
אַךְ אוּלַי בְּמִסְתָּרִים יֵשׁ מַחֲלָה וָנֶגַע
פֶּן נִמְצָא שֹׁרֶשׁ פֹּרֶה רַע וּפֹגַע
יֵתָאוֹנֵן בַּכֹּל גַּם יְמַאֵס כָּל סֵדֶר
נִפְרַד מִקָּהָל יִבְרַח בְּשֹׁאָה מֵעֵדֶר
מִי בָּכֶם יֵדַע אִישׁ כָּזֶה? הַגִּידוּ!

---

deln, Gewaltthätigkeiten und Räubereien verüben; Personen, deren Herz sich von dem wahren Gott wegwendet, oder die wider des Königes Willen Dinge unternehmen: liefert sie aus, daß wir sie aus unsrer Mitte verbannen, auf daß sie kein Anstoß für die ganze Gemeinde seien." — Ich kenne nun zwar mein Volk, daß es fehlerfrei, daß es sündenlos und fern von allen Lastern ist; allein, vielleicht werden ins Geheim Unthaten verübt, vielleicht findet sich eine böse, Unkraut treibende Wurzel unter euch, ein Mißvergnügter, der jede gute Ordnung haßt, sich gern vom Allgemein trennet, wie ein Schaaf, das der Heerde entläuft: wer von euch kennt einen solchen Nichtswürdigen?

Sagt

כֻּלְּכֶם נִצָּבִים הַיּוֹם פֹּה בְּמוֹעֲדֵנוּ
יַחַד שָׂב וְנַעַר גַּם נְקֵבָה גַּם שׁוֹעַ
כְּכֹל אֲשֶׁר צִוִּיתֶם מְהֵרְתֶּם לִשְׁמוֹעַ
בְּצוֹם וּבְתִפְלָה זְכִיתֶם הַנֶּפֶשׁ
לְבַבְכֶם טְהַרְתֶּם מִכָּל עָוֹן וָרֶפֶשׁ.
שִׁמְעוּ נָא עוֹד פְּקוּדַת הַמֶּלֶךְ וְדָתֵהוּ —
לִי צִוָּה לַשְׁמִיעַ לָכֶם רְצוֹנֵהוּ
אִם אָמְנָם כִּי מֻךְ אָנִי, מְאֹד דַּלְתִּי,
בִּישִׁישִׁים וּנְבוֹנִים בָּכֶם נִקְלוֹתִי —
לֵאמוֹר: דִּרְשׁוּ הֵיטֵב בְּכָל בָּאֵי שַׁעַר
פֶּן יִמָּצֵא בְּקִרְבְּכֶם זָקֵן אוֹ נַעַר
אִישׁ אוֹ אִשָּׁה בְּדַרְכָּךְ חַטָּאִים יִתְהַלָּכוּ

---

die ihr in diesem frommen Zirkel hier versammelt seid; Greise sowohl als Jünglinge, beide, so Hohe als Niedere; die ihr dem landesherrlichen Befehl gehorsamst nachgekommen seid, und mit Fasten und Beten eure Seele geläutert, und euer Herz von der Sünde Flecken gereiniget: höret des Königs fernern Willen und Befehle. — Mir trug er es auf, euch damit bekannt zu machen; obgleich ich nur ein unbedeutender Mann bin, und unter diesen grauen Weisen keinen Rang verdiene. — „Untersuchet" so lautet der Befehl, „untersuchet alle Einwohner dieser Stadt, ob sich nicht unter den Alten oder Jungen, unter den Männern oder Frauen Personen finden, die auf lasterhaften Wegen wandeln

מִפָּנָיו עַם מֹרֵךְ וּמַלְכָּם יִרָּהוּ
לָאֱוִיל זֶה יִקְרְאוּ אִישׁ אֱלֹהִים וָרוּחַ
וְאָנֹכִי שִׂנְאַת מָוֶת אֶשְׂנָאֵהוּ.
הֲרִימוֹתִי יָדִי! כִּי לֹא אֶשְׁקוֹט וְאָנוּחַ
עַד בֶּרֶשֶׁת טָמַנְתִּי לוֹ אַפְלִיחֵהוּ.

מחזה ג'.

(שער המשפט. שם נאספו זקני עיר, ונבות בראש, דואג. אישפט. וסביב להם כל עם יזרעל ובתוכם שני בני בליעל.)

נבות (עומד על הבימה)

אַתֶּם עַם קָדוֹשׁ יִרְאֵי אֵל וּמַלְכֵּנוּ

---

feige Volk und sein König zittert vor ihm, nennt ihn einen göttlichen, einen begeisterten Mann: ich aber trage ihm Todeshaß nach. Nicht ruhen, nicht rasten will ich — ich schwöre es! — bis auch er in dem Netze verstrickt sein wird, das ich für ihn ausgebreitet habe. (ab)

Dritte Scene.

(Gerichtsstätte. Die Aeltesten, Naboth an ihrer Spitze. Doeg, Elisapat, und um sie her das Volk, worunter die zwei Nichtswürdigen.)

Naboth (auf einem Gerichtsstuhle)

Heiliges Volk! Verehrer Gottes und des Königes! ihr,

die

Digitized by Google

עַל עַם יִשְׂרָאֵל וּמוֹשְׁלוֹ מָשַׁלְתִּי
לֵב אַחְאָב בְּיָדִי כְּבֵיד יוֹצֵר הַחֹמֶר
אֲצַוֵּו וַיְהִי יָקוּם כִּי אֶגְזוֹר אֹמֶר.
הַסָּכָל הַוֶּה לְהַכּוֹת עַבְדּוֹ יִנָּחֵם
יַסְתִּיר בַּעֲסוֹ יִשְׁכַּב וְלֹא יִטְעַם לֶחֶם
עַתָּה יֵבוֹשׁ רַךְ הַלֵּב כְּלִימָה יַכְסֶנּוּ
יִרְאוּ עֵינָיו כִּי נַעַר הוּא לֹא גֶבֶר
כִּי בְיַד אִשָּׁה יִפּוֹל נָבוֹת וְיִמְצָא קֶבֶר
בָּא קְצוֹ עוֹד מְעַט וְיַד עָם תְּסַקְלֶנּוּ.—
אָמְנָם חֲמָתִי עוֹדֶנָּה לֹא שָׁכָכָה
לֹא תָשׁוּב אָחוֹר יָדִי עַד אֶרַע כָּכָה
לְכוֹשֵׁעַ זֶה אִישׁ תִּשְׁבִּי אֵלִיָּהוּ

Ansehen herab; ich beherrsche Israel sammt seinem Beherrscher. Wie Thon in des Töpfers Hand ist Ahabs Herz in meinen Händen; ich befehle, und es geschieht, verordne, und es muß bleiben. Der Thor! trug er nicht Bedenklichkeit, sich an seinem Knechte zu rächen? Verbarg seinen Zorn, legte sich hin und wollte keine Speise zu sich nehmen?! Möge er sich schämen, der Feigherzige! Möge er einsehen, daß er keinen Männermuth besitzt. Durch eine Frau soll Naboth fallen und sein Grab finden; sein Ende ist nahe, bald wird ihn das Volk steinigen.—Allein noch hat sich mein Zorn nicht gelegt. Nicht eher ziehet sich meine Hand zurück, bis sie auch den tollen Thisbiter, den Elias gestürzt. Das

feige

מחזה ב'.

איזבל (לבדה)

קוֹרוֹת מִשְׁתַּנּוֹת עִתִּים בִּי יַחֲלוֹפוּ·
זִרְמֵי זְמָן אַף לִבּוֹת אָדָם יִשְׁטוֹפוּ·
זָכַרְתִּי יָמִים מִקֶּדֶם עֵת רָפוּ
יְדֵי מַלְכֵי צוֹר, וְלִיהוּדִים מְאֹד חָנָפוּ·
חִירָם שָׁלַח מַלְאָכָיו לְדָוִד בֶּן יִשַׁי
גַּם לִשְׁלֹמֹה בְּנוֹ בְּשִׁבְתָּם עַל כִּסְאָמוֹ
בְּדִבְרֵי שָׁלוֹם וּבְרִית וּבְמִנְחָה וָשַׁי
מִבְחַר אַרְזָיו נָתַן לִבְנוֹת אַרְמוֹנֵמוֹ·
וַאֲנִי בַת מֶלֶךְ צוֹר בִּכְבוֹדָם גָּעַלְתִּי

Zweite Scene.

Isebel (allein)

Neue Zeiten, neue Begebenheiten. Auch die Gesinnungen reißt der Strom der Zeit mit sich fort. Ich denke mir jene vorigen Zeiten, als noch schlaff die Hände der Könige von Tyrus waren, und sie Juda schmeichelten. — Hiram schickte Gesandte an des Isai Sohn, David, und an dessen Thronerbe Salomon, als sie zur Regierung gelangten; überhäufte sie mit Glückwünschungen, mit Geschenken, ja, seine besten Zedern gab er hin, ihnen Paläste zu erbauen. Ich aber, eines Königs von Tyrus Tochter, würdige ihr

Ansehen

חִזְקוּ לְבַבְכֶם אַל תִּפְחֲדוּ וְאַל תִּירָהוּ.

שני בני בליעל

נָחוּשׁ* עָרְפֵּנוּ לֹא נֵדַע פַּחַד וְרַעַד.

איזבל

מַהֲרוּ לָלֶכֶת!

שני בני בליעל

מַלְכָּה תִּחְיֶה לָעַד! יקרו וילכו)

*) לשון נחשת, כמו לפי פשוטו נקוט.

fürchtet und zaget nicht; gehet!

Die Nichtsw.

Gestählt ist unser Nacken, wir kennen keine Furcht.

Isebel

Macht, daß ihr fort kommt.

Die Nichtsw.

Ewig lebe die Königinn!

(gehen mit einer tiefen Verbeugung ab.)

Digitized by Google

השני

אֶשְׂחַק לְסִכְלוּת אַנְשֵׁי אֱמֶת כִּי יִרְבּוּן.

איזבל (נפכיס צוקת)

אַנְשֵׁי חַיִל בָּמוֹכֶם חִנִּי יִמְצָאוּ
הֵן גִּבּוֹרִים בָּכֶם עֵינַי לֹא רָאוּ
בְּתוֹךְ עַם זֶה רַכֵּי לֵב וְרִפֵּי יָדַיִם
קוּמוּ חֲנוּנִים, קוּמוּ מֵעַל בִּרְכַּיִם!

שני בני בליעל (יקומו מעל ברכם)

עֲטֶרֶת נָשִׁים! גָּאֹה יִגְאֶה לְבָבֵנוּ
כִּי הִלַּלְתָּנוּ מִכָּל בְּנֵי עַמֵּנוּ.

איזבל

לְכוּ מַהֲרוּ לְבֵית מִשְׁפָּט אַל תִּתְמַהְמָהוּ

Der Zweite

Lachen will ich zu der Thorheit der Wahrheits Freunde, so viel auch ihrer sein mögen.

Isebel (freundlich)

Brave eures gleichen verdienen meine Huld. Warlich! solche tapfern Männer habe ich noch nie unter diesem feigen, ununternehmenden Volk gefunden. Stehet auf, Begnadigte! erhebet euer Knie.

Die Nichtswürdigen (aufstehend)

Krone der Weiber! wir sind stolz darauf, uns von dir vor allen unsern Landsleuten vorgezogen zu sehen.

Isebel

Nun gehet, eilet nach der Gerichtsstätte, seid muthig, fürchtet

עִקְּשׁוּת פִּי תְּתָעֲבֶנּוּ וְתִגְעָלֶהוּ

האחד

פְּנֵי יְשִׁישִׁים לֹא אֵבוֹשׁ מְדַבֵּר שֶׁקֶר.

השני

נֶגֶד קָהָל עָם כְּוָבִים אֲדַבֵּר אֵין חֵקֶר

הראשון

צַעֲקַת נָבוֹת אוֹיִבְךָ לֹא תַחֲרִידֵנִי

השני

יִלֲלַת אִשְׁתּוֹ כִּי תִרְבֶּה לֹא תְבַעֲתֵנִי

הראשון

מְנַאֲקַת יְלָדָיו מֵעַי לֹא יֶהֱמָיוּן

---

anschwärzen und besudeln soll es meine Zunge.

Der Erste

Vor den greisen Häuptern werde ich mich nicht zu lügen schämen.

Der Zweite

Vor dem Angesicht des ganzen Volks werde ich Unwahrheiten häufen.

Der Erste

Das Geschrei deines Feindes Naboth soll mich nicht abschrecken.

Der Zweite

Das Wimmern seines Weibes mich nicht erweichen.

Der Erste

Das Winseln seiner Kinder kein Mitleid in mir erregen.

Lachen

Digitized by Google

אֲשֶׁר לִבַּלְּעוֹ וּלְשַׁחֲתוֹ בִּלְבִּי חָשַׁבְתִּי
וּדְעוּ כִּי לָחוֹן אֵדַע אֲשֶׁר אָהַבְתִּי.

שני בני בליעל (טורעים ומשתחויים)

מַלְכָּה לְעוֹלָם תִּחְיֶה! כָּל פְּקוּדֵיךְ
נִשְׁמַע גַּם נַעֲשֶׂה, אַךְ נִמְצָא חֵן בְּעֵינֶיךְ.

האחר

אִם מַעֲלֵלֵי נָבוֹת כַּשֶּׁמֶשׁ לָזַהַר
דָּבָּתִי תַּרְשִׁיעֵנוּ וְתַאֲשִׁימֵהוּ

השני

אִם זַךְ לִבּוֹ כַּשָּׁמַיִם לָטַהַר

Gesicht, dessen Verderben ich in meinem Herzen beschlossen habe; und wisset, daß ich den zu begünstigen weiß, der meine Huld besitzt.

Die zwei Nichtswürdigen (kniend)

Lange lebe die Königinn! Ganz nach deinem Befehle wollen wir handeln; nur schenke uns deine Huld!

Der Erste

Mögen auch Naboths Handlungen noch so himmelrein sein, mein Leumund soll ihn dennoch zu beschuldigen wissen.

Der Zweite

Und wenn sein Herz auch unbefleckt wie die Sonne ist,

anschwärzen

כָּל עָוֹן תַּצְדִּיק וּלְצֶדֶק תִּקְרָא רֶשַׁע
תָּשִׂים מָחוֹל לְאֵבֶל, אֵיד וְשֶׁבֶר לְיֵשַׁע.
יָדַעְתִּי כִּי לֵב בְּקִרְבְּכֶם עַז כָּאֶבֶן
לַאֲמָרִים רֵקִים אִמְרֵי אֱמֶת תִּשְׂחָקוּ
כַּאֲחוֹז אֵשׁ קַשׁ וְכִדְלוֹק לַהַב הַתֶּבֶן
כֵּן אוֹיְבֵיכֶם מֵחֲמַת אַפְּכֶם יִדָּלָקוּ.
וְעַל־כִּי זֹאת אִתְּכֶם בָּכֶם בָּחַרְתִּי
לְבַצַּע תַּחְבּוּלוֹתַי בְּקִרְבִּי שָׂמַרְתִּי.
עַתָּה לְפִי חָכְמַתְכֶם לַעֲשׂוֹת תַּשְׂכִּילוּ
מְעַצַּת אַנְשֵׁי סוֹדִי דָּבָר אַל תַּפְלִילוּ
כֹּל שָׁמוּ בְּפִיכֶם תַּעֲנוּ וְאַל תִּכְחָדוּ
אָלָה וְכַחַשׁ בְּפִגֵי הָאִישׁ תִּסְהָדוּ

---

deln; die Sünde muß Tugend, und Tugend Laster werden; Reihen-Tanz ist ihr Trauer, Unglücksfall eine Seligkeit. Ich weiß, daß ihr ein Herz besitzet, hart wie ein Fels; mit der Wahrheit leeren Worten treibet ihr euren Spott. Wie Feuer Stoppeln ergreift, wie Flamme Stroh verzehrt, so müssen eure Gegner von eurem Grimme zerschmelzen. Weil ihr nun denn so brav seid, darum habe ich euch dazu erkohren, den Plan auszuführen, den ich in meinem Herzen nährte. Handelt also ganz eurer Klugheit gemäß; laßt nichts unverrichtet von allem dem, was euch meine Vertrauten auftrugen. Saget aus, was sie euch in den Mund gelegt haben; sei es Meineid, Lüge, sagt's dem Manne ins

Gesicht

Digitized by Google

חלק שני

מחזה א'.

איזבל. שני בני בליעל. (בהיכל יזרעאל)

איזבל

יָדַעְתִּי בָּנַי רוּחֲכֶם רִיבַ אֹמֶץ
חֵץ שָׁחוּט לְשׁוֹנְכֶם חֲמָתָה בַּחֲמַת נָחָשׁ
תְּמַהֵּן וְאֵין עוֹד מַרְפֵּא תְּשַׁדְּ בְּלֹא לַחַשׁ
תֹּאמַר לְאֶבֶן זָהָב וּלְיַיִן חֹמֶץ

Zweiter Act.

Erste Scene

Isebel. Zwei Nichtswürdige. (Pallast zu Jesreel)

Isebel

Wohl, meine Kinder, ist mir euer Starrsinn bekannt. Wie scharfer Pfeil schneidet eure Zunge, vergiftet einer Schlange gleich; unheilbar ist die Wunde, die sie versetzt, kein Beschwören schützt wider ihren Biß. Sie spricht, und in Gold muß der Stein, in Eßig der Wein sich verwandeln

שלומית

אֲהָהּ נַפְשִׁי נַפְשִׁי! בְּכָל זֹאת לֹא שָׁקְטָה.

נבות

אִוֶּלֶת אַתְּ! לְחִנָּם נַפְשֵׁךְ נָקְטָה.—
לָמָּה זֶה גֵּרָא וְעָוֶל אֵין בְּיָדֵינוּ?
עַתָּה הִרְגְּעִי נָא וְאַל תְּהִי נִמְהֶרֶת!
נָקוּמָה לָלֶכֶת אֶל אָהָלֵנוּ
וְאָכִין לְיוֹם מָחָר לַעֲמוֹד עַל מִשְׁמֶרֶת.

(ימהרו שניהם אל הסכה ויקחו טפם וילכו)

הם חלק ראשון.

Salomith

Ach, daß mein Herz dennoch nicht ruhig werden will!

Naboth

Du bist eine Thörinn! dich quält eine bloße Grille. Was haben wir denn zu befürchten, da wir uns doch nichts Böses bewußt sind? Beruhige dich, Salomith, und schwärme nicht! Auf! laßt uns jetzt nach Hause eilen; ich will Anstalten zu meinem morgenden Berufe treffen.

(sie eilen in die Hütte, nehmen ihre Kinder und gehen ab)

Ende des ersten Acts.

Digitized by Google

נבות

אַבַהֵל אָנֹכִי לְמַלְאוֹת דְּבַר הַמֶּלֶךְ.

(השוטר ישתחוה וילך)

(אל אשתו בשחוק) חָכְמַת נָשִׁים תִּמְצָא אַךְ בַּפֶּלֶךְ
לֹא לִשְׁפּוֹט לֵב גְּבָרִים לָמוֹ הַדַּעַת
כִּי לֹא מָשְׁחַת לֵב אַחְאָב אָזְנֵךְ שָׁמָעַת.

שלומית

וּמָה שָׁמַעְתִּי אִישִׁי כִּי יְנַחֲמֵנִי?

נבות

כִּי בְרֹאשׁ קְרוּאִים הַמֶּלֶךְ הוֹשִׁיבֵנִי

Naboth

Ich werde eilen, dem Willen des Königs nach zu leben.

(der Vogt gehet mit einer Verbeugnng ab)

(scherzend) Weiber-Weisheit bestehet im Rokken nur, aber nicht der Männer Herzen zu richten. Du hast es nun gehört, daß Ahabs Herz nicht ganz verdorben ist.

Slomith

Und was habe ich denn Tröstliches gehört?

Naboth

Daß mich der König begünstigte, an der Spitze der morgenden Versammlung zu stehen.

Ach

Digitized by Google

לֵאמוֹר: קִרְאוּ צוֹם לְכָל בָּאֵי הַשַּׁעַר
מִמַּף עַד נָשִׁים מִזָּקֵן עַד נַעַר.
כָּל אֲשֶׁר יִטְעַם לֶחֶם אוֹ יִשְׁתֶּה מָיִם
מִבֹּקֶר עַד בֹּא הַשֶּׁמֶשׁ בָּעֶרֶב
אִם דַּל אִם עָשִׁיר יוּמַת בַּחֶרֶב.
וְרָאשֵׁי עָם יֵעָדוּ עַד הָעַרְבָּיִם
אַחַר מַעֲלֵלֵי יוֹשְׁבֵי עִיר יְבַקֵּשׁוּ
וְכָל פֹּרֶה רֹאשׁ וְלַעֲנָה בְּגִנְזוֹ יְשָׁרֵשׁוּ.
וְאַתָּה נָבוֹת בְּרֹאשׁ קְרוּאִים מוֹשָׁבֶךָ
כֵּן צִוָּה הַמֶּלֶךְ אֲשֶׁר חָפֵץ בִּיקָרֶךָ.
וְעַתָּה לְיוֹם מוֹעֵד הִכּוֹן נָא מְהֵרָה
וּבֹא מָחָר בֵּית הַמִּשְׁפָּט הַשַּׁעֲרָה.

Er lautet also: „Verkündet einen Fasttag allen Anwesenden der Stadt, dem Manne und dem Weib, beiden, so jung als alt. Wer eine Speise, einen Trunk Wasser nur genießt, von desselben Tagesanbruch bis an der Sonne Untergang, soll mit dem Schwert getödtet werden. In diesem Tage sollen die Aeltesten bis Abend versammelt bleiben, zu untersuchen die Handlungen aller Einwohner dieser Stadt, und alles Unkraut mit der Wurzel aus zu reißen". Naboth! und du sollst an der Spitze der Versammlung sitzen; so befahl es ausdrücklich der König, der deine Verherrlichung will. Bereite dich also zu dem bestimmten Tage vor; morgen nehmlich erscheinst du im Thore der Gerichtsstätte.

נבות

הָסִירִי שְׁלוֹמִית חֶרְדַּת שָׁוְא, הָסִירִי!
אִם זַךְ לִבֵּךְ מִפַּחַד פִּתְאוֹם אַל תִּירְאִי.

מחזה ד'.

שוטר העיר. והקורמים

שוטר (יקוד וישתחוה לבעלי הכרם)

הָאֱלֹהִים עִמְּךָ נָבוֹת גִּבּוֹר חָיִל!
שָׁלוֹם לְךָ וּלְבֵיתְךָ עַד קֵץ יָמֶיךָ!
הִנֵּה בָא פְּקוּדַת הַמֶּלֶךְ זֶה הַלָּיְלָה
אֶל זִקְנֵי הָעִיר וְהֵם שָׁלְחוּ לְהוֹדִיעֲךָ

Naboth

O, laß doch, Salomith! dieſe thörichte Furcht, Wenn ſich dein Herz rein fühlet, ſo haſt du keinen Ueberfall zu befürchten.

Vierte Scene.

Der Stadvogt. Die Vorigen

Der Vogt (ſich ehrfurchtsvoll verbeugend)

Gott ſei mit dir, Naboth, du wackerer Mann! Friede ſei dir und deinem Hauſe bis an deiner Tage Ende! Höre des Königs Befehl, der dieſe Nacht an die Aelteſten unſerer Stadt anlangte, und den dieſe dir hiermit kund thun.

Er

וַיֵּלֶךְ דּוֹמָם כְּאִישׁ אֵין עָוֹל בְּכַפּוֹ.

שלומית

הַאֻמְנָם תִּשְׁכַּח רִשְׁעַת אִשְׁתּוֹ אִיזֶבֶל?
הָהּ! לְמוֹקֵשׁ יִשְׂרָאֵל נִתְּנָה לוֹ לְחֶבֶל.
אַף אִם זַךְ וְיִטְהָר בַּשֶּׁלֶג לִבְהוֹ
לְבָל רִשְׁעָה וָפֶשַׁע אִשְׁתּוֹ תַּטְהוֹ.

נבות

אַל תִּתְּנִי אֶת פִּיךְ לַחֲטוֹא בְּשָׂרֵךְ (שומר העיר נכנס).

שלומית (בקצף בחרדה)

הַבֵּט, שָׁם בָּא שׁוֹטֵר הָעִיר בְּכַרְמֵנוּ
הִנֵּה לְהִתְגּוֹלֵל לְהִתְנַפֵּל עָלֵינוּ.

Mann, der nichts Böses im Sinne hat.

Salom.

Vergiß doch nicht die Bosheit seines Weibes Isebel. Weh! zu Israels Unglück ist sie sein Loos geworden. Wäre sein Herz auch noch so rein, noch so unbefleckt, so würde sie ihn zu allem Laster verleiten.

Naboth

Möchte doch dein Mund deinen Leib nicht versündigen! (ein Stadtvogt tritt in der Ferne auf)

Salom. (heftig erschrocken)

Ach, sieh! dort kömmt ein Vogt zu uns; gewiß! man will über uns herfallen, ach!

Digitized by Google

נבות

מַה לָּךְ אִשְׁתִּי כִּי כֵן הֶבֶל תְּדַבְּרִי?

שלומית

יַעַן עַל כֶּרֶם זֶה אַחְאָב שָׂם עָיִן.

נבות

אַךְ אִם אַתְּ לוֹ מֻחַסְוֹא תִּשָּׁמְרִי
לְבִלְתִּי תַּחְשְׁבִי עָוֹן לְאִישׁ עַל חִנָּם.
אִם אָמְנָם מַעֲשֵׂי אַחְאָב רָעִים הִנָּם
בְּחָמָס כָּזֶה הֵן לֹא יִשְׁלַח כַּפּוֹ.
הִנֵּה עֵת מֵאַנְתִּי לְמַלְאוֹת חֶפְצוֹ
קַר רוּחוֹ לֹא וָעַם לֹא חָרָה אַפּוֹ

Naboth

Was ficht dich an, Weib, daß du so thöricht sprichst?

Salom.

Hat nicht Ahab seine Augen auf unsern Weinberg geworfen?

Naboth

Möchtest du dich doch vor Sünden in Acht nehmen, und keinen Menschen so ungerecht in Verdacht ziehen. Wahr ist's, Ahabs Handlungen sind nicht so ganz rechtlich; allein einer solchen Gewaldthat ist er gewiß nicht fähig. Denn sieh! als ich mich weigerte, seinem Verlangen Gehör zu geben, betrug er sich ganz kaltsinnig, ließ keine Spur des Verdrusses merken, und ging schweigend davon, wie ein

Mann

יְסוֹבְבֻנוּ יְנַשְּׁקֻנוּ יְאַחֲזֻנוּ בֶּרֶךְ

שלומית (תסתיר דמעתה)

אֲבָל! הַיְלָדִים אֱלֹה שַׂמַּח יְשַׂמְּחוּנוּ

נבות

הַבִּיטִי אִשְׁתִּי נַפְנֵי זֶה הַכֶּרֶם
הֵיטֵב בִּשְׁלוּ, חֶמֶר מָלְאוּ עֲנָבֵימוֹ
בְּיִקְבֵנוּ יִזַּל יַיִן כְּשֶׁטֶף זֶרֶם (אשתו נאנחת)
וּמַה יִשְׂמְחוּ הֶעָנִיִּים בְּעוֹלְלוֹתֵימוֹ! —
מָה אֲמוּלָה לִבָּתֵךְ כִּי אַתְּ נֶאֱנַחַת
הַבְּמַחֲמַדִּים כָּאֵלֶּה לֹא תִמְצְאִי נַחַת?

שלומית

נַחְנוּ נִבְצוֹר וְאִישׁ אַחֵר יִשְׁתֶּה הַיָּיִן.

---

hüpfen, uns umgeben, küssen und die Knie umfassen sehen!

Salom. (ihre Säufzer verbergend.)

Es ist wahr, die lieben Kinder machen uns Freude.

Naboth

Betrachte nur, gutes Weib, dieses Weinbergs Stöcke; wie alles reift, wie von Beeren alles strotzt; Stromweise soll dies Jahr der Wein in der Kelter fließen. (Salomith säufzet laut) Und wie soll sich die Armuth mit der Nachlese freuen! — Aber was zaget dein Herz, daß du so seufzest? Haben alle diese Glücksgütter keinen Reiz für dich?

Salom.

Leider! werden wir die Lese halten und andere den Wein trinken.

Was

נבות

לָכֵן אִשְׁתִּי תִּנְעַם לָךְ הַמָּנוֹחַ
מְתוּקָה שְׁנַת הָעוֹבֵד וְיִגְיְעִי כֹחַ.
רְאִי נָא רַעְיָתִי חֵלֶק עֲבוֹדָתֵנוּ
בְּרֵכַת אֵל הֲלֹא תָחוּל בְּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ
בְּצֶמֶר וּפִשְׁתִּים וְכָל מַחְסוֹר הַבַּיִת
מִגְּדִישׁ עַד קָמָה עַד פְּרִי זֵית
וּבְכָל הַיּוֹצֵא מִגֶּפֶן הַיַּיִן
אֲסָמֵינוּ מָלְאוּ מִכֹּל וְחֶסְרוֹן אָיִן.
וּמַה יִתֵּר לְבֵנוּ חֶדְוָה מָלְאֵנוּ
כִּי נָשׁוּב מִשָּׂדֶה מַעֲבוֹדַת פֶּרֶךְ
וְהִנֵּה מַטְּפֵנוּ יְרַקֵּד לִקְרָאתֵנוּ

Naboth

Deſto ſüßer, gute Frau, ſchmeckt die Ruhe, deſto erquickender iſt des Ermüdeten Schlaf. — Siehe dich doch einmahl um, ſiehe, meine Liebe, unſerer Arbeit Lohn. Ueber alles, was wir handthieren, wallet ja der Seegen Gottes; über Wolle und Flachs und allen Hausbedarf; über alles, was die Scheuer aufbewahrt, was das Feld, der Oelberg, und was dieſe Weinſtöcke hier hergeben. Ja, voll ſind unſre Behältniſſe, uns mangelt nichts. Und wie lacht uns das Herz ſo freudenvoll, wenn wir vom Felde nach der ſauren Arbeit heimkehren, und unſre lieben Kinder uns entgegen

hüpfen

Digitized by Google

נבות

לְכוּ וְשְׁבוּ בְּצֵל סֻכָּה וְחֲמַתְכֶם טָרָה

שלומית

אַךְ שִׁמְרוּ מִלִּשְׁתּוֹת עַד גְּוִיֹּתֵכֶם קָרָה.

(הילדים מחבקים ומנשקים את אבותם עוד הפעם, וילכו אל הסכה. נבות ואשתו משליכים המשא מעל שכמם, וישבו ברשא על הארץ.)

נבות

קָשָׁה עֲבוֹדַת מַשָּׂא, אַךְ הַמַּרְגּוֹעַ
וְהַשֵּׁנָה אֶל הָעָיֵף מַה נָּעִמָה

שלומית

חַם הַיּוֹם בִּמְאֹד, רְאֵה אֵיךְ אָזוֹעַ
עֲיֵפָה אֲנִי עָבַדְתִּי הַיּוֹם כִּבְהֵמָה.

Naboth

Setzt euch dort in der Hütte hin und kühlet euch ab.

Salomith

Nur trinket nicht eher, bis ihr abgekühlt seid.

(die Kinder umfassen und küssen ihre Eltern noch einmahl und hüpfen in die Hütte. Naboth und Salomith werfen ihre Bürde ab, und setzen sich ins Gras.)

Naboth

Drückend ist der Bürde Last, allein Ruhe und Schlaf nach der Arbeit desto angenehmer

Salomith

Es ist heute sehr warm, sieh, wie ich schwitze; ich bin ermattet, habe heute gearbeitet dem Viehe gleich.

Desto

Digitized by Google

בָּא אָבִינוּ וְאִמֵּנוּ הַנֶּחֱמָדִים וְהַנְּעִימִים · נְמַהֵר וְנָחִישׁ לָרוּץ לִקְרָאתָם, הָבָה!

(ירוצו שניהם לקראת הבאים)

מחזה ג'

נבות · שלומית ·

(שניהם נושאים משא שוכות גפנים על שכמם, והילדים סובבים אותם וינשקום על ברכיהם ·)

נבות

הֵיכֶם, יַלְדֵי הָאֲהוּבִים, הֵיכֶם ·

שלומית

חַם לָכֶם, וְעֵה יְדַלּוֹף מֵאַפֵּיכֶם ·

Schau' doch hin! sieh! dort kommt der liebe Vater und die liebe Mutter. Laßt uns ihnen entgegen eilen; hurtig!

(die Kinder springen ihren Eltern entgegen.)

Dritte Scene.

Naboth. Salomith.

(beide eine Bürde Reiser auf den Schultern tragend; die Kinder umfassen ihre Knie und küssen sie unabläßlich.)

Naboth

Genug, meine lieben Kinder, genug!

Salomith

Euch ist so warm, Sehet, wie ihr schwitzt.

Setzt

חגלה

גַּם קָרוֹב הוּא לִגְבוּל הַמֶּלֶךְ אַחְאָב

אחימעץ

אֲבָל! לַיְלָדִים אֲחֵרִים טוֹב מִמֶּנּוּ, כִּי חָפְשִׁי הֵם, הַיָּשָׁר בְּעֵינָם יַעֲשׂוּ, יִרְקְדוּ יִשְׂחָקוּ וְאֵין מוֹנֵעַ · וַאֲנַחְנוּ נִשְׁבָּתִים תָּמִיד מִמִּשׂוֹשֵׂנוּ, אוֹ אֶחָד מֵעַבְדֵי הַמֶּלֶךְ יִגְעַר בָּנוּ, אוֹ אָבִינוּ יָבֹא וְיַהַם אוֹתָנוּ לֵאמוֹר: דֹּמּוּ! פֶּן יִשְׁמַע רַעֲשְׁכֶם בְּהֵיכַל שְׁכֶנְנוּ הַמֶּלֶךְ ·

חגלה

צָדַקְתָּ אָחִי צָדַקְתָּ · — אַךְ הַבֵּט נָא שָׁפָה וּרְאֵה, הִנֵּה

Hag.

Auch gränzt er dicht an das Schloß des Königs Ahab.

Ahimaaz

Glaube mir! dieſe Kinder ſind eben darum beſſer dran als wir. Sie ſind frei, können machen, was ſie wollen, können hüpfen, ſpielen, niemand wehrt es ihnen. Wir aber werden gar zu oft in unſerm Vergnügen unterbrochen; bald ſchreiet uns ein königlicher Bedienter an, bald ſtillt uns der liebe Vater, und ſpricht: ſchweigt Kinder! man möchte den Lärm hören im Pallaſt unſres Nachbars, des Königs.

Hag.

Du haſt Recht, Bruder! du haſt wahrlich Recht. —

חגלה

גֶּשׁ־הָלְאָה! מַה זּוֹ הַשְׂמְחָה בְּכַרְמָם הַנִּבְזֶה?

אחימעץ

הֲתִשְׁכְּחִי אֲשֶׁר הוֹרָה לָנוּ אָבִינוּ לֵאמוֹר:
"אִישׁ אִישׁ כִּי יִשְׂמַח בְּמַתָּתוֹ
בְּמֶלֶךְ בְּהֵיכָלוֹ שָׁפְרָה נַחֲלָתוֹ."

חגלה

אַךְ כַּרְמֵנוּ יָפֶה מִכַּרְמָם

אחימעץ

יְתַהֲלְלוּ הוֹרֵינוּ הָעוֹשִׂים, לֹא נַחְנוּ.

Hag

Gehe doch! was haben die mit ihrem unbedeutenden Weinberg froh zu sein?

Ahim.

Vergißest du die Lehre unsres lieben Vaters?

"Wer sich mit dem Seinen begnügt und freut,
Der beneidet keines Königs Herrlichkeit."

Hag.

Aber unser Weinberg ist doch viel schöner als der ihrige.

Ahim.

Die Ehre sei unsern arbeitsamen Eltern, nicht uns.

Auch

עִנְבֵימוֹ · הֲאָח הֲאָח רָאִתָה עֵינִי ! מַהֵר יִבְצֹר אָבִינוּ כָּל גְּפָנָיו וַאֲנַחְנוּ שְׂמֵחִים כְּשָׁנָה בַּשָּׁנָה, הֲלֹא ?

אחימעץ

גַּם לִבִּי יִשְׂמַח מְאֹד

חגלה

אַךְ בְּנֵי שְׁכֵנֵנוּ יַלְדֵי בַרְזִילַי הֵם לֹא יִשְׂמְחוּ בְּכַרְמָם הַדָּל·

אחימעץ

הִסְבַּלְתְּ לְדַבֵּר אֲחוֹתִי, גַּם הֵם יַעֲלוּוּ כָמוֹנוּ· אֶמֶשׁ רְאִיתִים מְפַזְּזִים וְרוֹקְדִים כַּאֲשֶׁר אֲנַחְנוּ עוֹשִׂים·

---

so schwer herunter hangen. Ei! Ei! das ist schön! der liebe Vater wird nun bald die Lese halten; ach, das wird wieder Vergnügen geben, nicht wahr?

Ahim.

Ja wohl, ich freue mich auch sehr darüber.

Hag.

Aber des Nachbars Barsilay Kinder die haben sich nicht mit ihrem elenden Weinberg zu freuen.

Ahim.

Du redest Thorheit, Schwester. Auch diese sind so vergnügt wie wir. Gestern sah ich sie hüpfen und springen, so wie wir's zu machen pflegen.

auch

Digitized by Google

נָאוָה הַגֶּפֶן הַזֹּאת! אֲדֻמּוֹ מִפְּנִינִים דַּם עֵנָב, טוֹב
לְמַאֲכָל גַּם תַּאֲוָה לְעֵינָיִם.

חגלה (תבל כסל מלך עשיר ופרקיס)

רְאֵה זֶה אָחִי פְּרָחִים נֶחְמָדִים שָׂמָה בָעֲמָקִים
קַטַּפְתִּים. — הֲרִיחַ נָא! — אֲבָל? רֵיחָם נִיחוֹחַ. אַךְ מַה
מְּנִי אָבִית בִּי בָּכָה נָחוּץ קָרָאתָנִי?

אחימעץ

לְהַרְאוֹתְךָ אֵיךְ בִּכְּרוּ הָעֲנָבִים. — רְאִי פֹּה אֶשְׁכּוֹל
זֶה, מַה גָּדְלוּ עֲנָבָיו גַּם בְּשֶׁלוּ.

חגלה

רְאֵה גַּם שָׁם בְּרֹאשׁ אָמִיר הָאַשְׁכְּלוֹת תְּלוּיִים מִכֹּבֶד

---

hier! lauter rothe Trauben mit vollsaftigen Beeren. — Das schmeckt gut, und sieht auch schön aus.

Hag. (mit einem Körbchen voll Blumen und Kräuter auftretend.)

Siehe, Bruder, welche herrliche Blumen; dort im Grunde habe ich sie mir gepflückt. — Nicht wahr? die riechen angenehm. — Aber was wolltest du von mir, daß du mich so schleunig riefst?

Ahim.

Dir diese reifen Beeren hier zeigen. — Sieh' einmahl diese Traube — diese hier. Welche große Beeren, und wie reif sie schon sind!

Hag.

Schau' einmahl auf jenen Wipfel dort, wie die Trauben

so

Digitized by Google

חגלה.

מָה אַתָּה חָפֵץ מִמֶּנִּי?

אחימעץ.

דָּבָר אַרְאֵךְ וְתִשְׂמָחִי

חגלה

עוֹד רֶגַע הוֹחֵל נָא אָחִי, עוֹד שְׁתַּיִם
וְשָׁלֹשׁ פְּרָחִים אֶקְטוֹף וְאַחַר אָבוֹא.

אחימעץ (יניט נאכלות ויגע בהם)

הֵידַד! הֵן בְּכְרוּ הָעֲנָבִים, הַבָּצִיר יְמַהֵר וְיָחִישׁ. עַל
עִתּוֹתַי הַחֲרָוָה כָּאֵלֶּה יְהַד לִבִּי כָּל יְמֵי הַשָּׁנָה. — מַה

Hag.

Ei! was willst du denn von mir?

Ahim.

Dir etwas Erfreuliches zeigen.

Hag.

Nur noch einen Augenblick Geduld, Bruder; laß mich noch hier einige Blumen pflücken, ich komme dann gleich.

Ahim. (eine Traube begaffend und berührend)

Heißa! die Beeren sind nun reif; bald wird die Weinlese angehen. Ei, das ist eine gar lustige Zeit, ich freue mich das ganze Jahr drauf. — Wie schön ist dieser Weinstock

hier

מחזה כ׳.

אחימעץ. חגלה.

(כרם נבות, ובתוכו סכה גדולה. אחימעץ ילך בין שורות הגפנים, וחגלה תתהלך בעמקים וקוטפת פרחים ועשבים.)

אחימעץ.

אַיֵּכָה אֲחוֹתִי?

חגלה.

פֹּה הִנֵּנִי מַה תְּבַקֵּשׁ?

אחימעץ.

בּוֹאִי נָא אֵלַי בּוֹאִי!

Zweite Scene

Ahimaaz. Hagla.

(Naboths Weinberg, in dessen Mitte eine große Hütte stehet. Ahimaaz zwischen den Reihen der Weinstöcke spatzirend, Hagla in einiger Entfernung Blumen und Kräuter pflückend.)

Ahimaaz

Wo bist du, Schwester?

Hagla

Hier, hier! was giebt's?

Ahimaaz

Komm doch her zu mir, komm!

Digitized by Google

מְלוֹכָה תַּעֲשֶׂה אַחְאָב עַל כָּל עַמֶּךָ
יֵדַע יִשְׂרָאֵל כִּי רָמָה יָדֵנוּ
כֶּרֶם נָבוֹת מָחָר יִהְיֶה כַרְמֶךָ.
אֲנִי אֶתְּנֶנּוּ לְךָ מִיָּדִי תְבַקְּשֶׁנּוּ
לֹא בְזֹרַע כִּי בְמִשְׁפָּט אֶקְחֶנּוּ.
עַתָּה קוּם וַאֲכוֹל בְּשִׂמְחָה אֶת לַחְמֶךָ
אַל לְרוֹזְנִים אַחְאָב! אַל לְרוֹזְנִים עֲצֶבֶת
יִרְגְּזוּ אוֹיְבֵי מַלְכֶּךָ יִרְעַד עַמֶּךָ
פֹּה תָלִין חֶדְוָה פֹּה שִׂמְחָה יוֹשֶׁבֶת.

(אחאב קם וילכו שניהם יחדו)

---

währe, Ahab, deine Königswürde bei deinem Volke; laß Israel erfahren, daß erhaben unsre Macht ist. Morgen schon soll Naboths Weinberg der deine heißen. Ich gebe ihn dir, von meiner Hand kannst du ihn fordern; doch nicht mit Gewalt, durch Rechtsspruch will ich ihn dir verschaffen. Also auf! genieße dein Mahl mit Freuden; nicht Fürsten, Ahab, Fürsten ziemt Trübsinn nicht. Zittern müssen deine Feinde, beben deine Unterthanen; hier aber muß die Wollust herrschen, hier wohnen die Freude.

(Ahab erhebt sich, beide ab.)

Digitized by Google

איזבל

תַּם לִבִּי בְקִרְבִּי אַף רוּחִי סוֹרֶרֶת
הִנֵּה כִיקוֹד אֵשׁ חֲמָתִי בִּי בֹעֶרֶת.
הַכְלֵב הָרָע הַזֶּה יִמְעַל בְּךָ מַעַל
וּבְמַלְכוּתְךָ יִהְיֶה שָׂטָן וּפֶגַע!
אוֹי לְךָ נָבוֹת, אוֹי לְךָ בֶּן בְּלִיַּעַל!
לוּ הָיִיתָ פֹּה אֲמִיתְךָ זוֹ הָרֶגַע.
שַׁחַת אֶכְרֶה לְךָ אַשְׁקֶךָּ יֵין רַעַל
הַמֶּרֶד הַזֶּה יְהִי לְךָ מוֹקֵשׁ וְנֶגַע.
הִנֵּה זֶה יָמִים רַבִּים רָעָה עֵינִי
לִרְאוֹת בַּנָּבוֹת כִּי יִקְרָא שְׁכֶנִי.
עַתָּה לֹא יוֹסִיף עוֹד לַאֲדִיב נַפְשֵׁנוּ.

Isebel (schäumend vor Wuth)

Mein Herz glüht in mir, mein Geist möchte mir entgehen; wie Feuersbrunst brennt in mir eine Zornguth. Wie? dieser Verworfene konnte es wagen, dir ungehorsam zu werden? Abtrünnig und deiner Regierung gefährlich zu sein? Wehe dir, Naboth! wehe dir, du Nichtswürdiger! Wäreſt du hier, augenblicklich tödtete ich dich. Eine Gruft will ich dir graben, den Giftkelch dir geben; dieser Ungehorsam soll Sturz, soll Verderben dir sein. Lange schon mißfiel es mir, den Naboth als meinen Nachbar zu sehen; nunmehr soll er uns nicht länger ein Aergerniß sein. — Bewähre

איזבל

וַיְמָאֵן נָבוֹת?!

אחאב

גַּם אֶת זֹאת אָמַרְתִּי:
"אַךְ לֹא תִּנָּם מִיָּדְךָ אֶקָּחֶהּוּ
בְּמֵיטַב כַּרְמִי אוֹ בְכַסְפִּי אֲשַׁלְּמֶהּוּ".

איזבל

וּבְכָל זֹאת לֹא מִלֵּא שְׁאֵלַת הַמֶּלֶךְ?!

אחאב

"נַחֲלַת אֲבוֹתַי הוּא, עוֹלָם לֹא אֶמְכְּרֶהּ".
כֵּן עָנָה נָבוֹת וַיֶּפֶן וַיֵּלֶךְ.

Isebel

Und Naboth wollte nicht?!

Ahab

Ich setzte auch hinzu: „Ich verlange ihn aber nicht umsonst von dir; mit meinem besten Weinberge, oder mit Geld will ich ihn dir in vollem Werth bezahlen."

Isebel

Und dennoch wollte er seines Königs Wünsche nicht erfüllen?!

Ahab

„Er ist ein Erbtheil von meinen Eltern, nie verkaufe ich ihn." So antwortete Naboth, und wandte sich weg und ging.

Digitized by Google

אחאב

כֶּרֶם נָבוֹת אֲשֶׁר שָׁם בְּיִזְרְעֶאל עִירֵנוּ
כְּלוֹ מַשְׁקֶה יוֹצִיא מִבְחַר הַיָּיִן
קָרוֹב גְּבוּלוֹ אֶל מִצְרֵי הֵיכָלֵנוּ
זֶה כַּבִּיר יָמִים עָלָיו שַׂמְתִּי עָיִן
כִּי לַעֲשׂוֹתוֹ לִי לְגַן יֶרֶק דָּמִיתִי
הִנֵּה בְחָזְקָה לָקַחַת לֹא אָבִיתִי
לָכֵן אָמַרְתִּי לְנָבוֹת אִשָּׁפֵלָה
בְּמַעֲנֵה רַךְ אֶשְׁאַל מִמֶּנּוּ הַשְּׁאֵלָה
וָאֶקְרָא אֶת אִישׁ חַוֵּה וְכֹה דִבַּרְתִּי:
"תֵּן לִי כַרְמְךָ וּלְגַן יֶרֶק אַשִּׁימֶהוּ . . . .

Ahab

Dort in unserm Städtchen Jesreel besitzt Naboth einen Weinberg; ein überaus bewässertes Gütchen, es bringt trefflichen Wein hervor, und gränzt dicht an unsres dortigen Schlosses Bezirk. Lange schon warf ich ein Aug' auf diesen Weinberg, und dachte, ihn zum Küchengarten umzuschaffen. Doch wollte ich ihn mit Gewalt nicht nehmen, und hielt es für gut, mich zu Naboth herunterzulassen, und ihm mein Gesuch in gnädigen Worten zu eröffnen. Ich ließ mir den Mann kommen und schprach so mit ihm: „Gieb mir deinen Weinberg, Naboth, ich will ihn mir zum Küchengarten machen . . . . .

Und

Digitized by Google

יֶחֱרַד מִשְׁבְּטֵךְ עַנְּהוּ בַכֹּבֶל
כִּי מֶלֶךְ אַתָּה יֵדְעוּ הַפָּעַם.

אחאב

אִם כֵּן אֵיפֹא שִׁמְעִי נָא בַּת אֶתְבַּעַל!
מִי פָּגַע בִּכְבוֹדִי בְּמֶרֶד וּבְמַעַל —
אַךְ לִשְׁפּוֹךְ דָּמוֹ בַּל נָשִׂים פָּנֵינוּ
פֶּן לְלִוּוֹת שִׁפָּתַיִם נִהְיֶה נַם שְׁנֵינוּ —
עוּצִי הֲתַחְכְּמִי מַה נַּעֲשֶׂה לוֹ רָעָה.

איזבל

מִי זֶה? סַפֵּר נָא לִי, סַפֵּר וְאֵדָעָה!

---

zittern unter deiner Geißel, ſchmachten unter Feſſeln, daß man endlich erfahre, daß du König ſeieſt.

Ahab

Nun dann ſo höre, Tochter Ethbaals! wer der Ungehorſame war, der mein Ehrgefühl beleidigte. — Doch laßt uns nicht dahin zielen, ſein Blut zu vergießen; wir könnten ſonſt beide dem böſen Leumund preis ſtehen. — Rathe mir, überlege zuvor, was wir ihm Uebles anthun.

Iſebel

Wer war dieſer? Erzähle mir doch! erzähle, daß ich es wiſſe!

Dort

Digitized by Google

הֲגַם אָז רִפְיוֹן לִבְּךָ לְרַחֵם יוֹדֵעַ?
בּוּשׁ וְהִכָּלֵם! כִּי כִנְעַר חָלַשְׁתָּ.
אַתָּה אַחְאָב יָדְךָ אֶרֶץ הִרְעַשְׁתָּ
עִוֵּרִי בֶן־הֲדַד מְלָכִים שְׁלֹשִׁים וּשְׁנַיִם
חֵיל הֲמוֹן הַגְּדוֹל הִכִּיתָ פַּעֲמָיִם
בֶּהָרִים וַעֲמָקִים מַחֲנֵה אֲרָם הֶחֱרַדְתָּ
עַד אוֹיְבֶיךָ סָבִיב הַשְׁמֵד הִשְׁמַדְתָּ
כָּל אֵלֶּה פָּעַלְתָּ בְּעֹצֶם יָדֶיךָ
וּמַדּוּעַ לֹא תִמְשׁוֹל גַּם עַל לִבֶּךָ?
הָסֵר רַחֲמֵי שָׁוְא וַעֲוֹב חַסְדֵי הֶבֶל
הִנָּשֵׂא בְגָאוֹן, עַל מוֹרֵד שִׁבָּךְ זָעַם

Ehre verletzt, weiß auch alsdann dein schwaches Herz sich zu erbarmen? Schämen solltest du dich, du Feigherziger! (etwas freundlich) Du, Ahab, dessen Macht die Erde erschütterte, der du Benhadad's Helfer, zwei und dreißig Könige, mit ihrem schrecklichen Heere zweimahl schlugst; auf Bergen und in Thälern der Chaldäer Schaaren verscheuchtest, und um dich her alle deine Feinde überwandst; der du dies alles mit mächtiger Hand gethan, solltest dein eignes Herz nicht beherrschen können? — Hinweg mit dem unzeitigen Erbarmen! laß fahren eitles Mitleid! Erhebe dich mit Majestät, schütte deinen Grimm auf die Abtrünnigen aus; laß sie

zittern

לְצָרַי אָשִׁיב נָקָם אוֹיְבַי הִשְׁמַדְתִּי
עֲבָדַי יַחַד לֹא מִנַּעַר פִּנַּקְתִּי
עַמִּי יִירָאוּנִי בְּאַהֲבָתָם לֹא חָשַׁקְתִּי
אַךְ לָאִישׁ בִּגְלָלוֹ רוּחִי זוֹעֶפֶת
לַעֲשׂוֹת בַּל אוּכַל עָלָיו תָּחוּם עֵינִי
כִּי צַדַּקַת תֹּם דַּרְכּוֹ עָלָיו חַפָּפַת
לְהַכּוֹת אִישׁ עַל יֹשֶׁר לִבִּי יְמַנָּעֵנִי.

אִיזֵבֶל

רוֹעֶה אֱוִיל! עַד אָן תַּכְבִּיר אִמְרֵי רוּחַ?
אִם תִּשָּׁפֵךְ מְרֵרָתְךָ כְּסִיר נָפוּחַ
מִכַּעַס עֶבֶד בְּכִבּוּדְךָ פּוֹשֵׁעַ

---

schmeichlet. — Ich aber weiß Rache meinen Gegnern, habe vertilgt so manchen Feind; nie verzärtelte ich meine Unterthanen; fürchten soll mich mein Volk, seine Liebe mag ich nicht. Doch kann ich dem Manne, der mich heute unruhig macht, nichts Arges thun; schonen muß ich seiner. Ihn schützet sein gar zu frommer, zu redlicher Wandel; und einen so ganz gerechten Mann zu schlagen, verbietet mir mein Herz.

Isebel

O, Thor! wie lange willst du noch windige Worte häufen? Wenn dir, gleich einem südenden Topfe, die Galle überläuft, wegen der Kränkung eines Knechtes, der deine

Ehre

Digitized by Google

וֶה הַיּוֹם וּמָחָר אַחֵר יִבּוֹךְ
גַּם בִּי יָשִׂימוּ תְּהִלָּה יִתְגּוּ דִּמְיִי
וְהָיָה כְּבוֹדִי לְקָלוֹן לְלַעַג הַיְמִי
(בקצף) הַגֵּד בֶּן עָמְרִי! הִגְּנִי מַשְׁבִּיעֶךָ!
מִי זֶה הָעָוֹל פָּגַע בִּכְבוֹדֶךָ?
עַל חַטַּאת מִי חָלִיתָ וַתֶּאֱנַשׁ
עוֹד הַיּוֹם וּבְרֹאשׁוֹ חַטָּאוֹ יֵעָנֵשׁ.

אחאב

יָדַעְתְּ אִשְׁתִּי כִּי אִישׁ אֲנִי לֹא נַעַר
לַנְחוֹת עָם בְּזוֹרוֹעַ נְחוּשָׁה לָמַדְתִּי
לֹא כְאָסָא יַחְנִיף שֵׁבֶט יְהוּדָה כְּבַעַר

---

heute dieſer, morgen wird dich ein anderer ſchmähen. Auch mir könnte man Schimpf und Schande anhängen, daß in Schmach meine Ehre, in Spott mein Glanz ſich verwandele. (mit ſteigendem Zorn) Sag Amri's Sohn! ich beſchwöre dich! ſag, wer iſt der Böſewicht, der ſich wider deine Ehre vergangen? Wer iſt's, durch deſſen Frevel du jetzt erkrankſt? Heute noch ſoll er mit ſeinem Kopfe den Ungehorſam büßen!

Ahab

Du weißt, Geliebte! daß ich ein Mann und kein Kind bin; daß ich mit ehrnem Arm ein Volk zu beherrſchen verſtehe. — Nicht wie der unkluge Aſſa, der Juda's Stamm

ſchmeichelt

Digitized by Google

א י ז ב ל (נחימה)

הֲיִגְאֶה עַם נִבְזִים הֲיַעֲיזוּ פָּנֵימוֹ
לְרָמוֹת לְגַאוֹן עָתָם לְרָזוֹךְ בְּאָרְחֵמוֹ ?
שִׁפְלֵי עָם כִּי יֶחֱטְאוּ בַּחֹק יְבָעֲטוּ
בְּשׁוֹטֵי בַרְקָנִים יְדֻשׁוּ יְחֻבָּטוּ
בְּמִשְׁמָר יְהֻגוּ אֲסוּרִים בְּנְחֹשְׁתַּיִם
וּמַה יַּעֲשׂוּ הַנִּקְלִים וְרָפֵי יָדַיִם ?
אַךְ אִם רָמִים כָּמֹנוּ דָּת מֵאֲנוּ
וּבְמִשְׁפָּט יִמָּעֲלוּ , מִי יַכְלִימֵנוּ ?
אוֹי לְךָ אַחְאָב ! דְּבָרְךָ כִּי יִשָּׁמַע
לוּ נוֹדַע חַסְדְּךָ שָׁוְא לְאַמְהוֹת עֲבָדֶיךָ
חִישׁ סָר תִּפְאַרְתְּךָ וְקַרְנְךָ יִגְדַּע

Isebel

Kann niedriges Volk sich erheben, sich erfrechen, der erhabenen Obermacht nach zu äffen, und ihrer Weise nach zu ahmen? Sündiget dieser gemeine Pöbel, übertritt er ein Gesetz, wird er mit der Fichten Ruthe gepeitscht, gegeißelt, ins Gefängniß geworfen, in Fesseln gelegt; und was wollen sie thun, die Geringen, die Wehrlosen? Wenn Hohe aber, wie unser einer, Vorschriften verwerfen, zuwider den Gesetzen handeln, wer will sie darüber verweisen? Wehe dir Ahab! wenn laut deine Worte werden, wenn deine unzeitige Güte an deiner Knechte Mägde kömmt; verloren würde bald dein Ansehen, abgestumpft dein Herrscherhorn sein;

heute

אחאב

לֹא־כֵן רָעִיתִי! לֹא בְחָכְמָה תָּדִינִי
לוּ חָכַמְתְּ תַּשְׂכִּילִי לְאַחֲרִית תָּבִינִי
כִּי גַם לַמְלָכִים יֵשׁ מִשְׁפָּט וָגֵדֶר
אִם לֹא בְּשֶׁבֶט מוּסָר עַמִּים יִנָהֲגוּ
אִם חֻקּוֹת יִרְמְסוּ עַל דָּת יִלְעָגוּ
מַלְכוּתָם לֹא תָקוּם וְתִכּוֹן עַל סֵדֶר.
זֶה דֶרֶךְ עָם אַחַר גְּדוֹלִים נִמְשָׁכוּ
בְּמִנְהָגָם וְחֻקָּם גַּם הֵם יִתְהַלָּכוּ
אִם מוֹשֵׁל מֵרַע חוֹמֵא וּמַרְשִׁיעַ
אַף עַמּוֹ כָּל חֹק כָּל מוּסָר יַפְרִיעַ

Ahab

Nicht so, meine Traute, nicht weislich urtheilst du. Wärest du weise, du würdest einsehen, die Folgen erwägend, daß auch Könige Gesetze und Schranken haben. Wenn sie nicht mit frommen Zepter Völker regieren, wenn sie mit Füßen Gesetze zertreten, Rechte verspotten, so wird ihr Reich ohne Bestand, und herrschend sein die Unordnung. Gewohnt ist jedes Volk, sich nach den Großen zu ziehen, ihren Sitten, ihrer Handlungsweise nach zu ahmen. Wenn also schlecht der Herrscher ist, und sündigt und frevelt, wird auch sein Volk jedes Gesetz, jede Pflicht verletzen.

Kann

Digitized by Google

איובל

מוֹשֵׁל בְּעַמִּים שַׁלִּיט בִּמְדִינוֹת אֶרֶץ
הֲגַם אֶת זֶה דְּבַר חֹק וּמִשְׁפָּט יַכְנִיעַ?
מֶלֶךְ כְּחָפְצוֹ יִתֵּן חֹק דָּת יַשְׁמִיעַ
גֶּדֶר הוּא לַעֲמוֹ וְהוּא יִפְרוֹץ בּוֹ פֶּרֶץ.
כְּשַׁעֲשׁוּעִים בְּכַף עֻלֵּם קַו דִּין בְּיָדֵינוּ
נַטֵּנוּ נְסַלְּפֵנוּ כְּאַוַּת נַפְשֵׁנוּ.
נָגִיד יָרֵא מִשְׁפָּט כְּנַעַר מְשָׁבֵט
לִבּוֹ חָסֵר אַךְ סָכָל הוּא וּבַעַר
אֹמֶר רֵק יִירָא מִנִּיב פֶּה יֵחָבֵט
כָּל נִקְלָה יְדַבֵּר בּוֹ מִשְׁפָּטִים בְּשָׁעַר.

Isebel

Wer Völker beherrscht, Länder regiert, kann wohl den ein Gesetz, ein Gericht unterjochen? Nach Willkühr giebt ein König Gesetze, theilt Befehle aus, die ein Zaun für sein Volk sind, den er aber für sich niederreißen kann. Wie Spielwerk in Knabenhand ist die Rechtsschnur in unsern Händen; wir beugen, krümmen sie nach Herzensluft. Ein Fürst, der wie ein Kind vor der Ruthe das Gesetz fürchtet, dem gebricht ein Herz, ein Thor ist er und dumm; er fürchtet ein leeres Wort, läßt von einem Hauche sich plagen; der Verworfenste redet dann in Gerichtsstätten wider ihn.

Digitized by Google

צִוָּה וְאֵין מֵפִיר נַפְשׁוֹ אוֹתָהּ וְיַעַשׂ
הֲהוּא יַסְתִּיר אָף בְּחִבּוֹ יַעֲלִים בַּעַשׂ?
יֶבֶךְ בְּסֵתֶר לִבּוֹ גַּם יִפְלוּ פָּנִימוֹ
יַבִּיט בְּבוֹגְדִים יִרְאֶה פִּשְׁעָם וִיכַסֵּמוֹ?
מִי זֶה יָעוֹז פָּנָיו לָגָרוֹת אַפֶּךָ
וְעוֹד יִחְיֶה נִמְלָט מִנְּקַמַת חַרְבֶּךָ?

אחאב

זֹאת הַפַּעַם אִיזֶבֶל שָׁוְא וַעֲמַת
דְּעִי כִּי הָאָדָם מִמֶּנּוּ נִפְעַמְתִּי
לֹא יָגוֹר שְׁאֵתִי אַף חֶרֶב נָקֻמָת
צֶדֶק וּמִשְׁפָּט אִתּוֹ עַל־כֵּן נֶאֱלַמְתִּי.

---

fürchten; er, deſſen Befehlen ſich niemand widerſetzt, der nur will, und es muß geſchehen, der ſoll ſeinen Zorn verbergen, im Innern den Gram erſticken? Ihm das Herz im Stillen weinen, die Stirne ſich kummervoll falten? Soll Treuloſe dulden, ihr Verbrechen ſehen und ſchweigen? Wer iſt denn der, der es gewagt, deinen Zorn zu reizen, und noch lebt, entgangen deinem Rachſchwert?

Ahab

Diesmahl tobt vergebens Iſebel. Wiſſe! der Mann, von dem ich mich gekränkt fühle, fürchtet nicht meine Größe, nicht mein Rachſchwert; die Gerechtigkeit iſt auf ſeiner Seite, ich verſtumme daher.

Wer

אחאב

סַר וְזָעֵף אֲנִי כְּאַחַד אָדָם חָלִיתִי
בָּאֵשׁ לֵהַט תִּבְעַר בְּקִרְבִּי הַזַּעַם
עַל־כֵּן לְמַעֲדַנִּים לֹא הִתְאַוִּיתִי
כָּל אֹכֶל אֶגְעַל עָזְבַנִי הַטַּעַם.

איזבל

הֲקוֹלְךָ זֶה אַחְאָב? פְּלָאִים תַּשְׁמִיעֵנִי!
הֵן כָּאִישׁ אֵין זְרוֹעַ רָאָתְךָ עֵינִי
כְּמוֹ עֶבֶד נִכְנָע הִנָּלוֹת נִגְלִיתָ
כִּי מֻחַמַּת גֶּבֶר תִּבְעַם עַד חָלִיתָ.
רֹאשׁ שֹׁמְרוֹן זֶרַע יִשְׂרָאֵל יַעַבְדֻנוּ
גַּם יְהוּדָה וַאֲרָם וְכָל שְׁכֵנָיו יִגּוֹרֻנוּ

Ahab

Traurig bin ich und bestürzt, gekränkt wie ein gemeiner Mann. Ha! eine Wuth brennt in mir wie lodernd Feuer; daher ich nicht lüstern bin nach den Leckerbissen, und Ekel habe an allen Speisen, ach, verloren ist mein Appetit!

Isebel

Ist dies, Ahab, deine Stimme? Wunderdinge höre ich! Einem Unmächtigen gleich erscheinst du mir; wie ein niedriger Sklave zeigest du dich heute, daß ein Verdruß über irgend einen Menschen dich so sehr niederbeugt. Das Oberhaupt Samarien's, dem Israels Nachkommen dienen er, den auch Juda, die Chaldäer und die Nachbaren al-

Digitized by Google

מעשה נבות היזרעאלי

חלק ראשון

מחזה א'

אחאב. איזבל.

(בהיכל המלך בשומרון. אחאב שוכב על המטה ויסב פניו אל הקיר ויתחל)

איזבל

מַה זֶּה מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל סָר רוּחֶךָ
מַדּוּעַ אֶל הַקִּיר תַּסֵּב אַפֶּיךָ?
קוּם וּרְעֵה בַּטּוּב טָעֵם נָא לְמַטְעַמֶּיךָ
וּמֶלֶךְ בְּיָפְיוֹ תֶּחֱזֶינָה עֵינָיִם.

Naboth, der Jesreelit

Erster Act

Erste Scene

Ahab. Isebel.

(Königliches Schloß zu Samarien. Ahab auf einem Sopha, mit dem Gesicht zur Wand gekehrt liegend, und sich krank stellend.)

Isebel

Warum, Israels König! warum so niedergeschlagen, und mit dem Angesicht zur Wand gekehrt? Auf! ergieb dich der Wollust, der Süßigkeit Genüssen, daß man in voller Herrlichkeit den König sehe.

Digitized by Google

Personen.

Ahab, König der Israeliten zu Samarien,
Isebel, Königinn, dessen Gemahlinn,
Elias aus Thisbi, ein Prophet,
Naboth, ein Bürger in Jesreel,
Salomith, dessen Frau,
Ahimaaz, ein kleiner Knabe, } dessen Kinder
Hagla, ein kleines Mädchen, }
Doeg } Geheimräthe des Königs und
Elisapat } Vertrauete der Königinn,
Zwei Nichtswürdige,
Die Aeltesten zu Jesreel,
Ein Stadt-Voigt.

Volk. Freiherren. Bediente. Verschnittene.

Digitized by Google

שמות הגופים*

אַחְאָב, מלך ישראל אשר בשומרון

אִיזֶבֶל המלכה, אשתו

אֵלִיָּהוּ החשבי, הנביא בימיו

נָבוֹת, אחד מתושבי עיר יזרעא

שְׁלֹמִית, אשת נבות

אֲחִימַעַץ, נער קטן } ילדי נבות

חֲגְלָה, נערה קטנה }

דּוֹאֵג } יועצי המלך אחאב וממחיקי סוד המלכה

אֶלִישָׁפָט }

שְׁנֵי בְנֵי בִלְיַעַל

זִקְנֵי הָעִיר יזרעאל

שׁוֹטֵר הָעִיר הזאת

יתר העם, יועצי המלך, עבדים וסריסים.

---

*) השמות הגופים אשר אינם נמצאים בספר הזה נמצאים לא היו ולא נבראו, כך למשל בדיוקים.

III.

מעשה

נבות היזרעאלי

יספר

על דרך ההוה

בשני חלקים

Naboth,

der Jefreelit,

ein Drama

in

zwei Acten

Digitized by Google

Digitized by Google

37) Verleih' ihm Leibeskraft, daß seine Nerven
Ihm nie erschlaffen, nie erblöden seine Augen,
Und nie versiege seines Lebens Säfte.

38) O, daß er unaufhörlich sich am Glück ergötze,
In seiner Kinder Wohl sich weide.

39) Und Enkel und Urenkel mögen spielen
In seinem Schooß, auf seiner Knie sich wiegend.

40) In seinem Hause wohne Liebe, Ruhe
In seiner Hütte; kein Unfall begegne ihn!

41) Bis einst in jene ew'ge Ruh er kömmt,
Satt seiner Tage, satt des Lebens Freude.

42) Dem Manne ziemet dieser Seegen, der
Bei seiner Gottesfurcht der Menschheit Würde kennt.

43) Ihn stützet Gott mit der allmächt'gen Hand,
Ihn leitet mit gewalt'gem Arme er.

Digitized by Google

לו) מוֹחַ עַצְמוֹתָיו תְּרַשֵּׁן
בַּל יִרְפּוּ עוֹרְקָיו
לֹא תִכְהֶה עֵינוֹ לֹא תָנוּם לֵיחוֹ׃

לח) כָּל־הַיּוֹם יִרְעֶה כְּטוּב וְזַרְעוֹ לִבְרָכָה׃

לט) נִין וְנֶכֶד דּוֹר שִׁלִּשִׁים וְרִבְּעִים
בְּחֵיקוֹ יִשְׂחָקוּ וְעַל בִּרְכּוֹ יִשְׁתַּעֲשָׁעוּן׃

מ) בְּבֵיתוֹ תָּלִין אַהֲבָה שֶׁקֶט בְּנָוֵהוּ
אֵין פֶּרֶץ אֵין מַחֲרִיד סְבִיבָתוֹ׃

מא) עֲדֵי יָשׁוּב לִמְנוּחַת נָצַח
שָׂבַע יָמִים וְרִוּוּי טוֹבָה׃

מב) הִנֵּה כֵן יְבֹרַךְ אִישׁ אוֹהֵב אֱלֹהָיו
עֹשֶׂה רְצוֹנוֹ וְעַל בְּרוּאָיו יְרַחֵם׃

מג) יְסָעֲדֵנוּ אֱלֹהִים בִּימִין עֻזּוֹ
וּבְתֶקֶף זְרוֹעוֹ יְנַהֲלֵהוּ׃

Digitized by Google

28) Dies ist dein Loos, o Glücklicher!

29) Und höher ist dies Heiles-Horn, erhabener
Und seliger dein Glück denn meine Macht:
Ist sie bei meinen Schätzen allen doch
Zu gringe, zu belohnen, Edler! dich.

30) Drum soll mein Mund dein Lob verkünden, im
Beisammensein der Völker deinem Namen singen;

31) In meinem höchsten Freudentag will ich ihm feyern,
Beständig ihn in meinem Herzen tragen. —

32) Mein Gott! mein Hort! o du, mein Schutz und Retter!
Du, dessen Arm mich züchtigt und mich stärkt,

33) Mich schlägt und heilt, mich beuget und aufrichtet,

34) O laß es doch wohlgehen diesem Guten,
Gieb diesem Frommen nach Verdienst.

35) Beschütze diesen Gileaditen,
Beschirm' in seinem hohen Alter ihn.

36) Und stärke ihn in seinen spätsten Tagen;
Fest stehe er wie unerschütterliche Halle!

Digitized by Google

כח) הֵן זֹאת מַתַּת חֶלְקֵךְ
מַה מְּאֹד צָלַחְתָּ׃

כט) רָמָה קַרְנְךָ מִקָּרְנִי
וְחֵילְךָ נִשָּׂא מֵחֵילִי
כִּי בְכָל אוֹצָרַי תִּקְצַר יָדִי
אֵין דֵּי גָמְלֵךְ׃

ל) עַל־כֵּן אָמַרְתִּי שְׂפָתַי יְשַׁבְּחוּנְךָ
גֶּגֶר מַקְהֵלוֹת עַמִּים לְשִׁמְךָ אֲזַמֵּרָה׃

לא) עַל רֹאשׁ שִׂמְחָתִי זִכְרוֹנְךָ אַעֲלֶה
חָרוּת יִהְיֶה עַל לוּחַ לִבִּי תָּמִיד׃

לב) אֵלִי צוּרִי מָנוֹסִי וּמְפַלָּט לִי
אֲשֶׁר יָדְךָ תְיַסְּרֵנִי וְזִרוֹעֲךָ תְאַמְּצֵנִי׃

לג) תַּךְ וַתַּחֲלִימֵנִי תַּכְרִיעֵנִי וּתְעוֹדְדֵנִי׃

לד) הֵטִיבָה נָא לַטּוֹב וְלַיָּשָׁר כְּמִפְעָלוֹתָיו׃

לה) עַל גִּלְעָדִי זֶה צַדִּיק וּבַר לֵבָב
הָשֵׁת נָא כַפְּךָ לְעֵת זִקְנָתוֹ סוֹכְכֵהוּ׃

לו) בְּכֵלַח יָמָיו אַמְצֵהוּ
חַזְּקֵהוּ בָּרִיא אוֹלָם׃

Digitized by Google

20) In deinem Zelte, der Unschuld geheil'gtem Sitz,
Wohnst einsam du und sicher, um dich her
Herrscht göttliche, herrscht seel'ge Stille.

21) Und Friede wohnet zwischen deines Hauses Wänden,
Kein Neid und keine Heuchlei störet deiner Hütte Ruh.

22) Sieh'! deine Tugend ist dein Teppich,
Und deine Biederkeit dein Polster.

23) Dich reizt nicht Ophirs Gold und Tyrus Kostbarkeiten,
Du schätzest sie nicht, weil du sie nicht begehrst.

24) Denn deines Gartens schmale Beeten, und
Dein kleiner Antheil Felds sind Königreiche
Für dich, und deine Hütte dir ein Pallast;

25) Die Sichel und der Pflug dein Herrscher-Zepter;

26) Dein Weib und deine Kinder und die Heerde
Dein treues Volk, das dir gehorcht — o, welche
Ergebne Unterthanen sind doch die —!

27) Und lieblicher klingt dir der Vögel süße Töne
Denn meiner Sängrinnen und Sänger Lieder. —

Digitized by Google

כג) בְּאָהֳלֶיךָ אָהֳלֵי תֹם
בָּדָד שַׁאֲנָן תִּשְׁכֹּן
סְבִיבוֹתֶיךָ שַׁלְוָה׃

כא) נָוְךָ תִּפְקֹד וּבִין קִירוֹתָיו שָׁלוֹם
אֵין קִנְאָה וְחָנֵף מְנוּחָתְךָ יַפְרִיעַ׃

לב) צַדְקָתְךָ יְרִיעוֹתֶיךָ תֹּם וְיֹשֶׁר מַצָּעֶיךָ׃

כג) זְהַב אוֹפִיר וֶחְלִי תַרְשִׁישׁ בַּמֶּה נֶחְשָׁבוּ
לֹא תוֹקִיר עֶרְכָּם כִּי לֹא תַחְמְדֵם׃

כד) מְעַט עֲרוּגוֹת גַּנֶּךָ
וְעֵיר חֶלְקַת שָׂדֶךָ
מְדִינוֹת מֶמְשַׁלְתְּךָ הַמָּה
וְאָהֳלֶיךָ הֵיכָלֶיךָ׃

כה) אֶתְךָ וּמַחֲרַשְׁתְּךָ בְּיָדְךָ שֵׁבֶט מוֹשֵׁל׃

כו) אֶשְׁתְּךָ בָּנֶיךָ וְעֶדְרֶךָ
עַמְּךָ הֵם לְמִשְׁמַעְתְּךָ יָסוּרוּ
נָאֱמָנִים לְךָ סֶלָה׃

כז) קוֹל צִפֳּרִים עָפוֹת לְאָזְנֶיךָ יִנְעַם
בְּקוֹל מֵיטַב נַגֵּן בְּזִמְרַת שָׂרִים וְשָׁרוֹת׃

Digitized by Google

13) Jetzt nun, da meine Macht genug mir ist,
Dacht' ich: vergelten will ich's dem Wohlthäter;
Will königlich, dich, du Verdienstvoller! belohnen;

14) Zu meinem ersten Rathe, dich erheben;
Mitherrscher solltest du in meinem Reiche sein;
Zu meiner Rechten, wie ein Sohn, wie Bruder sitzen.

15) Allein was soll, was kann nunmehr ich sagen? — du,
Weit größer, weit erhabener denn ich —

16) Verlangest keinen Lohn, begehrst nicht Würde,
Nicht Pracht; die Wohlgerichte haben keinen Reiz,
Mein Pallast keine Lust für dich.

17) Du achtest nicht der Erden Freuden, weder
Der Sänger und der Spieler Töne, noch
Das Purpurkleid, das buntgestickte Prachtgewand.

18) Womit belohne ich nun deine Tugend?
Womit nun dein Verdienst um mich? —

19) Heil dir, o Barsilay! hoch über Fürstenglück,
Erhabner als die Königswürde ist dein Loos.

Digitized by Google

יג) יָדִי רַב לִי
אָמַרְתִּי אָשִׁיב מְחִיר לְמֵטִיבִי
כִּגְמוּל יָדְךָ לְךָ אֲשַׁלְּמָה
אֲבָלְבָבְךָ בְּיַד הַמֶּלֶךְ:

יד) רִאשׁוֹן לְיוֹעֲצַי אֲשִׁימֶךָּ
שַׁלִּיט בְּמַלְכוּתִי
לִימִינִי תֵּשֵׁב בְּבֵן בְּאָח לִי:

טו) אוּלָם מָה אֹמַר וַאֲדַבְּרָה
כִּי גָדַלְתָּ מִמֶּנִּי מְאֹד בַּעֲלִיתָ:

טז) תַּגְמוּלִי לֹא תַחְפֹּץ
יַקִּר תִּפְאֶרֶת מֵאַנְתָּ
מִמַּעֲדַנַּי לֹא תֹאבֶה טָעוֹם
וּבְאַרְמוֹנִי לֹא תִמְצָא עֹנֶג:

יז) חֲדָוַת תִּבֶל בַּוּתָּ קוֹל שָׁרִים וּמְנַגְּנִים
לְבוּשׁ פָּז וְאַרְגָּמָן תַּכְרִיךְ צְבָעִים רִקָּמָה:

יח) וּבַמָּה אָשִׁיב כִּצְדָקָךְ
כִּגְמוּל יָדְךָ לִי:

יט) אַשְׁרֵיךָ בְרַזְיַלִי מִנְּגִידִים תֵּעָשֶׂר
מִמֶּלֶךְ בְּהֵיכָלוֹ יָקָרָה שָׁפְרָה נַהֲלָתֵךְ:

Digitized by Google

5) O, du mildthätiger, du guter Barsilay!
Wie zeichnet dich doch deine Herzensgüte aus!

6) Ein König war ich, ohne Unterthanen,
Ein Fürst, und kein Regenten-Zepter in der Hand.

7) Unstätt war ich und flüchtig, von Unzüchtigen
Verachtet und verhöhnt, verfolget von
Rebellen, ein Nichtswürdiger warf Staub mir nach.

8) Du aber thatst mir wohl, verpflegtest mich
Mit Zärtlichkeit, mein Trost warst du zur Zeit der Noth.

9) Was konntest du, o guter Greis! erwarten,
Was Hoffen von mir, biedrer Mann! daß du
Mir beizustehen dich so sehr bestrebtest?

10) Ein Flüchtling, ein Unglücklicher war ich
Ja, und bedurfte selbst der Hülfe sehr.

11) Aus Herzenstriebe thatst du dies; du übtest
Die Tugend, weil du Tugend liebst.

12) Jetzt nun, da ich der Noth entrissen bin,
Da Gott sich meiner wieder angenommen,
Und meines Heiles Horn erhoben, und
Den Sieg mir über meinen Feind verschafft;

Digitized by Google

ה) הִגְדַּלְתָּ חַסְדְּךָ בַרְזִילַי
רַב טוּבְךָ הַפְלֵאתָ׃

ו) מֶלֶךְ הָיִיתִי בְאֵין עָם
נָגִיד וְאֵין בְּיָדִי שֵׁבֶט מֶמְשָׁלָה׃

ז) נָד וְנִדְחֶה בָּווּי וְנִקְלֶה
לַעַג לְרֵקִים מוֹרְדִים רָדָפוּנִי
וּבְנֵי בְלִיַּעַל בְּעָפָר עִפְּרוּנִי׃

ח) וְאַתָּה טוֹבוֹת פָּעַלְתָּ עִמִּי
רַחֲמֶיךָ אֲפָפוּנִי
תַּנְחוּמָתִי הָיִיתָ בְּעֵת צָר לִי׃

ט) מַה מִּנִּי קִוִּיתָ אִישׁ שִׁיבָה
מַה מִּנִּי תְיַחֵל יָשָׁר תָּמִים
כִּי לְעֶזְרָתִי כֵּן הִתְאַמַּצְתָּ׃

י) הֵן נִגְרָשׁ וּמְדָח הָיוֹ הָיִיתִי
לְנַפְשִׁי לֹא יָדַעְתִּי עֹזֵר׃

יא) אַךְ מִלִּבְּךָ פָּעַלְתָּ כָּל אֵלֶּה
צְדָקוֹת אָהַבְתָּ וַתַּעֲשֵׂמוֹ

יב) הִנֵּה עַתָּה מִצָּרָה נֶחֱלַצְתִּי
שָׁב אֱלֹהִים אֶת שְׁבוּתִי
הֲרִים קֶרֶן יִשְׁעִי
וְעַל אוֹיְבַי אֶתְנַבֵּר׃

Digitized by Google

Danklied Davids,

an Barsilay, den Gileaditen, als er sich nach Absaloms Tod von ihm trennte, nach Jerusalem zurück zu reisen.

---

1) Schon dachte ich: dahin ist die Unschuld,
Gerechte giebt's auf Erden nicht mehr, und
Kein Biedersinn und keine Treu hienieden.

2) Der Sohn verdrängt den Vater, und der Diener
Fällt seinem Herrn ab; Bruder untergräbt
Dem Bruder, und der trautste Freund spricht Gleißnerei.

3) In meinem Zagen pries ich glücklich die,
So jetzt die Erde deckt, verhaßt war alles mir,
Was lebt; der Menschheit Bündniß mocht' ich nicht.

4) Doch deine Tugend ändert meinen Sinn;
Mein Herz erhebet sich ob deiner Milde:
Darum sei es verziehen dieser Welt,
Ich söhne mich mit Menschen wieder aus.

Digitized by Google

לְדָוִיד

מִזְמוֹר תּוֹדָה אֶל בַּרְזִילַי הַגִּלְעָדִי בְּהִפָּרְדוֹ מִמֶּנּוּ לָשׁוּב יְרוּשָׁלַיְמָה אַחֲרֵי מוֹת אַבְשָׁלוֹם בְּנוֹ וַיְבָרְכֵהוּ:

א) אָמַרְתִּי גָּמַר תֹּם
אָפֵס צַדִּיק מִן הָאָרֶץ
אֵין יָשָׁר וְאֵין אֱמוּנָה בִּבְנֵי אָדָם סֶלָה:

ב) בֵּן בּוֹעֵט בְּאָבִיו
וְעֶבֶד מוֹרֵד בַּאֲדוֹנָיו
אָח לְאָח כּוֹרֶה שַׁחַת
וְכָל רֵעַ תַּהְפּוּכוֹת יְדַבֵּר:

ג) וַאֲנִי בְחָפְזִי קִנֵּאתִי שׁוֹכְנֵי עָפָר
חַי חַי שֶׁנֵּאתִי וּבְרִית אָדָם לֹא אָבוֹא:

ד) צְדָקָתְךָ רָאִיתִי וְנִחַמְתִּי
רוֹב חַסְדְּךָ לִבְבָנִי
עַל־כֵּן עִם חֶלֶד בְּרִיתִי
וְלִבְנֵי אִישׁ סָלָחְתִּי:

Digitized by Google

20) Laß mich bekennen mein Verbrechen, laß
Beweinen mich mein Laster; und verehren,
Weil ich noch athme, Gottes Richterspruch.

21) Dein Urtel, Allerhöchster! ist gerecht,
Und billig deine Strafe; denn zu groß
Ist meiner Sünden Last.

22) Allmächtig bist du Gott!
Wer kann entgehen deiner Hand?
23) Und alle Welt vollbringet dein Geheiß,
Vollstrecket deinen Urtelspruch; so winkest
Du dieses Baumes Aesten — und sie henkten mich. —

24) Seht dort Zeruja's Sohn, seht, wie er kommt
An seines tapfern Heeres Spitze,
Mit Rachgewehren wohlversehen.

25) So eile doch! verdopple deine Schritte;
O, eile und erstich mich, Joab!
Denn, zögerst du, — bin ich nicht mehr.

Digitized by Google

כ) אוֹדֶה עֲלֵי פִּשְׁעִי
אֶבְכֶּה עֲלֵי זְדוֹנִי
דִּין שַׁדַּי אַצְדִּיקָה
כָּל עוֹד רוּחִי בִּי:

כא) צֶדֶק דִּינְךָ עֶלְיוֹן
בַּמִּשְׁפָּט וַעֲמָתָּ בִּי
כִּי רַבּוּ עֲוֹנוֹתַי:

כב) אַדִּיר אַתָּה אֱלֹהִים
אֵין מְיֻדָּךְ מַצִּיל:

כג) כָּל מְלֹא תֵבֵל אִמְרָתְךָ יְבַצְּעוּ
מִשְׁפָּטֶיךָ לָאוֹר יוֹצִיאוּ
גַּם לַעֲנָפַי אֵלָּה רָמַזְתָּ וַיִּתְלוֹנִי:

כד) רְאֵה זֶה בֶּן צְרוּיָה
הִנֵּה בָא בְּרֹאשׁ אַנְשֵׁי חָיִל
וְשִׁבְטֵי נָקָם בְּיָדוֹ:

כה) מַהֵר וְחָחֵשׁ צַעֲדְךָ
מַהֵר וְדָקְרֵנִי יוֹאָב
פֶּן תִּתְמַהְמַהּ וְאֵינֶנִּי

13) Sieh! dies ist Gottes Hand, die Buße meiner
Begangnen Frevel dies; der Rache Tag
Ist da, gekommen ist der Ahndung Stunde!

14) Nun fühl' ich mein Verbrechen; sehe nun,
Wie schwer ich mich versündigt.

15) Nach meines Vaters heil'gem Throne war
Mein Stolz so gierig; ach, verdrängen wollte
Ich ihn, uneingedenk, daß er ein Gottgesalbter,

16) Daß er mein Vater, Israels erhabne Zier,
Ich aber seiner Kinder Gringste sei.

17) Weh über meine Thorheit! daß ich meinen
Verführern hab' ein Ohr gegönnt, und mich
Verleiten ließ von Ahithophels Bosheit,
Zu werden, ach! ein widerspänst'ger Sohn. —

18) Mich, den Verfolger seines Vaters; mich,
Der Eltern Schande, meinen Namen, mein
Andenken wird verfluchen jedes fromme Herz.

19) Mein Geist will mir entgehen, immer näher
Und näher rückt der Tod heran; bald, nur
Noch einen Augenblick, und ich vergehe.

Digitized by Google

יג) הִנֵּה זֹאת יַד אֱלֹהַּ
מַבַּת פִּשְׁעִי וְחַטָּאתִי
בָּא יוֹם הַפְּקוּדָה
עִתּוֹתַי הַשְׁלוֹם אָתָיו׃

יד) עַתָּה יָדַעְתִּי עוֹתָתִי
זְדוֹן לִבִּי כִּי רַב הוּא׃

טו) לְכִפֵּא דָּוִיד אָבִי בִּנַּאֲתִי חָשַׁקְתִּי
אָמַרְתִּי גָּרֵשׁ אֲגָרְשֶׁנּוּ
וְלֹא זָכַרְתִּי כִּי אֱלֹהִים מְשָׁחֲהוּ׃

טז) לֹא זָכַרְתִּי כִּי אָבִי הוּא
רֶכֶב יִשְׂרָאֵל גְּאוֹן עֻזּוֹ
וַאֲנִי מִבְּעִירֵי בָּנָיו נִבְזֶה וְדָל׃

יז) אוֹיָה לִי כִּי הוֹלַלְתִּי
לְמִסְיַתִּי הִטִּיתִי אֹזֶן
מֵרָעַת אֲחִיתֹפֶל נִדַּחְתִּי
וּבֶן סוֹרֵר הָיִיתִי׃

יח) אֲנִי אֲנִי רוֹדֵף אָב בְּזוֹה הוֹרָיו
שִׁמְי וְזִכְרִי יְקַלְלוּ כָּל יִשְׁרֵי לֵב׃

יט) נַפְשִׁי תְּמַהֵר לָצֵאת
הַמָּוְתָה הוֹלֵךְ וְקָרֵב
עוֹד רֶגַע וְאֶגְוָע׃

Digitized by Google

6) Weh mir! ich komm' um; schweb' in Lüften,
Bin nicht im Himmel nicht auf Erden!

7) Erschlafft sind meine Arme, mein Gebein
Gelähmt, ich kann nicht zücken mehr das Schwert. —

8) O, daß doch jemand käm' und löse dies
Verworrne Haar, und rette mich, daß ich
Nicht fall' in Feindes Hände!

9) Zum ersten Feldherrn wollt' ich ihn erheben,
Ja, zu des Thrones Erben ihn ernennen;
Sein sollen alle Schätze, und die holdsten
Kebsweiber meines Vaters sein. —

10) Umsonst ring' ich die Hände, wimmere
Vergebens, ach! es hört mich keiner.

11) Wie ein verworfner Böswicht muß ich sterben;
Welch einen schmachvollen, welch bösen Tod!
Wie im Einbruch ertappt hang ich an einem Baume!

12) Ach! wie wird meine Scheitel mir zerrauft,
Es öffnet sich die Hölle unter mir. —

Digitized by Google

ו) אַלְלַי כִּי גָוַעְתִּי
דָּאִיתִי כְּמוֹ רוּחַ
לֹא בַּשָּׁמַיִם לֹא בָאָרֶץ:

ז) יָדִי רָפְתָה עַצְמוֹתַי תֶּחֱרַדְנָה
הַשָּׁבָץ אֲחָזַנִי
וּשְׁלוֹף חַרְבִּי בַּל אוּכָל:

ח) מִי זֶה יָבֹא יַתֵּר סִבְכַת שֵׂעָר
לְמַעַן תִּמָּלֵט נַפְשִׁי
וּבְיַד אוֹיְבַי בַּל אֶפֹּל:

ט) רֹאשׁ שָׁלִישִׁים אֶעֱשֶׂנּוּ
רִאשׁוֹן לְכִבְּא מֶלֶךְ
אֶעְשְׁרֵנּוּ אוֹצָר רָב
וּכְפַלְגֵּשׁי אָבִי לוֹ תְּרַיֶּינָה:

י) לַשָּׁוְא סָפַקְתִּי יָדִי
אֶקְרָא וְאֵין מַקְשִׁיב:

יא) כְּמוֹת בְּלִיַּעַל אָמוּת
מוֹת חֶרְפָּה וָבוּז
בַּמָּצוּא בְמַחְתֶּרֶת עַל עֵץ נִתְלֵיתִי:

יב) מֵעָלַי קָדְקְדִי יִמָּרֵט
וְתַחְתַּי שְׁאוֹל יַצִּיעַ:

Absaloms Verzweiflung,

als er mit seinen Haaren an einer Eiche hangen blieb.

---

1) Wer fasset mir das Haar,
Ergreifet meine Locken,
Zerraufet und zermalmet mich? —

2) Was feindest du mich an, o elendes Gezweig!
Und stellest dich wie Feind, wie Rächer, mir entgegen?

3) Laß mich! daß ich eindring' in jene Schaar,
Und bändige den Feind; — laß mich! sonst ist's
Um dich geschehn, entastet wird dein Stamm. —

4) Ha! meine Eselinn! auch du kanst treulos
Mir werden, kannst entfliehen mir, und in
Der Noth mich schmachten lassen?

5) O komm doch her! dies eine Mahl noch komm,
Auf daß, gestützt auf deinem Rücken, ich
Entzweige diese stolze Eiche hier,
Und meine Wunden theur mit Rache zahle. —

Digitized by Google

לְאַבְשָׁלוֹם

כִּסְּךָ שַׁעֲרוֹת רֹאשׁוֹ בְּאֵלָה וַיִּתֵּן בֵּין שָׁמַיִם וּבֵין אָרֶץ:

א) מִי זֶה מַחֲזִיק שְׁעָרִי
יֹאחֲזֵנִי בְּצִיצִית רֹאשִׁי
יִתְפֹּשׂ קָדְקֳדִי וִיפַרְפְּרֵנִי:

ב) מַה לִּי וְלָךְ עֵץ הַשָּׂדֶה
כִּי אִישׁ רִיבִי נִהְיֵיתָ
נִצַּבְתָּ כְּצָר כָּאוֹיֵב לִי:

ג) הַרְפֵּנִי נָא וְאָרוּץ גִּדּוּד
פֶּן אַשְׁחִית עֵצֶךְ
וַחֲרִבִי תִּסְעָף פְּאֵרָתֶךָ:

ד) הָהּ פִּרְדִי! פִּרְדִי!
הֲגַם אַתָּה תִּבְגּוֹד בָּגֶד
עֶרֶף תִּפְנֶה וּבְמָצוּק תַּעֲזֹבֵנִי:

ה) גְּשָׁה נָא הַפַּעַם
עַל גַּבְךָ אֶשָּׂעֵן
לְכֶרֶת שׁוֹכוֹת עֵץ זֶה
וּמִפְּצָעַי חִנָּם אִנָּקֵמָה:

Digitized by Google

14) O, wend' ab von mir deinen Grimm; entreiß
Mir, Ewiger! nicht diesen Ueberrest!

15) Laß mir den Flüchtling, schone dessen, der
Dem Mörderschwert entging, o schone doch
Des Ebiathars, des frommen Priesters!

16) Bis ich in Gottes Tempel einst mit ihm
Erscheine, unterm Schutze deines Heiligthums.

17) Dann bringen wir dir Opfer der Gerechtigkeit;
Und feiste Widder sollen dann
Besteigen deinen heiligen Altar.

Digitized by Google

יד) הָסֵר מֵעָלַי וַעֲמֹךְ
יְיָ אַל תַּכְרִית שְׁאֵרִיתִי:

טו) הוֹתֵר לִי פָּלִיט זֶה
בַּל יֹאבֵד שָׁרִיד מֵחָרֵב
אֶבְיָתָר צַדִּיק וְכֹהֵן:

טז) עַד אָבֹא עִמּוֹ אֶל מִקְדָּשֵׁי אֵל
וּבְנַחֲלָתְךָ עוֹד נִסְתַּפֵּחַ:

יז) שָׁם נִזְבְּחָה זִבְחֵי צֶדֶק
וְנַעֲלֶה עַל מִזְבְּחָךְ פָּרִים:

---

7) Sie, die auf des Altars geheil'gte Winkel
Das Opferblut gesprengt; die feyrlich, vor
Andächt'ger Menge, Weihrauch dir gestreut:

8) Besudelt, ach! wird jetzt ihr Blut durch Mörderhände,
Gefallen sind sie unter jenes Böswichts Streichen!

9) Weh mir! ich gab Anlaß zu diesem Greul,
Ursach bin ich von dieser Gottgeweih'ten Tod;
Durch meine Sünden fielen auch sie.

10) O, rechne mirs nicht an, und wälze nicht
Auf mich die Blutschuld; Gott! du kennest
meine Unschuld.

11) In meinem Elende ist dieß mein Trost,
Daß du es so verhängt.

12) Geheimnißvoll sind deine Wege, Herr!
Es schauen sie der Menschen Augen nicht.

13) Daß schweigend du die Bosheit Doags siehst;
Daß nicht gelähmt die Zunge wird, sie, die
Geweihete verdarb: wer fasset dieß?

Digitized by Google

ז) הַזּוֹרְקִים דָּם וֶבַח וְעוֹלָה
עַל קַרְנוֹת מִזְבְּחֶךָ
בַּהֲמוֹן קְדוֹשִׁים לְשִׁמְךָ יְקַשְּׁרוּ׃

ח) אֵיךְ נְגוֹעֲלוּ מִיַּד שׁוֹדֵד
בַּחֶרֶב רֶשַׁע אֵיךְ נָפָלוּ׃

ט) אוֹיָה לִי לְהֹשָׁמְדָם נָתַתִּי יָד
אָנֹכִי סַבּוֹתִי בְנַפְשׁוֹת חֲסִידִים
בַּעֲוֹנִי גָּוְעוּ גַּם הֵמָּה׃

י) אַל תַּאֲשִׁימֵנִי אֱלֹהַּ
אַל תָּשִׂים עָלַי דָּמָם
אַתָּה יָדַעְתָּ צִדְקָתִי׃

יא) הֵן זֹאת נֶחָמָתִי בָעֳנִיִי
כִּי אַתָּה אֱלֹהִים עָשִׂיתָ׃

יב) נִסְתָּרָה דַרְכְּךָ אֵל
לֹא תַבִּיטֶנָּה עֵינֵי אָדָם׃

יג) כִּי הֶחֱשִׁיתָ לְרַעַת דּוֹאֵג
לְבַל תִּבְלְמָנָה שְׂפָתָיו מִבַּלַּע צַדִּיקִים
מִי זֹאת יוֹדֵעַ׃

Digitized by Google

Empfindung Davids,

als sich der Priester Ebiathar zu ihm flüchtete, bei der Hinrichtung aller Priester Nobs durch Saul.

---

1) Wie viel sind meiner Leiden, Herr!
Wie groß, ach, meines Herzens Plage!

2) Du richtest mich als keinen Sterblichen,
Hoch über meine Kräfte trifft mich deine Geißel.

3) Und gäbest du nur meinen Leib den Schlägern preis,
Ergöße sich nur über mich dein Grimm:
Ich schwieg' und spräche: „so sei es um mich!"

4) Wie kann ich aber mein Unglück ertragen,
Wozu vergleichen, ach! mein Mißgeschick?

5) Daß auch auf deine Priester sich dein Zorn ergoß;
Versprützt, ha! ward durch mich Gesalbter Blut!

6) Die einst im Priesterschmuck geprangt, geziert
Im heil'gen Mantel, in geweih'ter Tempeltracht;

Digitized by Google

לְדָוִד

בְּנוּס אֱלִיּוֹ אֶבְיָתָר הַכֹּהֵן מְצָל
מִכְּהֲנֵי נוֹב אֲשֶׁר הֲרָגָם שָׁאוּל:

א) אֱלֹהִים מָה רַב יְגוֹנִי
צָרוֹת לְבָבִי מַה גָּדְלוּ:

ב) לֹא כְרִיב עִם אָדָם תְּרִיבֵנִי
מִסְּבוֹל כֹּחַ אֱנוֹשׁ דִּכְּאתָנִי:

ג) אִם אַךְ גִּוִּי נָתַתָּ לְמַכִּים
וְעָלַי לְבַדִּי שָׁפַכְתָּ זַעַם
הֶחֱרַשְׁתִּי אָמַרְתִּי נִגְרָזְתִּי:

ד) אֵיכָה אֶשָּׂא אֵידִי
וְהַוָּתִי אֵל מָה אְדַמֶּה:

ה) כִּי גַם בְּכֹחֲנֵיךְ חָרָה אָף
בַּעֲבוּרִי נִשְׁפַּךְ דַּם מְשִׁיחֶיךְ:

ו) מְכֹהֲנֵי פְּאֵר נוֹשְׁאֵי אֵפוֹד
לְבוּשֵׁי מַעֲטֶה קֹדֶשׁ:

Digitized by Google

20) Mich foltert bange, hochgespannte Hoffnung,
Mich plaget meines Schicksals Gier.

21) Wann wirst du kommen, Bruder Jonatan,
Zu schießen deinen Pfeil ins vorgesetzte Ziel
Hinwärts dem Knappen, oder vorwärts ihm?

22) O, eile, komm! auf daß ich wisse, ob
Begnadigt, ob verdammt ich sei!

Digitized by Google

כ) מִמְּשׁוֹךְ תּוֹחֶלֶת עֲנִיתִי
לָדַעַת מַה יִּקַּר לִי:

כא) מָתַי תָּבֹא יוֹנָתָן אָחִי
מָתַי תֵּירֶה חֲחִצֵי צְדָה תּוֹרֶה
מֵעֶלֶם הֵנָּה אוֹ הָלְאָה:

כב) חוּשָׁה נָא חוּשָׁה לְמַעַן אֵדַע
אִם חוֹנַנְתִּי אוֹ חָדַל אָנִי:

Digitized by Google

13) Wie ungelehr'ger Knabe weile ich
Mit offnem Munde hier, die Hände ruhend
Im Busen, ohne Schwert, ach, ohne Harfe!

14) Muß zwischen Asels Felsenklippen mich
Verkriechen hier, und lauernd wie ein Bär
Mich schmiegen, und mich krümmen, auf daß nicht
Vorübergehende mich sehen.

15) Das Herz schlägt stürmisch mir vor eines Schrittes
Getös'; ein Blättchen rauscht, und ach! ich bebe,
Mich schreckt mein eigner Hauch.

16) Mit Furcht und Hoffnung kämpfend bring' ich zu
Den ganzen Tag; seh starren Blicks entgegen
Der Botschaft — ha! was wird Jonatans Pfeil
Wohl sein? des Lebens, oder Todes Bothe? —

17) Und wie ergießet sich so wehmuthsvoll
Mein Herz, daß ich so feig, so muthloß bin.

18) Ich, der nur lachte zu des Kriegs Getümmel,
Und zu des Kampfes Schreckensruf; ich, der
Das Schwert des Goliath und der Philister
Gespannten Bogen nie gefürchtet:

19) Ich zittere in dieser Einsamkeit
Vor einem Zeichenpfeil, in mir erstarrt
Mein schüchtern Blut.

Digitized by Google

יג) כְּעֵלֶם לֹא לָמַד אֵשֵׁב אֶפְעַר פִּי
אֶטְמוֹן בְּצַלַּחַת יָדִי
אֵין כְּנוֹר אֵין חָרֵב:

יד) בֵּין סַלְעֵי אָוֶל אָנֹכִי נֶחְבֵּאתִי
כְּדוֹב אוֹרֵב אֶרְכֶּה אָשׁוּחַ
בַּל יִרְאוּנִי עוֹבְרִים:

טו) יַךְ לִבִּי בְקִרְבִּי קוֹל צְעָדָה כִּי יִרְעַשׁ
עָלֶה יְדָךְ וָאֵרָא מֵרוּחַ פִּי אֶבָּהֵל:

טז) אֲסִיר תִּקְוָה אָנִי כָּל הַיּוֹם
כָּלוּ עֵינַי מְיַחֵל בְּשׁוֹרָה
חֵן יְהוֹנָתָן מַה יְהִי
צִיר חַיִּים אוֹ צִיר מָוֶת:

יז) עַל זֹאת תִּשְׁתַּפֵּךְ נַפְשִׁי וּקְרָבַי יֶהֱמָיוּן
כִּי אִישׁ נָבוּב הָיִיתִי
אֵין עוֹד אוֹמֶן בִּי:

יח) אֶשְׂחַק לִשְׁאוֹן קֶרֶב
לְקוֹל תְּרוּעַת מִלְחָמָה
מֵחֶרֶב גָּלְיַת מְקֻשֶּׁת פְּלִשְׁתִּים לֹא יָרֵאתִי:

יט) וּבַגְלְמוּדִי עַתָּה מֵחֵץ אוֹתוֹת יֻחֲרַד לִבִּי
וּבְקִרְבִּי יִקְפָּא דָמִי:

Digitized by Google

5) In königlicher Wollust schwelgend dort,
Beim Trinkgelage ausgesuchter Weine
Die Neumondstage dreifach feiernd;

6) Von einem Schmeichlerheer umgeben, das
Mit ihm die Königskost, mit ihm gewürzte Weine
Geneußt, in seiner Füße Staube kriechend.

7) Und ach! ich Armer, ich Verlaßner, muß,
Herausgerissen aus der Zahl der Lebenden,
Unschuldig schmachten hier, in dieser stummen Gruft!

8) An Thätigkeit gewöhnt von früher Jugend
War ich der Trägheit immer gram;

9) Als Knabe weidet' ich schon meines Vaters
Kleinvieh; ein Wink von ihm — und ich gehorchte;

10) Mich schreckte keine Hitze, lachend sah
Der Kälte ich zu; rang mit Löwen, rang
Mit Bären, und den Sieg trug ich davon;

11) In jenes Königs Pallast dort ergötzte
Stets meine Harfe; rüstig zog ich auf
Dem blut'gen Schlachtgefild das Kriegesschwert,
Und meine Arme, nie erschlafften sie.

12) Fahrläßigen gleich, ach! ist jetzt mein Loos,
Und mit den Trägen bin verbrüdert ich! —

Digitized by Google

ה) יֹאבַל תַּעֲנוּגֵי מֶלֶךְ
יִתְמַסֵּךְ בְּיֵין גְּרוֹנוֹ
וְשָׁלִישִׁים יָחֹג הַדֶּשׁ:

ו) יְסוֹבְבוּהוּ אַנְשֵׁי חָנֵךְ אוֹכְלֵי לְמַעֲדַנָּיו
יִשְׁתּוּ יֵין מְזֻגוֹ וַעֲפַר רַגְלָיו יְלַחֵכוּ:

ז) וַאֲנִי עָנִי וָעָזוּב נִגְרַזְתִּי מִבֵּין הַחַיִּים
אֶל בּוֹר דְּמִיָּה בְּאֵין חָמָס הוֹרַדְתִּי:

ח) בְּמִלָּאכָה הָרְגַלְתִּי מִנְּעַר
שְׁפָלוֹת יָדַיִם שָׁנֵאתִי:

ט) צֹאן אָבִי רָעִיתִי עוֹדִי נָעַר
אֶל אֲשֶׁר שְׁלָחַנִי אָמַרְתִּי הִנֵּנִי:

י) לֹא אִירָא חֹם שָׁחַקְתִּי עֲלֵי קֶרַח
גַּם אֶת הָאֲרִי גַּם אֶת הַדֹּב
גִּלְחַמְתִּי אַף יָכֹלְתִּי:

יא) בַּהֵיכַל מֶלֶךְ זֶה בְּכִנּוֹר בְּיָד נִגַּנְתִּי
וּבְשֻׂדֶה הַמַּעֲרָכָה שָׁלַפְתִּי חֶרֶב
וּזְרוֹעֹתַי בַּל תִּרָפֶינָה:

יב) וַעֲתָּה עִם נִרְפִּים חֻלָּקִי
חָבֵר אֲנִי לְכָל אַנְשֵׁי עַצְלָה:

Digitized by Google

Elegie Davids,

als er sich vor Saul beim Fels Asel verborgen hielt.

---

1) Warum, o Gott, Warum muß ich, verbannt
Von dem Gewühle städt'scher Freuden, von
Dem Wonnerausch der Residenz, mich hier
In dieser Einsamkeit begraben sehn?

2) Warum muß, wilden Wieseln gleich, ich schleichend
Auf Feldern irren, und wie Würmer nisten
In diesen Felsenklüften hier?

3) Indeß der Wütrich frohlockt, Feinde dort
Sich gütlich thun, vor Mark strotzt ihr Gebein.

4) An des Gefolges Spitze obenan
Befindet der Unschuldsverfolger sich,
Das eisern Zepter in den Händen habend,
Den Schuldlosen zur Geißel;

Digitized by Google

רַעְיוֹן לְדָוִיד

בִּהְיוֹתוֹ בַּמַּחֲבָא אֵצֶל הָאֵבֶן הָאָזֵל

א) עַל־מָה אֱלֹהִים עַל־מָה נוֹד תְּנִידֵנִי
מִשְּׁאוֹן עִיר מֵהֲמִית קִרְיָה
לָשׂוּם סֵתֶר מָלוֹן לִי:

ב) כְּמוֹ חֹלֶד כְּמוֹ צָב בְּחוּצוֹת אֶתְהַלֵּךְ
בְּנִקְרַת צוּרִים כְּוֹחֲלֵי עָפָר קִנַּנְתָּנִי:

ג) כִּי־הִנֵּה צָרִים יַעֲלוּזוּ
אוֹיְבֵי חִנָּם יְרָיְוּן
וַעֲצוּמוֹתָם דָּשֵׁן מָלֵאוּ:

ד) בְּמִסְבָּה יֵשֵׁב רוֹדֵף נָקִי
בָּרֹאשׁ בַּקִּיר וּבְכַפּוֹ שֵׁבֶט בַּרְוֶל
בּוֹ רֹדֶה אִי עָוֹן:

Digitized by Google

II.

Einige Psalmähnliche Gesänge

aus dem

Leben Davids

Digitized by Google

II.

מזמורים חדשים

מקורות

חיי דוד

Digitized by Google

וּבְבְשָׂרוֹ אֵין מִכְוָה פְּצַע אוֹ בַּהֶרֶת

אָז נִבְהֲלוּ רֹעֵי אֱלִיל רָעַד אֲחָזָם וּפַחַד
שָׁעֲרוּ הִשְׁתּוֹמְמוּ בוּשָׁה כִּסָּה פָּנֵימוֹ
כִּי עֲוִוּ נוֹרָאוֹת שַׁדַּי הֵן רָאוּ עֵינֵימוֹ
וַעֲצַבֵּי גִלּוֹלָם הֶבֶל הֵמָּה גַּם יָחַד

---

ten Leibes, kein Brandmahl, keine Wunde war sichtbar an ihm.

Da erschraken Elils Anbeter, Furcht und Angst ergriff sie; alles staunte, gaffte, Schaam deckte jedes Angesicht. Sie sahen, wie erhaben, wie allmächtig Schaddai, und wie nichtig, wie unwürdig ihre Abgötterei doch ist.

Digitized by Google

וּכְיוֹנֵק יִשְׁתּוֹחֵחַ לַעֲזוֹב שַׁד מֵינֶקֶת
כֵּן עָרְגָה נֶפֶשׁ אַבְרָם עֵת שָׁת אֵל עָלֶיהָ
כַּף יַדְיָנָתוֹ כַּף חֶסֶד וְרַחֲמִים — וְהִיא הַלֶּבֶת.
וְהִנֵּה קוֹל שַׁדַּי מְבָרֵק הָרִים וּמְפוֹצֵץ סֶלַע
קוֹרֵא: מַהֵר וּרְדָה רְפָאֵל חִישׁ הַצִּילֵהוּ!
פִּתְאוֹם נִרְאֶה בָּרָק וַיַּחַץ הָרָקִיעַ
אַחֲרָיו קוֹל רַעַם גָּדוֹל לֹא נִשְׁמַע כָּמֹהוּ
וַיִּלָּפֶת הָעָם לֹא נוֹתַר בָּמוֹ רוּחַ
וַיֵּרֶד רְפָאֵל בֶּעָנָן וְקוֹלוֹ הִשְׁמִיעַ:
מַהֵר וּכְבִי אֵשׁ! אֱלֹהִים אָמַר: הַצִּילֵהוּ
רָגַע יַעֲבוֹר וַיַּעֲמֹם גֶּחָל וְשַׁלְהֶבֶת
וּרְפָאֵל הֶעֱלָה אֶת אַבְרָם הוֹצִיאוֹ חַיִּים

---

götzest. Wie sich der Säugling bangend sträubt, zu verlassen die Mutterbrust, so bange war's der Seele Abrahams, als Gott auf sie gelegt die Segenvolle Hand, und sie holdseligst entließ. — Und Stimme des Allmächtigen, zertrümmernd Berge, zersplitternd Felsen, erscholl: Hinab, Raphael! eilendes rette ihn! — Und plötzlich schoß ein Blitz herab, der den Himmel spaltete; ihm folgte ein schrecklich, nie gehörtes Donnerkrachen. — Da fuhr das Volk zusammen, wie entseelt stand es da. Sogleich ließ Raphael in einer Wolke sich herniedder, und rief: Erlisch, o Feuer! Gott will, ich soll ihn retten! In einem Nu erloschen Kohlen und Flamme. Und Raphael zog Abraham lebendig hervor; ganz unversehrten

Digitized by Google

דַּעַת אַחְדוּתִי וְאַהֲבַת צֶדֶק בָּם תִּטָּעִי
הוֹרִי אוֹתָם לְהַבְדִּיל בֵּין טוֹב עוֹבֵר לָנֶצַח
וְיֵאָשְׁרוּ בְּדֶרֶךְ חַיִּים יִשְׂחָקוּ לַמָּוֶת
וַיְשׁוּ שִׂכְלָם לִסְבוֹל תָּמִיד מַכְאוֹבֵי חֹמֶר
כְּמוֹ עָשִׂית גַּם אַתְּ וְכֵמוֹ תַּעֲשִׂי עוֹד הַפָּעַם*
וּבְכָל צָרוֹתָם יִתַּחֲזְקוּ בִּתְנוּחוּמוֹת אֱלוֹהַּ
כִּי רַבּוֹת יְצוֹרְרֵם שָׂמָה תַּחַת הַשֶּׁמֶשׁ
אֲעַנֵּם אֲנַסֵּם תָּמִיד לְהַטִּיבָם בְּאַחֲרִיתָמוֹ.
עַתָּה לְכִי רַעְיָתִי וִירִדִי לַעֲפָרוֹת חָלֶד
עֲדֵי תָּשׁוּבִי לְהִסְתַּפֵּחַ בִּימִינִי נֶצַח.—

*) רמז לעקידה יצחק.

pflanze Einheitslehre, pflanze Tugendliebe unter ihnen ein; lehre sie unterscheiden vergängliches vom wahren ewigen Wohl; zeige ihnen, wie man glücklich lebt und fröhlich stirbt. Rathe ihnen Körperleiden zu ertragen mit Geduld; — nach dem Beispiele, das du gabst, und geben wirst — * und im Unglücke muthig sein, und finden Trost in Gott. Denn leiden werden sie viel unter meiner Sonne dort; auf harte Proben werde ich stets, zu ihrem Wohl sie setzen. — Nun gehe, mein frommes Kind, und fahr zum Erdenball hinab; bis einst du wiederkommst und hier dich ewiglich ergötzest

*) Durch die Aufopferung Isaacs.

וּבְחִיק אָבִיהָ הִתְעַטְּפָה וְהוּא הִשְׁתַּעֲשַׁע
עִמָּהּ לֵאמוֹר: „בְּרוּכָה אַתְּ לִי בִתִּי רַעְיָתִי!
רַבּוֹת פָּעַלְתְּ אֲרֵגֶן מַעֲשַׂיִךְ כִּי יִטְהָרוּ
חֵן חֵן לָךְ! שָׁם בְּעֵדֶן גַּנִּי צָפוּן גְּמוּלַיִךְ.
אַךְ שִׁמְעִי בַת עוֹד תּוֹסִיפִי תֵּרְדִי לַשָּׁפֵל
בְּמַעֲטֵה גֵּוִיךְ שָׁם בִּיקוֹד אֵשׁ עוֹד תִּתְלַבָּשִׁי
צִיר נֶאֱמָן חֲזִיתִיךְ עוֹד רַבּוֹת תִּפְעָלִי בָּאָרֶץ
לִבְנֵי אִישׁ מִבְחַר יְצוּרַי שֵׁם שַׁדַּי תּוֹדִיעִי
אֲצִילִי עֲלֵיהֶם מֵרוּחֵךְ קָרְבַת אֵל יֵדָעוּ
וְתַלְמִידִים בִּינָה וַדַּעַת חֻקֵּי יֹשֶׁר וְצֶדֶק.
גַּם מִמֵּךְ בִּתִּי גּוֹיִם וּמְלָכִים יֵצֵאוּ

Göttlichen Wink; — Und schmiegend warf sie sich in des Allvaters Schooß, der huldvoll sie empfing, und zu ihr sprach: Gesegnet seiest du mir, holde Tochter! Ich lobe dich ob deiner großen himmelreinen That. Heil dir! in Eden, meinem Paradies, erwartet dich ewiger Lohn! Allein, höre Tochter, fahren mußt du nochmals hinab zur Niederwelt; bekleiden dich nochmals mit der, in Gluth geworfenen Hülle. Du bist ersehn, auf Erden große Dinge zu verrichten. Dem wichtigsten Geschöpfe, dem Menschen, mache den Namen Schaddai bekannt. Theil ihnen mit von deinem heiligen Geist; lehre sie, sich der Gottheit nahen; lehre sie nach Wissen forschen, streben nach Recht und Wahrheit. — Auch von dir, Tochter, werden Völker und Beherrscher entstehen;

pflanze

כַּהַבִּיט בְּבַלַּע הָרְשָׁעִים צַדִּיק בָּאָרֶץ?
נַר קָדוֹשׁ לָמָּה יִדְעֲךָ כִּמְעַט הָחֵל זְרוֹחַ?
אָנָּא אֱלֹהֵי צְבָאוֹת הַרְאֵה נִפְלְאוֹת יְמִינֶךָ
פֶּן יְנַבְּרוּ צָרִים לֵאמֹר: הֵן רָמָה יָדֵנוּ!
כּוֹכְבֵינוּ אִתָּנוּ אֵין אֱלֹהִים עֶלְיוֹן סֶלָה!
וַיֹּאמֶר שַׁדַּי: סִתְרֵי פְלִיאוֹתַי נִשְׁגָּבוּ
מֵהָ בָּמוּם עֶמְדֵי עֵינֵיכֶם לֹא תַחֲזֶינָה —
וַיִּרְמוֹז אֱלֹהִים וּמַלְאֲכֵי צְבָאוֹת רָהָקוּ
אֶל מֶרְחַקֵּי שָׁמַיִם נִפְזְרוּ אֵין גְּבוּל לָמוֹ —
אַךְ נֶפֶשׁ אַחַת אִוָּה מִסַּךְ רִבְבוֹת אָלֶף
עֲמוֹ תַּחַת כִּסֵּא כְבוֹדוֹ רָגַע לָשָׁבֶת
נֶפֶשׁ אַבְרָם הַמְסוּלָּאָה בְּוֹאת הִתְפָּאֲרָה

Blick und ſchaueſt nicht, wie auf Erden die Laſterhaften dort verderben einen Frommen? O, Gott, Zebaoth! zeige doch deiner Rechte Wunderkraft, daß Böſewichter nicht, dich verkennend, ſagen: hoch iſt unſere Macht, Geſtirne unſer Schutz, es giebt ſonſt keinen höhern Elohim! Und Schaddai erwiederte: wunderbar-erhaben iſt mein Rathſchluß, in meine Geheimniſſe dringen eure Augen nicht ein — Es winkte der Wille Gottes und die Engelſchaar entfernte ſich; dort in die Sphären der Unendlichkeit verlor ſich jenes Heer. — Nur einer unter Millionen von ſchwebenden Geiſtern ward verlangt, zu weilen beim erhabenen Gottesthron auf einen Augenblick. Die ſo geprieſene Seele Abrahams erhielt den

בְּכֵה בָּכָה לִנְשְׁאָרִים עוֹזְבִים אָרְחַת יֹשֶׁר
הוֹלְכֵי עֲקַלְקַלּוֹת קוֹיִם שָׁלוֹם וְיָבֹא רֹגֶז
כִּי אֱלֹהֵיהֶם אֱלִילִים לֹא יוֹעִילוּ לֹא יוֹשִׁיעוּ״
וַתֵּרֶב תְּלוּנַת הָעָם קוֹל אֶחָד צָעָקוּ:
עַד אָן גְּדוּפֵי נָבָל זֶה תִּשְׁמַע אָזְנֵנוּ?
הַפִּילוּהוּ בָּאֵשׁ וְתָאֳבֶלְהוּ הַלַּהַב!
חִישׁ הוֹרִידוּהוּ בַּכִּבְשָׁן—וַיִּדֹּם תֶּרַח—

אָז נִגַּשׁ מִיכָאֵל הַשַּׂר וַיָּחֶל פְּנֵי אֱלוֹהַּ
אַחֲרָיו מַר יִבְכָּיוּן רִבְבוֹת שַׂרְפֵי קֹדֶשׁ
וַיֹּאמְרוּ: מַדּוּעַ תֶּחֱרַשׁ אֵל תַּסְתִּיר עָיִן

Zähre für die Bleibenden hier, die gebahnten Pfad verlassen, und suchen krumme Wege, hoffen Seeligkeit, und kommen wird der Zorn Gottes; denn nichtig sind die Götzen, helfen, frommen nichts". Laut wurde nun des Volkes Gemurr, und alles rief einstimmig: Wie lang' soll unser Ohr noch hören dieses Ketzers Lästrung? Ins Feuer mit ihm, daß ihn verzehre die Flamme! — Sogleich lag er in der Gluth — und Therach schwieg.

Da trat der Engelfürst, Michael, flehend hin vor Eloha. Und nach ihm weinten bitterlich Miriaden heilige Seraphim, und beteten also: Was schweigst du Gott! verbirgst den

Blick

Digitized by Google

נָקִי אֲנִי מֵעֹון וְאַף כִּי אֵלֵךְ לַמָּוֶת
לֹא אֶנָּחֵם עַל אֲשֶׁר בְּצֶדֶק יָדַי פָּעָלוּ
אִם יִשָּׂרֵף גְּוִי וַעֲצָמוֹתַי בְּמוֹקֵד תַּעֲלֶינָה
הֲלֹא נַפְשִׁי תִּשָּׁאֵר לָעַד וּתְחִי עוֹד לְנֶצַח
שָׁם בְּצֵל שַׁדַּי תִּתְלוֹנָן שָׁם שַׁאֲנָן וּבֶטַח
בְּסֵתֶר עֶלְיוֹן תִּסְתַּתָּר אֲשֶׁר לְמַעֲנוֹ עָשִׂיתִי
כָּל הַמַּעֲשִׂים הָאֵלֶּה וְאַתֶּם פֹּה בַּחֹשֶׁךְ
תִּתְהַלָּכוּ בָּאֶרֶץ עֵיפָתָה בָּאֹפֶל
לֵאלֹהֵי זָר לְשָׁוְא תִּתְיַפּוּ תִּתְחַסְּדוּ לְשֶׁקֶר
אַחֲרֵיתְכֶם עֲדֵי אוֹבֵד וְתוֹחַלְתְּכֶם תִּשְׁאַר מָעַל.
וְאַתָּה תֶּרַח אָבִי! בַּעֲבוּרִי אַל תּוֹרִיד דֶּמַע

---

that? Unschuldig fühl' ich mich, und gehe ich auch in den Tod, mich reut es doch nicht, was Gerechtes ich gethan. Mag diese Hülle immerhin verbrennen, mag das Feuer immerhin dieß Beingerippe lösen; es dauert doch in Ewigkeit fort meine Seel', und wohnt in heiliger Ruhe dort in des Allmächtigen Schutz; wohlaufgehoben dort beim Allerhöchsten, dessenhalb ich diese Thaten ausgeübt. Ihr aber bleibt im Finstern hier, wandelnd auf dieser Nebelgehüllten Erde. Vergebens schmückt ihr euch vor euren Götzen, vergebens frömmelt ihr; euer Loos ist ewiger Untergang, und nie gelangt zu dem gehofften Ziele ihr. Und du, mein Vater Therach! o, vergieß doch keine Thrän' um mich. Erspar die

Zähre

עָלָה לַבּוֹתָיו. וְאַבְרָם הוּבָא עֲקוּד יָדַיִם
אֶל רַגְלַיִם, לֹא עִקֵּם שְׂפָתָיו, גַּם טַעַם
לֹא שִׁנָּה וּכְחָתָן הוֹלֵךְ וּבָא אֶל חֶדֶר
לְכַלָּתוֹ, קָרַן אוֹר פְּנֵי צַדִּיק, וּכְאֵל יָצוּץ
שָׂמַח לָעֲלוֹת עַל מוֹקְדָה בְּאֵשׁ אֹכֶלֶת
לְקַדֵּשׁ שֵׁם אֱלֹהִים חַיִּים. וַיְהִי טֶרֶם
הְפִילוּהוּ וּכְמָרֵי אֱלִילִים הוֹכִיחוּהוּ
לֵאמֹר: תֵּן־תּוֹדָה הִתְנַחֵם עַל־חַטֹּאתֶיךָ
לַעֲבוֹר אָשְׁמָתָ אוּלַי יָחֹנוּךָ כּוֹכְבֵי מַעַל
וְתִנָּצֵל נַפְשְׁךָ לִבְלִי תֹאבַד בִּשְׁאוֹל מָטָּה.
† וַיִּתְהַל בָּם אַבְרָם וַיִּפֶן אֶל עַם אָרֵץ
וַיִּקְרָא: "מָה אָתְוַדֶּה? הִנֵּה לֹא אֵדַע רֶשַׁע

Flamme fuhr. Nun wurde Abraham gebracht, die Hände gefettet an die Füße—; keine Miene verzerrte, keine Gebehrde verändert' er. Wie Bräutigam freudig einhertritt ins Zimmer der Braut, so strahlte des Frommen Antlitz; freudig und voller Gier, zu steigen in die verzehrende Feuersglut, zur Heiligung des Namens seines großen Elohim. Bevor man in die Glut ihn stürzte, trat ein Götzen-Priester ermahnend zu ihm, und sprach: Bekenne reuend dein Verbrechen, vielleicht erhältst du Sühne vom heiligen Gestirn, und rettest deine Seel' vom Untergang in dem tiefsten Seol. Verachtend solch Geschwätz wandt' Abraham zum Volk sich mit lautem Ruf: „Was soll bekennen, der nichts Arges

that

Digitized by Google

וַיְצַו לְכֹהֲנֵי אֱלִיל וַיֹּאמֶר: מַהֲרוּ הוֹצִיאוּ
אֶת הַמְגַדֵּף וּבְתוֹךְ כִּבְשַׁן אֵשׁ הַשְׁלִיכוּהוּ,
יֶחֱרַךְ לָשׁוֹן דֹּבֶרֶת רֶשַׁע לַפִּיד יֹאכְלֶהָ!
קֶסֶם עַל שִׂפְתֵי אַכְזָר צַוָּה מִי יְשִׁיבֶנּוּ
יוֹעֲצָיו עָצְרוּ בְּמִלִּין שִׂפְהוֹתָם נֶאֱלָמוּ,
אָז נִקְהֲלוּ כֹּהֲנֵי אֱלִיל וּכְמֹרֵיהֶם יַחַד
וְכָל בָּאֵי שַׁעַר עִיר אוּר בַּשְׁדִּים הִתְאַסָּפוּ
לְיוֹם מוֹעֵד שְׂרֵפַת אַבְרָם וּמִכָּל אֲגַפֶּיהָ
גְּדוּדוֹת גְּדוּדוֹת לְעִיר הַחֵרֶם הַזֹּאת נָהָרוּ
סָבִיב סָבִיב לְשׁוּק רַחֲבַת מָקוֹם הִתְיַצָּבוּ
שָׁם הֶסֵק כִּבְשָׁן גָּדוֹל עַד לֵב הַשָּׁמַיִם

---

sein Todesspruch sei —; befahl den Priestern Elil's und sprach: „Führt ihn hinaus, den Ketzer den! und werfet ihn in einen glühenden Ofen, daß sengen möge des Frevlers Zunge, daß sie in Flamme verlodere!" Und Machtspruch lag auf dieses Wüthrichs Lippe, unabänderlich war sein Befehl; sein Rath verbiß bedächtig jeden Gegengrund, und alles schwieg. Sodann versammelte sich das abgöttische Priesterheer, auch Ur's Bewohner stürzten sämmtlich herbei, am Tage Abrahams, des großen Brandopfers. Und von jenen Gegenden kam rottweis alles nach des Bannes Stadt hinzu geströmt. Hier drängten sie um einen der geräumigen Plätze sich, in dessen Mitte aus eines Ofens Feuersschlunde himmelan die

Flamme

תֶּרַח, אֱוִיל הָרוֹעֶה וּמְשׁוּגָּע אִישׁ הָרוּחַ!
עַתָּה אַתָּה כִּדְבָרְךָ עָשֵׂה חֲזֵק כָּל בֶּדֶק
וּמְכַסְפְּךָ תָּשִׁיב דֵּי מַלֹּאת כָּל הַנֶּזֶק.
וּבִנְךָ נָקִי מֵעָוֹן אַךְ שִׁמְרֵהוּ עַיִן
עָלָיו בַּל יוֹסִיף שֵׁנִית לְבַלַּע אֶת הַקֹּדֶשׁ

וְהַקּוֹל נִשְׁמַע וּבָא בֵּית הַמֶּלֶךְ אַמְרָפֶל
לֵאמֹר: שְׁחֵת בֶּן תֶּרַח פֶּסֶל וּמַזֵּבָח
גַּם חֵרֵף בְּמַקְהֲלוֹת עֲבוֹדַת חֵיל הָרָקִיעַ
וַתְּבַעַר חֲמַת מֶלֶךְ שִׁנְעָר וַיְגֹר אֹמֵר
מְבֻלִּי לַחֲקוֹר אִם צֶדֶק מִשְׁפָּטוֹ אִם עָוֶל

---

lich Recht, Bruder Therach; ein Narr iſt der Hirt, toll der begeiſterte Mann! Thue alſo, wie du geſprochen; laß Beſchädigtes verbeſſern, erſtatte aus deinen Mitteln des Schadens Belauf; und dein Sohn iſt der Strafe entlaſſen. Nur gieb Acht auf ihn, daß er ferner nicht verletze die Heiligthümer.

Und des Vorganges Ruf drang auch in Amraphels Pallaſt. Ha! Götze und Altar, hieß es, hat Therachs Sohn verletzt; geſchmähet öffentlich den Götterdienſt des heiligen Sternenheers. Und ſo gleich fällte Sinear's König, glühend vor Zorn, das Urtheil — ununterſuchend, ob gerecht, ob nicht,

ſein

Digitized by Google

מְחִיר הַתְּרָפִים יְבָנוּ יְכוֹנוּ בַקֶּדֶם
אוּלָם אַחַי וְרֵעַי! טֶרֶם נַכֶּנּוּ נָפֶשׁ
דָּרוֹשׁ בְּדָרוֹשׁ הֵיטֵב הֵישׁ לִבְנִי מִשְׁפַּט מָוֶת
אִם לֹא. הִנֵּה בַּהֲבִיאוֹ עֲדָרִי צֹאנִי אֱמֶשׁ
לְבֵיתִי, אוֹתוֹת שִׁגָּעוֹן בּוֹ רָאֹה רָאִיתִי
כִּי הָגָה וּמִתְלַהֵג וּמָה בַּל יָדַעְתִּי
גַּם תִּרָפַי וּכְלֵי בֵיתִי שִׁחֵת חִבֵּל יָחַד
אוּלַי מִתְמַהמֵהּ לֵבָב וּמֵחֹסֶר דַּעַת
עָשָׂה הַמַּעֲשִׂים הָאֵלֶּה, הֲלֹא מִימֵי נַעַר
יָשְׁרוּ מִפְעָלֵהוּ וּבְמַעֲלָלָיו אֵין דֹּפִי
הֵן יַעֲוֹב רִשְׁעוֹ רוּחַ חָכְמָה כִּי תְחַיֵּהוּ.
וַיַּעַן כָּל הָעָם בֶּן דִּבַּרְתָּ אָחִינוּ

---

erbauet, soll wiederhergestellt werden. Allein, meine Brüder und Freunde! ehe wir ihm ans Leben gehen, laßt uns wohl untersuchen, ob mein Sohn den Tod verschuldet, oder nicht. Sehet, als gestern er meine Heerde heimbrachte, merkte ich der Tollheit kennbarste Zeichen an ihm; er plerrte, schwatzte Worte her, die ich nicht verstand; auch meine Bilder und Hausgeräth, alles verdarb er mir. Vielleicht hat eine Herzensunruh, hat Sinnlosigkeit an diesen Thaten Schuld. Waren doch von seiner frühen Jugend an seine Handlungen so rechtlich, keinen Makel fand man an ihm; fliehen wird er das Laster sicherlich, wenn ihn sein Verstand wieder belebt. Allerdings! schrie das Volk, du hast wahrlich

Digitized by Google

אִם לְוֹאת גָּדַלְתְּ לָמָּה קִדְמֵךְ בִּרְכַּיִם
בְּשִׁלְיַת אֵם לוּ רַטַשְׁתְּ!„ בָּכָה וַעַם תֶּרַח.
וּבְשֶׁצֶף קֶצֶף עָלָה תְּלוּנַת עַם הָאָרֶץ,
וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל רֵעֵהוּ: הָבָה נַרְגְּמָה
אֶת הַמְּחָרֵף הָרָע הַזֶּה רֶגַע לֹא יֶחִי
קוּמוּ וּנְבָעֵר חַטַּאת רָעָה מִקִּרְבֵּנוּ!
וַיַּהֲם תֶּרַח אֶת הָעָם מָרֵי הַנֶּפֶשׁ
וַיִּקְרָא: שִׁמְעוּ כָל יִרְאֵי צְבָא הַשָּׁמַיִם!
הַנִּיחוּ לִי בֶּן סוֹרֵר הַזֶּה יָדִי תֶּהִי
בּוֹ בָרִאשׁוֹנָה לַשְׁמִידוֹ מֵעַל פְּנֵי אָרֶץ
אַךְ הַרְגִּעוּ נָא אַחַי! הַרְגִּעוּ וָדֹמּוּ
אָנֹכִי אֶבְנֶה כָל הֶהָרוּס אָשִׁיב כְּסֶף

---

dazu großziehen, dazu im Schooße tragen mußte; wärst du doch zerronnen im Embryo! „So wüthete Therach. Und mit schäumender Wuth tobte das gemeine Volk, und einer sprach zum andern: Kommt! laßt uns steinigen diesen Lästerer, den Bösewicht den! keinen Augenblick lebe er mehr! ausgerottet aus unserer Mitte muß solch gefährliche Sünde werden. Aber Therach stillte bald das aufgebrachte Volk. — Hört! rief er, hört ihr Verehrer des heiligen Gestirns! lasset mir den ungehorsamen Sohn, meine Hand soll zuerst an ihm liegen, ihn zu vertilgen vom Erdboden. Nur gemach, meine Brüder! nur ruhig und gemach. Ich lasse das Niedergerissene aufbauen, ersetze den Werth der Bilder, alles soll

erbauet

עַתָּה אַתֶּם אַנְשֵׁי אוּר כַּשְׂדִּים! הַטּוּ אָזֶן
לְתוֹכַחְתִּי (מִי יִתֵּן יִשְׁמַע כָּל יוֹשֵׁב אָרֶץ!)
רַב לָכֶם לֶכֶת תּוֹעָה וְלַנְּשֹׁשׁ בַּחֹשֶׁךְ
הַשּׁוֹמְרִים הַבְלֵי שָׁוְא תּוֹעֲבַתְכֶם תַּעֲזֹבוּ
הָסִירוּ אֱלֹהֵי נֵכָר בְּקִרְבְּכֶם עוֹד נִמְצָאוּ
כִּי שֶׁקֶר נִסְכָּם הֶבֶל הֵמָּה מִבְלִי חֵפֶץ
אַךְ שַׁדַּי הוּא הָאֱלֹהִים אֵין עוֹד בִּלְעָדֵהוּ"
הוּא טֶרֶם כְּלָה לְדַבֵּר וְקִלָּלָה נִמְרֶצֶת
הָעָם קִלְלוּהוּ וּבְרֹבִי תֵרַח פָּשָׁלוּ.
"דּוֹם בֶּן בְּלִיַּעַל שִׁימָה בִשְׂפָתֶיךָ מֶתֶג
מִי יִתֵּן מַתָּה מֵרֶחֶם אִמְּךָ יָצָאתָ
אוֹ אָתְמוֹל בַּשָּׂדֶה לוּ גָוַעְתָּ

---

nun, Ur's Bewohner! neiget euer Ohr zu meiner Ermahnung (o, möchten es doch alle Erdbewohner hören!) Lange genug habt ihr geirret, und getappt im Finstern; lasset doch, Verehrer eitler Schimären! o lasset doch die Scheusale nun! denn falsch ist euer Götterdienst, nichtig und heillos ist er; nur Schaddai ist allein ein Gott, und außer ihm keiner!" Er hatte kaum ausgeredet als mit bittern Flüchen ihn das Volk schalt, und die Knien Therachs bebten. — „Schweig, Nichtswürdiger! setze dir einen Zaum in den Mund! O, wärst du mir gestorben, so du aus Mutterleibe gingst, oder auf dem Felde gestern erschlagen worden! Ach, daß ich dich

מַה לָּכֶם תֵּחָרְדוּ חֲרָדַת שָׁוְא וָאֶפֶס?
לֹא אֶצְבַּע אֱלֹהִים מַכַּת חַטָּאָה וָרֶשַׁע
הַשִּׁמָּמוֹן הַזֶּה! אַךְ שִׁמְעוּ נָא וְתֵדָעוּ!
אָנֹכִי אַבְרָם בֶּן תֶּרַח הַשָּׁמֵד הִשְׁמַדְתִּי
גִּלּוּלֵי עֲצַבֵּיכֶם, יַחַד כָּל בָּמֹתֵי הֶבֶל
הִנֵּה יָדִי הִשְׁפִּילָה, אַךְ בְּנִקְיֹ כַפַּיִם
וּבַר לֵב לֹא בְּמֶרֶד וּבְמַעַל זֹאת עָשִׂיתִי
כִּי אֱלֹהֵי הָאֱלֹהִים אֱמֶת אֶתְמוֹל לִי הוֹפִיעַ
אֵל שַׁדַּי שְׁמוֹ נָאוֹר נִשְׂגָּב מִכָּל חֹמֶר
רֵאשִׁית אֵין לוֹ אַף אֵין אַחֲרִית, עֶלְיוֹן גָּבוֹהַּ
מֵעַל גָּבוֹהַּ, הַשֶּׁמֶשׁ וּצְבָא רָקִיעַ
בְּרְצוֹנוֹ בָרָא וְיַקִּימֵהוּ עוֹד לָנֶצַח.

---

thörichte, lächerliche Entsetzen? Kein Finger Gottes, keine Buße der Sünden und des Frevels ist diese Zerstörung da! O, höret doch und merkt es alle! Ich, Abraham, des Therach Sohn, habe vertilget eure unwürdigen Götzen, eure heillosen Anhöhen hat mein Arm zerstört. Allein mit reinen Händen, aus lauterm Herzen, nicht aus tückischer Bosheit, übte ich die That. Es erschien mir gestern der Götter Gott und der Wahrheit, — Schaddai ist sein Namen — der erleuchtet, erhaben über alles Körperliche ist; ohne Anfang, ohne Ende, ein Wesen aller Wesen, über alles Hohe hocherhaben. Sonne und des Himmels Heere hat sein Wille geschaffen, und wird sie erhalten ewiglich. Und

nun

מִתְגֹּרֶת יַד אֱלִילֵינוּ הַצָּרָה הַזֹּאת בָּאָה
יַסֵּר יְסָרוּנוּ עַל אַשְׁמוֹת עָם כִּי גָדְלוּ
אַלַלַי, אַלַלַי לָנוּ! (יַחַד כֻּלָּם צָעָקוּ)
הָבוּ וְנָיְכָחָה בְּשָׁלְמֵי נִשְׁפַּךְ זֶה הַקֶּצֶף
אִישׁ עַל אֵשֶׁת חֵיקוֹ וּבְנוֹ לֹא תָחוּם עָיִן
אֲשֶׁר יִמָּצֵא בּוֹ עָוֹן מוֹת יוּמַת בָּרָגַע
וּבְהִקָּהֵל טַף וְנָשִׁים קָטוֹן וְגָדוֹל יַחַד
אֶל אַחַד הָרְחוֹבוֹת וּבְתוֹכָם גַּם תֶּרַח
וְהִנֵּה אַבְרָם עָלָה עַל גַּפֵּי מְרוֹמֵי קָרֶת
וַיִּקְרָא קוֹל גָּדוֹל לֵאמֹר: „עַד אָן תֶּהְבָּלוּ
עוֹבְדֵי אֱלִילִים זוֹבְחֵי הַבָּלִים וּמְנַסְּכֵי שֶׁקֶר!

---

höhe niedergestürzt. „Von der strafenden Götterhand kam dieß Unglück her, gezüchtigt werden wir ob des Volks große Sünden. Weh, weh uns! — so wimmerte alles. — Wohlan! laßt uns untersuchen, durch wessen Schuld dieser Götterzorn entstand; es schone keiner seines geliebten Weibes, seines holdesten Kindes; bey wem man Sünde entdeckt, der sterbe augenblicklich!" Indeß alt und jung, Kinder und Weiber sich zusammen rotteten in der Straßen einer, und Therach auch unterm Gewühle war, stieg Abraham hinauf auf ein hohes Gebälke, und rief mit lauter Stimme: „Wie lange noch werdet ihr so eitel sein, ihr Götzendiener, die ihr den Unwesen Opfer schlachtet und Wein gießet? Wozu dies

thörichte

Digitized by Google

אַךְ סְעָפָיו הֱשִׁיבוּהוּ לֵאמֹר, מִי יוֹדֵעַ
אִם לֹא רוּחַ רָעָה בְּעָתַתּוּ וַיִּשְׁתַּגַּע.
וּבְקוֹל מַר צוֹרַח קָרָא כָּל אַנְשֵׁי בָּיִת
וַיַּרְאֵם בְּתִמְהוֹן לִבּוֹ אֶת הָאֵיד וְהַשֶּׁבֶר
בֵּין לַיְלָה הָיָה וְהִפָּה רָאוּ כִּן תָּמָהוּ
אֵין מַגִּיד מִי זֶה הַעָוֹל כִּי אֵין יוֹדֵעַ.

גַּם בִּרְחוֹבוֹת הָעִיר מְהוּמָה הָיְתָה וְרַעַשׁ
מִקְצֵה אֶל קָצֵה יוֹשְׁבֵי אוּר הַכַּשְׂדִּים
וַיֵּצֵא לִבָּם אִישׁ אֶל רֵעֵהוּ חָרְדוּ
בְּרְאוֹתָם פֹּה קָצִין סָמֶל הַכְּרַת מִזְבֵּחַ
שָׁמָּה אֲשֵׁרָה נִגְדָּעָה הָשְׁפַּל הַגְּבוֹהַ.

Jugend an. Allein, ahnte der Erschrockene wieder, wer weiß, hat ihn nicht ein böser Geist ergriffen, und ihn tollen Sinnes gemacht. Mit einem bittern Zetergeschrey rief er seine Hausgenossen, zeigte wehmuthsvoll ihnen das große Unglück, das in der Nacht vorfiel, und sie sahen es alle und staunten; niemand gab den Uebelthäter an, weil ihn niemand wußte.

Tumult und Entsetzen entstand nun auch in den Straßen allen; von einem Ende zum andern liefen Ur's Bewohner zusammen, das Herz entfiel ihnen, erschrocken staunten sie einander an, als sie sahen, hier ein Bild zerbrochen, [ein Altar umgeworfen, dort ein Hain zertrümmert, eine An-

höhe

מְחוֹקִים וּמְרוּטִים וַתְּפוֹל חֶרְדַּת מָוֶת
עָלָיו, נָמַס כַּדּוֹנָג לִבּוֹ, מִבְּלִי דָעַת
מַה לַּחֲשׁוֹב וְלַדַּבֵּר, לֹא יָכוֹל פִּיו לְפַתּוֹחַ
כְּמוֹ אִלֵּם, כִּי יָרֵא פֶּן עֲזָבוּהוּ אֱלִילֵהוּ
מָצְאוּ אֶת עֲוֹנָיו וּבְאָהֳלוֹ עוֹד לֹא יִשְׁכְּנוּ
עַל־כֵּן אֲחָזַתְהוּ רְעָדָה וְשִׁפְּתוֹתָיו סָגָרוּ. —
עַד נָחָה הַמַּיִת לִבּוֹ רַעְיוֹנָיו הֵקִיצוּ
זָכַר אִמְרֵי אַבְרָם בְּנוֹ מַה עָנָה לוֹ אֱמֶשׁ
וַיָּגֹג לִבּוֹ לֹא הֶאֱמִין כִּי רֶשַׁע וְאָוֶן
כָּמוֹהוּ יֵצֵא מִלֵּב בְּנוֹ אִישׁ אוֹהֵב צֶדֶק
יָקָר לוֹ מִכָּל כָּל מַעֲגַל טוֹב מִנְעוּרֵיהוּ.

---

schabt erblickte, überfiel ihn ein Todesschreck; wie Wachs zerging sein Herz, er wußte nicht, was er denken, reden soll, und sprachlos wie ein Stummer stand er da, fürchtend, seine Götzen haben ihn verlassen, haben sündigend ihn gefunden, und wollen nicht hausen in seinem Zelte mehr. Immer mehr ergriff ihn eine Todesangst, und verschlossen blieb sein Mund. Als allmählig sein Entsetzen nachließ, als aus der Betäubung er erwachte, da dachte er die Worte Abrahams, die dieser Tages vorher sprach. — Doch entschlug er sich des Gedankens, daß ein Laster von der Art aus dem Herzen seines Tugend liebenden Sohnes kommen könnte, dem theuer war jede Pflicht, jeder rechtliche Wandel von

Jugend

מִשְׁפָּט עָשָׂה בֶּאֱלִילִים הֵשִׁיב נָקָם לָמוֹ׃
וַיָּשָׁב לַחֲדַר מִשְׁכָּבוֹ וַיִּישָׁן בֶּטַח
וּבְלִי כָּל פַּחַד עַל מִטָּתוֹ הִשְׁתָּרַע
אֶת הָאֱלֹהִים עָשָׂה עַל־כֵּן לֹא יָרֵא מָוֶת׃
גַּם תֶּרַח וַאֲנָשָׁיו שָׁבוּ בְאִישׁוֹן לָיִל
לֹא יָדְעוּ מַה קָּרָה וַיִּשְׁכְּבוּ גַּם הֵמָּה׃
טֶרֶם יִצְפַּר הַשַּׁחַר קָם אַבְרָם בַּבֹּהֶר
וַיִּסֹּב רְחוֹבוֹת עִיר וַיִּתֵּץ גַּם שָׁמָּה
מַצֵּבוֹת וּפְסִילִים הָרַס הִשְׁפִּיל לֶעָפָר׃
הַבֹּקֶר אוֹר וַתִּפְתַּחְנָה עֵינֵי תֶּרַח
וַיַּרְא כִּי אֵין פֶּסֶל וּתְמוּנָה וְקִירוֹת הַבַּיִת

---

das Strafgericht ward an den Götzen, Rache an ihnen ausgeübt. Sorglos begab er sich ins Ruhbette, schlief sanft, und keine Furcht störte ihn auf seiner Lagerstätte; zur Ehre seines Gottes geschah die That, drum scheute er nicht den Tod. — Auch Therach und seine Hausgenossen kehrten in finsterer Nacht zurück; was geschah merkte keiner, und alles begab sich zur Ruhe. Ehe Aurora anfing zu schimmern, machte Abraham leise sich auf, durchstrich die öffentlichen Straßen, riß auch allda nieder Mähler und Bilder, zermalmte und zertrat sie in den Staub. Als mit des Morgens Anbruch sich Therachs Augen aufthaten, und er weder Bilder noch Gemählde, und des Hauses Wände kahl und zerschabt

הַבְלֵי אָבִיו כִּעֲסוּהוּ עַד מָוֶת
בָּז עָצְבֵי תֶּרַח צַלְמֵי אֱלִילָיו בְּעֵינָיו חוֹתַ
מְדֵי הַבִּיטָם גִּלֻּלָה נָשְׂאָם תִּתְעֵב נַפְשׁוֹ בָּמוֹ
אָז בְּצַע אַבְרָם מַחְשְׁבוֹתָיו וַיְכַל מַעֲשֵׂהוּ
עָלָיו חָשַׁב כָּל הַיּוֹם בְּלִבְּתוֹ אַחַר עֵדֶר
יָדָיו לְכַשִּׁיל וְכַלְפּוֹת תִּשְׁלַחְנָה וּבְאוֹמָן
כָּל כֹּחוֹ קִצֵּץ כָּל סֶמֶל שִׁבֵּר כָּל פָּסֶל
כִּתֵּת אֱלִיל הַכְּרִית חַמָּנִים צְלָמִים גִּדֵּעַ.
גַּם תַּבְנִית כּוֹכָבִים בְּאַרְבַּע קִירוֹת חַבָּיִת
חֲרוּתִים הָיוּ מְחָקָם גָּרָם הִשְׁמִידָם יָחַד.
וַיָּנַח לִבּוֹ וּבְקִרְבּוֹ שָׁקַט הַמַּעַר —

---

ihn seines Vaters Götzendienst, und schlug tödtliche Wunden ihm; ein Abscheu waren ihm Therachs Götter, Elils Bilder Stachel im Auge; jeder Blick auf sie war ihm unerträglich, und nährte seinen Ekel. Da vollführte Abraham den Plan, vollendete das Werk, worauf er bei Tage sann, als er hinter der Heerde ging. Nach Axt und Beil griffen seine Hände, und mit angestrengten Kräften zerschlug er Götzen, zerbrach Schnitzbilder, stürzte Elil, vernichtete das Sonnenbild, und zerstimmelte jede Form. Auch die Sternbilder, die in die vier Wände eingegraben waren, zerrieb, verwischte er, und vertilgte sie allesammt. Nun ward's ruhig in seinem Herzen — und des Gemüthes Sturm legte sich;

das

הָהּ הוֹשִׁיעוּנִי נָא מְזֻרוֹת הַשָּׁמַיִם!"
כֵּן נֶאֱנַח הַשֵּׂיבָה וַיִּקְרָא לְאַנְשֵׁי בֵיתוֹ
לְהָבִיא הַצֹּאן אֶל גְּדֵרוֹתָם, וַיִּתְאַסְּפוּ
כֻלָּם אִישׁ אִישׁ לַעֲבוֹדָתוֹ עֲבוֹדַת עֶרֶב
וְתֵרַח הָלַךְ שְׁפִי לַעֲבוֹד בְּפַעַם בְּפַעַם
וּלְקַטֵּר לַשֶּׁמֶשׁ בְּזִרוֹחַ וּבְשְׁקוֹעַ.

וַיִּשָּׁאֵר אַךְ אַבְרָם וְאֵין אִישׁ אִתּוֹ בַּבָּיִת.
הָלוֹךְ וְשׁוֹב תִּרְמַסְנָה פְּעָמָיו בְּקַרְקַע הָאֹהֶל
עָלָה עָשָׁן בְּאַפּוֹ חֲמָתוֹ כָּאֵשׁ נוֹהֶכֶת
תַּחְתָּיו רָגְזָה הָאָרֶץ לֹא יָדַע הַרְגִּיעַ.

---

und weiser wird er in der Nüchternheit. Ach, stehet mir bei, heilige Himmelsheere!" So seufzte der Greis, und rief seine Hausgenossen, die Schaafe in die Hürden zu bringen. Und alles versammelte sich, und ämsig ging jeder an sein Abendgeschäft, indeß Therach auf eines Berges Spitze wanderte zu seinem Götterdienst, Weihrauch zu streuen der Sonne, bei ihrem Auf- und Niedergang.

Allein befand sich Abraham nun in seinem väterlichen Hause. Auf und nieder stampfte er auf des Zeltes Boden, rauchend vor Zorn, mit einem Grimme wie verzehrend Feuer, unter ihm bebte die Erde, keine Fassung kannte er mehr. So kränkte

ihn

כָּזֹאת עָנָה אַבְרָם וַיְמַהֵר הָאֹהֱלָה׃
וְתֶרַח הִבִּיט אַחֲרָיו וּמַחְשְׁבוֹתָיו נָבוֹכוּ
לֹא הֵבִין מַעֲנֵה בְּנוֹ חִשְׁבֵהוּ לְמִשְׁתַּגֵּעַ׃
"מִי זֶה אַב שְׁנֵינוּ אֲבִי כָל חָלָד? הַחוֹלֵם הַנַּעַר?
אִם תְּבוּנָתוֹ אָבַד? אוֹ הִשְׁתַּכֵּר בַּיָּיִן?
הָהּ אַבְרָם בַּר לְבָבִי אַתָּה תִקְוַת שִׂיבָתִי
בְּךָ רָצִתָה נַפְשִׁי מִכֹּל בָּנַי כִּי נִבוֹנוֹתָ
כִּי תֹם לִבְּךָ גַּם נֶאֱמָן עַל כֵּן אֲהֻבַת נַפְשׁ
אוֹתְךָ אָהַבְתִּי וְכָל־יֵשׁ־לִי בְּיָדְךָ נָתַתִּי
וְאַתָּה תוֹקִיר אָב אַחֵר? תוֹקִירוֹ מִמֶּנִּי?
וּמִי זֶה הוּא? לוּ בַּאֲשֶׁר דִּמִּיתִי כֵּן יֶהִי
תֵּרוֹשׁ לָקַח לִבְּךָ וְתָחְכָּם בְּסוּר יֵינֶיךָ׃

---

ham, und eilte hinein ins Zelt. — Verwirrten Sinnes schaute ihm Therach nach, der seinen Sohn nicht verstand, und ihn sinnlos wähnte." Wer ist unsrer beiden, und des ganzen Weltalls Vater? Träumt der Knabe? Verlor er den Verstand? oder hat Wein sich seiner Sinne bemeistert? O, Abraham, meines Herzens Sohn! du, meines Alters Stütze, Auserkohrner von meinen Kindern allen; der du verständig, der du frommen redlichen Herzens bist; o du! meiner Seele Liebling, dem allein ich meine ganze Haabe anvertraute, du kanst einen andern Vater lieben? lieben mehr denn mich? Und wer mag dieser sein? Wär's doch so wie, ich mir's denke, daß ihm Most das Herz geraubt,

פְּנֵי בְנוֹ כִּי יִתְאַדְּמוּ תָּמַהּ עַל הַחִפָּיוֹן
וַיִּשְׁאַל לוֹ: מַה זֶּה קָרַךְ כִּי תִתְחַלָּפְתָּ
כָּכָה בְנִי? לָמָּה כִתְמוֹל שִׁלְשׁוֹם אֵין פָּנֶיךָ?
אָבִיךָ הַכָּוֹה תְּכַבֵּד כִּי לַעֲנוֹת מֵאַנְתָּ
בְּרָכְשׁוֹ שְׁלוֹמֶךָ? הַכְּרַת פָּנֶיךָ מְגֻרָת
כִּי פָּרוֹעַ אַתָּה וּבִלְבָבְךָ אֵין שֶׁקֶט
הַגִּידָה נָא לִי עַל מֶה כָּבְדָה סָר רוּחֶךָ?
וַיַּעַן אַבְרָם: אָמְנָם אָבִי מוֹלִידָנִי
אַתָּה וּלְבָבְךָ חֹק עוֹלָם לִי יְהִי
אַךְ אָב אֶחָד לִשְׁנֵינוּ וּלְכֹל יוֹשְׁבֵי חֶלֶד
כְּבוֹדוֹ אוֹקִיר מִפְּנֵי בַּחַיִּים וּבַמָּוֶת —

Geist. Als Therach seines Sohnes Antlitz sich färben sah, befremdete ihn die Erscheinung und er fragte: Was focht dich an, daß du entstellt so bist, mein Sohn? Warum verlor dein Angesicht seine gewöhnliche Heiterkeit? Ehrst du so deinen Vater, daß du Gegengruß ihm verweigerst, wenn er zärtlich dich empfängt? Merklich liegen auf deinem Gesichte Spuren tiefer Zerstreuung und innerer Unruh. O, sag doch an, wo rührt diese Muthlosigkeit her? „Fürwahr! versetzte Abraham, du bist mein Vater, der mich gezeugt, und dich zu ehren ist mir stets heilige Pflicht; doch haben wir beide, hat das ganze Weltall einen Vater, deß Ehre mir am theursten ist, ich lebe oder sterbe.“ So sprach Abra-

ham

וּמֹלֶךְ יוֹלֵךְ שׁוֹלֵל, וְכִרוּ וְאֵת וְתַחְפָּרוּ!
כַּתְּרוּ עוֹד וְעִיר הַמְמֻשָּׁשִׁים בָּעִוֵּר בַּחֹשֶׁךְ
דָּבָר תִּשְׁמָעוּ וּשְׁתִּי אָזְנֵיכֶם תְּצַלֶּינָה.
עוֹדֵנוּ מְדַבֵּר אַבְרָם אֶל לִבּוֹ וּבְטֶרֶם יִקְרַב
אֶל פֶּתַח בֵּית אָבִיו וַיָּבֹא תֶּרַח
לִקְרָאתוֹ אַחַר הָעֲדָרִים לְבַקֵּר וַיֹּאמַר:
שָׁלוֹם בּוֹאֲךָ בְנִי! כּוֹכְבֵי עֶלְיוֹן יְבָרְכוּךָ!
סוּרָה נָא הָאֹהֱלָה מִינִיעֲךָ הַרְגִּיעָה
עָרוֹךְ הַשֻּׁלְחָן לָךְ וּטְעוֹם מִמַּתַּת שָׁמֶשׁ.
וַיֶּחֱרַשׁ אַבְרָם לֹא יָכוֹל עֲנוֹתוֹ מֵרֹגֶז
כִּי זֵכֶר שֵׁם אֱלִילִים הָיָה מַדְקְרוֹת חֶרֶב
לְלִבּוֹ וַתִּבְכֶּה נַפְשׁוֹ בַסֵּתֶר. כְּרָאוֹת תֶּרַח

---

heimmt? je Baal Erwartung entsprochen? Führt Moloch euch nicht irre nur? O erwägt dieß und errothet! Die ihr im Finstern tappet, wartet ein wenig noch, und ein Neues sollt ihr hören und staunen drob. — Indeß im Herzen Abraham so sprach, und bevor er noch seine väterliche Wohnung betrat, kam Therach ihm entgegen, zu mustern die Heerde, und grüßte ihn also: Willkommen mein Sohn! Seegen des hohen Gestirns über dich! Tritt hinein ins Zelt und erhole dich von der Ermüdung; dort beim gesegneten Tisch geneuß der Sonne milde Gaben. „Da schwieg Abraham; innerer Verdruß erstickte seine Worte, denn ein Dolchstich war jener abgöttische Gruß seinem frommen Herzen, seinem im Stillen weinenden

Geist

אוֹי לָכֶם מְכֵי עִוָּרוֹן, חִשַּׁב בִּלְבַבְכֶם,
הוֹי לִבְנֵי אָדָם כִּבְהֵמוֹת שָׁוֶה נִמְשָׁלוּ
לִבּוֹת לָהֶם בַּל יַחְשׁוֹבוּ, לָמוֹ עֵינַיִם
וּרְאוֹת בַּל יָכוֹלוּ כִּי הֶבֶל הַמָּה יָחַד
כָּל מַעֲשֵׂיהֶם, וּתְפִלָּתָם לְאֶפֶס וָתֹהוּ.
מָתַי תֶּחְכְּמוּ גַם אַתֶּם מָתַי תְּפַקֵּחְנָה
עֵינֵיכֶם לִרְאוֹת כִּי אַחֲרֵי אֱלִילִים תֵּלְכוּ
אַחֲרֵי מַעֲשֵׂי תַעֲתוּעִים אֵין בָּהֶם תּוֹעֶלֶת
בִּינוּ זֹאת בּוֹעֲרִים אֵיכָה אֶל נִבְלֵי חֶרֶשׁ
עֵץ וָאֶבֶן מַעֲשֵׂי יְדֵי חָרָשׁ בְּרֶךְ תִּכְרָעוּ?
אֵיכָה מֵהוֹלְכֵי כְּלָיוֹן תִּבְעָיוּן יֶשַׁע?
הֲלֹא אַחֲרִית דָּגוֹן יָגוֹן תִּקְוַת בַּעַל מַעַל

---

euch, ihr mit Blindheit Geschlagenen! dachte er im Herzen; weh solchen Adamssöhnen, die, vernunftlosen Thieren gleich, ein Herz besitzen, und nicht fühlen, Augen haben, und nicht sehen, wie nach eitelm Tand doch alles strebt, und handelt und betet zu nichtigen Unwesen nur! Wann werdet auch ihr weise werden? Wann gehen auch euch die Augen auf, deß ihr sehet, wie ihr Götzen nur verehret, anbetet nur trügrisches Blendewerk, das zu Nichts frommt? O, merkt, ihr Thoren! wie könnt vor zerbrechlichen Gefäßen, aus Holz und Stein vom Künstler verfertigt, das Keine ihr beugen? Wie von vergänglichen Wesen Heil erflehen? Hat Dagon* je Sorgen gehemmt

*) Im Original sind in diesen Frageſätzen drei Wortspiele angebracht.

Digitized by Google

וּבְרוּחַ אֲמִיץ וּבְקִרְבּוֹ תַּנְחוּמוֹת אֱלוֹהַּ
קָם אַבְרָם וַיִּקַּח יַלְקוּטוֹ וּמַקְלֵהוּ
וַיְנַהֵג אֶת צֹאן מַרְעִיתוֹ מֵהַר לָעֵמֶק
וּמֵעֵמֶק הֶרָה אַהַר הָעַדָרִים לֶכֶת
הָלוֹךְ וְעָמוֹק בְּמַהֲשָׁבוֹת רַבּוֹת, לֹא טָעַם לֶחֶם
וּמַיִם לֹא שָׁתָה כָּל הַיּוֹם עַד הֶחֱלוּ
לִנְטוֹת צִלְלֵי עֶרֶב וַיִּפֶן לִנְסוֹעַ
בֵּיתָה תֶּרַח אָבִיו אֶל אוּר כַּשְׂדִּים הָעִירָה.
וּבְבֹאוֹ שַׁעַר הָעִיר וַיַּרְא גִּלּוּלֶיהָ
חַמָּנִים וַאֲשֵׁרִים בְּשׁוּקֶיהָ עֲמָדוּ
שָׁקַן הָיוּ בְּעֵינָיו וַתִּגְעַל נַפְשׁוֹ בָּמוֹ.

Mit gestärktem Muthe, den Trost Gottes im Busen tragend, stand Abraham auf, griff nach der Hirtentasche, griff nach dem Stabe, und führte seine frommen Schaafe von Berg zu Thal, von Thal zu Berg, hinter der Heerde immer herziehend in erhabenen Gedancken vertieft; weder Speise noch labendes Wasser den ganzen heiligen Tag genießend, bis sich senkte der Abendschatten, als dann richtete er den frommen Zug nach seinem väterlichen Hause, in Ur, der chaldäischen Stadt. Als er ankam im Thore seiner Vaterstadt, und die Greule sah, die Sonnenbilder, die Haine, auf öffentlicher Straße aufgestellt, da zog er, Widerwillen empfindend, seine Blicke von den Scheusalen ab. — Weh

euch

Digitized by Google

אֲשֶׁר שִׁכְלוּ נָכוֹן הוֹרֵהוּ אֲמָרָיו צָדֵקוּ
כִּי תֵבֵל וּמְלוֹאָהּ מִמַּעַל וּמִתָּחַת
מַעֲשֵׂה יְדֵי עֶלְיוֹן כֻּלָּם פֹּעַל כַּפָּיו סֶלָה
אַחֲרֵי דָּרְאָה לָדַעַת יָשֶׁר דִּבְרֵי צֶדֶק
וּבְאָזְנָיו שָׁמַע נָכוֹן הַדְּבָרִים — אַשְׁרֵי לְגֶבֶר
שֶׁכָּכָה יוֹדֵעַ אֱלֹהָיו! — וַיִּקְו בֶּן תֶּרַח
שָׁאֵל הוֹפִיעַ לוֹ יִשְׁמוֹר נַפְשׁוֹ מִלָּכֶד
עוֹד יִצְּרֻנְהוּ וּבְנֶפֶשׁ קָמָיו לֹא יִתְּנֵהוּ
וּבְלִבּוֹ דְּמָה לְהַשְׁלִיךְ נַפְשׁוֹ מִנֶּגֶד
כִּי יְרֵאָה כִּי אֲוַלַּת יָד אָפֵס כָּל מוֹשִׁיעַ
לְמַעַן יֵדַע דּוֹר עִקֵּשׁ כִּי יֵשׁ אֱלֹהִים חַיִּים. —

---

gelehrt, wie gerecht dessen Ausspruch sei, daß die Welt, und was in ihrer Höh' und Tiefe sie füllt, das Werk nur einer einzigen Thatkraft sei; indem so deutlich sein Auge diese Wahrheit sah, so deutlich sie sein Ohr vernam. — Heil dem Sterblichen, der so kennt seinen Gott! — Voll festen Zutrauens zu dem Gotte, der ihm erschien, hielt Therachs Sohn vor Nachtstellungen sich gesichert, sich geschirmt vor argen Anschlägen verfolgerischer Feinde. Auch beschloß im Herzen er, sich als Opfer willig hin zugeben, sollte er fern alle Hülfe, fern allen Beistand sehen, auf daß sie erfahren, die Verkehrten, wie viel ihm sein Elohim sei. —

Mit

Digitized by Google

יַעֲבוֹר עָלֶיךָ מָה מָגֵן וְסֹתֵר לָךְ אָנִי ·
קוֹם קְרָא בִשְׁמִי אֵל גּוֹיֵי אֶרֶץ הוֹדִיעֵהוּ
אָנֹכִי אֵל שַׁדַּי חֲזַק בִּי בְעָזְרֶךָ ·"
רֻגַע דִּבֵּר הַקּוֹל בַּפּוֹחֲזֶה, סָר וַיֵּלֶךְ —
בַּבָּרָק שַׁלַּח עָנָן כָּל אֹפֶל יַגִּיהַּ
בְּאִישׁוֹן לַיִל יַעֲבוֹר וְאֵינֶנּוּ בְּהֶרֶף עָיִן
כֵּן אוֹרוּ עֵינֵי אַבְרָם כָּל צָפִין כָּל סֵתֶר
חָשׁוּף לְפָנָיו אַךְ סָר הַמַּרְאֶה רֻגַע וְאָיִן ·
אָמְנָם רַבּוֹת רָאוּ עֵינָיו רָאוּ רַיְמוֹ
עַתָּה סָר מוֹעֶקֶת לִבּוֹ חָדַל כָּל פַּחַד
רוּחַ הַנִּהוּמִים הֵיִתְהוּ עָרְבָה לוֹ דָעַת

---

mir treu, mag kommen, was wolle, ich bin dein Schutz, bin Zuflucht dir. Auf! verkünde meinen Namen, mache Völkern ihn bekannt; Schadda i nenne ich mich; getrost! ich stehe dir bei!—" So rief die Stimme, und — die Erscheinung entschwand in einem Nu. — Wie der Blitz Wolken durchschneidet, hell leuchtet in finsterer trüber Nacht, hinfährt im Augenbick und ist nicht mehr: so erleuchtet wurden die Augen Abrahams. Tiefverborgenes lag enthüllt vor ihm, und hinweg war das erhabene Gesicht.— Aber wie viel sah dieser gebrochene Blick! wie unendlich viel! — Nunmehr wich der tobende Gram von seiner beklemmten Brust; ein Geist des Trostes belebte ihn, und süß war ihm das Wissen, wie richtig ihn sein Verstand

gelehrt

Digitized by Google

וְתִשּׁוּקָה בָּעֲרָה בְלֵב־אַבְרָם וְתָבַר בֶּאֱלֹהּ׃
אָז דָּרְכָה נַפְשׁוֹ עוֹ רוּחַ אֱלֹהִים לָבְשָׁה
מַחֲזֵה שַׁדַּי חָזָה עוֹבֵר עַל פָּנָיו וַיֹּאמַר:
„עָרֹךְ מִשְׁפָּטֶיךָ בֶּן תֶּרַח בֶּן חָרָצְתָּ
הַשֶּׁמֶשׁ וְכָל חֵיל רָקִיעַ יָדַי כּוֹנָנוּ
אָנֹכִי צִוִּיתִי וַיֵּהָיוּ גַּם יָשׁוּבוּ
לְאֶפֶס וְתֹהוּ בְּרִצּוֹתִי׃ אֲנִי אֲנִי הוּא מִנִּי
עוֹלְמֵי עוֹלָמִים אֶהְיֶה אֲשֶׁר אֶהְיֶה לָנֶצַח
לֹא תְשׁוּרֵנִי עַיִן בָּשָׂר כִּי גֶשֶׁם אֵינֶנִּי
אַךְ הֵנָּה תֶּחֱזוּנִי תָּמִיד עֵינֵי הַנֶּפֶשׁ
אַל תִּירָא אַבְרָם בֶּאֱמוּנָתְךָ חֲזַק אַל תֵּרָף

---

diese Einheit sei. Voll flammender Liebe erhub sich Abrahams Herz, hangend an seinem Eloha. — Bis eine höhere Stufe seine Seele erklomm, und ihn anfachte ein Gottesgeist; da war's ihm, als höre er aus einer allmächtigen Erscheinung eine Stimme rufen. „Richtig gefolgert, Therachs Sohn! weislich fällst dein Urtel du! Sonn und Himmels Heere sind Werke meiner schaffenden Hand; ich wollt' es, und sie wurden, und müssen fallen in ihr voriges Nichts, so ich's will. Ich, ich bin von Ewigkeit her, bin, der fortdaurt in Unendlichkeit. Mich schauen keines Fleisches Augen, Körpern ähnle ich nicht; jedoch schauen mich, schauen beständig mich des Geistes Blicke. Fürchte nicht, Abraham! bleib unerschütterlich

mir

מִדֵּי הַבִּיטוֹ בְּלֵאוּת תֵּבֵל וּמְלוֹאָהּ
בּוֹרְאוֹת יוֹצֵר חָכָם עַל פְּנֵיהֶם נִשְׁקָפוּ
שִׁגֵּם בַּגְּבֶר חַיִל וְשָׁב אֲלֵיו הָרוּחַ.
מִדֵּי תִּשְׁקַפְנָה עֵינָיו דּוֹק גַּם חֵלֶד אֵלֶם
וּמְרוּץ גַּלְגַּלִּים בְּהִסַּבָּם סְדָרִים לָמוֹ
לְפִי מַחְשָׁבָה אַחַת כְּמוֹ תַּהֲלוּכוֹתָם יֵלֵכוּ
כָּל מְלוֹאֵיהֶם זֶה מְזֹה שׁוֹנִים גַּם נִפְרָדוּ
אַךְ בְּפָעֳלָתָם זֶה לְעֻמַּת זֶה אֶחָד הֵמָּה
אָז הֵבִין כִּי יַד אַחַת גְּבֹהָה כֹּל עָשְׂתָה.
מֵרֻנַּת כָּל בְּרוּאִים וּמִשְׂמַחַת פָּנִימוֹ
יָדַע כִּי אֵל טוֹב הוּא לַכֹּל רָצוֹן יִשְׁבָּעַ

So oft auf das Kunstgebilde der Natur sein Blick sich erhub, und staunend er die Wunderkraft schöpferischer Weisheit sah, gürtete mit Heldenmuth er sich, und ruhig wards in seinem Geist. Er sah dies schöne Erdenrund, jenes unermeßliche Firmament; sah das kreisende Planetenheer, wie schön, wie ordnungsvoll, alles nach einem Plane, sich durchwälzt die lichte Bahn; sah, wie die weltfüllenden Wesen — so mannigfach und verschieden auch — in ihrem Wirken vereint ein harmonisches Ganzes bilden; er sah's und schloß, daß nur Eine Kraft über alles waltet. So wie aus dem Freudenblick, den der Geschöpfe Anblick gewährt, er völlig sich überzeugte, daß allgütig, allmilde

 diese

אָבִיו וּבְכָבוֹד הוֹרָיו יֶחְמָא לְמַעַל מַעַל,
וְכָל בְּנֵי דוֹרוֹ יְמָרְרוּהוּ וְיִשְׂטְמוּהוּ עַד מָוֶת.
וּבְסַעֲרַת לְבָבוֹ כִּי גָדְלָה וּבְאֶפֶס כֹּחַ
רָפוּ יָדָיו הַנְּטוּיוֹת וַתִּטְבַּעְנָה מָטָּה
וּבְאֵין עָצְמָה נָפַל אָחוֹר מוּשְׁלָךְ עֲלֵי אָרֶץ. —
כֹּה נַח כְּמַעַט רֶגַע, הָרִאשׁוֹן לְדוֹרְשֵׁי אֱלֹהַּ —
יָקָר עֶרֶךְ רֶגַע זוֹ מִדּוֹר רִבְבוֹת אָלֶף! —
כֹּה שָׁכַב הָרוֹעֶה הַגָּדוֹל בַּהֲלָךְ נֶפֶשׁ
בִּגְדוֹלוֹת וּבְנִפְלָאוֹת, כְּתְהוֹם לָעֹמֶק
יָרְדוּ מַחְשְׁבוֹתָיו, וְסָבִיב לוֹ עֲדָרָיו רָעוּ
כְּלֹם שַׁאֲנַנִּים וּבְלֵב רוֹעָם סַעַר וָסָעַר.

---

gegen die heilige Pflicht der Vaterehre er sodenn verstoßen, und sich preis stellen würde seiner Zeitgenossen Todeshaß. — Bei diesem heftigen Gemühtssturm, der alle Fassung raubt, erschlafften seine emporgehobenen Hände und sanken nieder, und kraftlos fiel er hin, auf die Erde langgestreckt. — Hier lag einen Augenblick kaum dieser erste Gottesforscher — ein theurer Augenblick! köstlicher denn tausend Menschenalter. — Hier lag der große Hirt mit seiner Seele wandernd in höhern Regionen; wie des Ozeans Abgrund so tief drang sein Forscherblick; und um ihn her weidete seine Heerde in sanfter Ruhe, nur im Herzen ihres treuen Hirten stürmte es. —

כָּכָה שִׁבֵּל אַבְרָם וְהוּא עוֹמֵד מִבְּלִי נוֹעַ
כָּאֶבֶן דּוֹמֵם וְכַפָּיו שְׁטוּחוֹת מוּל רָקִיעַ
אַךְ רוּחוֹ זוֹעֵף וּבְקִרְבּוֹ שָׁאוֹן וַרַעַשׁ
כְּרִגְשַׁת גַּלֵּי הַיָּם בַּהֲדוֹף בָּמוֹ סָרוּחַ. —
כְּמַעֲט הֶחֱלָה נַפְשׁוֹ לְהַכְלֵג וּלְהַרְגִּיעַ
לְשָׁמוֹחַ עַל מְצוֹא הָאֱמֶת וְהַגָּלוּת הַשֶּׁקֶר
בְּהַבְלֵי תַּעְתּוּעִים, בָּמוֹ לִבּוֹת יוֹשְׁבֵי חֶלֶד
נֶאֱחָזִים כְּצִפּוֹר בַּפָּח, וְהִנֵּה בְּעַד הוּ
הָרַעְיוֹן — מִדֵּי זָכְרוֹ לִבּוֹ נִשְׁבַּר מִפָּחַד —
כִּי יְכוֹב בָּאֱמוּנַת תֶּרַח אָבִיו, וְיִמְרוֹד מֶרֶד
בֵּאלֹהֵי נֵבֶר, תַּכְלִית שִׂנְאָה יִשְׂנָאֵהוּ

---

und haben keinen eignen Willen. — „ So folgerte Abraham, indem er beweglos da stand wie stummer Stein, mit den Händen starr gen Himmel gerichtet; allein in seinem Geiste tobte es, fürchterlich brauste es ihm im Innern, wie des Meers stürmende Wogen, wenn heulend der Wind daran stößt. Kaum stellte sich seine Seelenruhe wieder ein, kaum genügte es ihm, die Wahrheit gefunden, und enthüllt zu haben das Falsche jener Irrthümer, worin der Menschen Herzen, wie der Vogel im Netze, verstrickt waren, als mit Schmerzen er sich erinnerte — o, der Gedanke brach ihm das Herz —, daß, wenn er Therachs Glauben leugnen, und abfallen sollte dem Götzendienst seines Vaters, dieser ihn unversöhnlich hassen; daß

gegen

Digitized by Google

מֵעַב קַל יֵּת כִּי יַחֲלוֹף יַעֲבוֹר עַל פָּנֶיהָ?
מַדּוּעַ לֹא יָהֵל עוֹד אוֹרָהּ עַל חוּג אֶרֶץ
כִּי יִסֹּב יָמָּה? אִם שַׁלֶּטֶת הִיא מִי אֵיפֹא
שָׂם חֹק לָהּ וַיְצַו לֵאמֹר: עַד פֹּה תָּבֹאִי?
לָמָּה לְחֻמָּהּ יִלְעַג הָרוּחַ יִשְׂחַק הַקֶּרַח?
הַמַּהַר וְכוֹכָבִים אִם כֹּחַ אֱלֹהַּ כֹּחֲמוֹ
עַל־מָה יִכֶּהּ נֶגֶם יֶחְבָּא מֵאוֹר הַחֶרֶס
לִבְלִי הֵרָאוֹת בַּיּוֹם וְלִהוֹפַע בְּמוֹ אֹפֶל?
חֹק וּגְבוּל לָהֶם וּלְכֹל מַעֲרֶכֶת שָׁמַיִם.
הֵן עָשׁ וּכְסִיל וּבִימָה נִכְנָעִים הֻמָּה יָחַד
כֻּלָּם מְשָׁרְתִים עֹשֵׂי רְצוֹן גְּבוֹהַּ עֲלֵימוֹ
עַל פִּיו יַחֲנוּ גַּם יִסָּעוּ וְרָצוֹן אֵין לָמוֹ"

Sonnenlicht vor einem kleinen Wölkchen, das vorüber ihm zieht? Warum bestrahlt es den Erdenball nicht mehr, wenn dieser sich westlich dreht? Wer hätte der Gebietherinn ein Gesetz vorgezeichnet, und befohlen: nur so weit komm? Warum lacht zu ihrer Hitze der Wind, und spottet des Winters Eis? Besäßen der Mond und die Gestirne Gottes-kraft, warum erblaßt ihr Licht, sich versteckend vorm Sonnenlicht, unsichtbar am Tage, und glänzend nur in finsterer Nacht? Gesetz und Schranken ist ihnen, ist dem ganzen Sternenheer gegeben; Unterthan ist der Wagen, der Orion und der Scorpion dort; Diener nur, von eines Höhern Wille abhangend, deß Machtspruch sie bei jeder Bewegung gehorchen,

und

Digitized by Google

אֱלֹהֵי תּוֹדוֹת גָּעוּ לוֹ אֱשֶׁה בֵּן אַף אָנִי.„ —
וּכְמַהֵר חֵץ לְמַטָּרָה, אֶת מְקוֹמוֹ הִנִּיחַ
וּבְלֵב בֹּעֵר רָצוֹן וְאַהֲבָה בָּאֵשׁ לְהָטֶת
קָם וַיִּשָּׂא כַפָּיו מוּל כּוֹכְבֵי הַשָּׁמַיִם
לִשְׁפּוֹךְ נַפְשׁוֹ אֶל לֹא־אֵל אֱלֹהֵי אָבִיו תָּרַח.
וַיְהִי, אַךְ שָׁזְפָתַם עֵינוֹ — וְרוּחַ אַחֶרֶת
הִלְבִּשַׁתּוּ — יַחַד נֶהְפְּכוּ עֶשְׁתְּנוֹתָיו כְּרֶגַע
שִׂמְחַת לִבּוֹ לְאֵבֶל וּלְתִמָּהוֹן הִתְחַלָּפָה
וּלְמִלְחֶמֶת בֵּין אֱמוּנַת־דּוֹרִים וְלִקְחֵי שֶׂכֶל. —
„מַזָּרוֹת שָׁמַיִם אֵלֶּה לֹא אֱלֹהִים הֵמָּה! "
קָרְאָה חָכְמָתוֹ וּתְבוּנָתוֹ קוֹל נָתָנָה.
„אִם אֱלֹהִים הֵם, מַדּוּעַ יֶחְשַׁךְ מְאוֹר הַשֶּׁמֶשׁ

---

tönen ihm Tausende Dank, laßt doch auch mich so thun!" Schnell wie der Pfeil ins Ziel verließ er seine Stelle, und mit einem Herzen, von Liebe und Wollen wie Feuer brennend, sprang er auf, hub gen Himmel seine Hände empor, zu ergießen seine Seele den Ungöttern seines Vaters Therach. Kaum faßte sie sein Auge — und siehe da! ein anderer Geist belebte ihn — sein Gedankenreich verwandelte sich in einem Nu; seines Herzens frohe Stimmung ging in bangen Mißmuth über, in den Kampf des Glaubens und der Verstandeslehren. "Diese Himmelsgestirne da sind keine Götter!„ rief seiner Weisheit Stimme, tönte laut seine Vernunft. "Wäre dies die Gottheit: warum erblödet das Sonnenlicht

אָחוֹר וְקֶדֶם, מַעֲלָה מַטָּה עַפְעַפָּיו שָׁטוּ
מִשְׁתָּאָה עַל מַתַּת רַב אוֹנִים וְאַמִּיץ כֹּחַ
פִּוֵּר לְרוֹמֵם לְצוֹמֵחַ וּלְכָל בּוֹ רוּחַ חַיִּים.
כְּמוֹ נִרְדָּם מְיֵין מוֹרָשֵׁי לְבָבוֹ נִתָּקוּ
רָחַשׁ לִבּוֹ תוֹדָה מַעְיָנָיו כְּהוֹלְלִים שָׂרוּ
הֵצִיקָתְהוּ רוּחַ בְּמֹטְנוֹ — וּבַל יָדַע אֹמֵר.
עַד הֵקִין בְּגִבּוֹר מֵחֲלוֹם תַּרְדֵּמָתוֹ סָרָה
מְזִמּוֹתָיו עָבְרוּ פִּיו דַּלְתֵי שְׂפָתָיו נִפְתָּחוּ
וַיֹּאמַר: „הֲטוֹב לִי כִּי אֵשֵׁב בָּדָד וְאִדֹּמָה?
לֹא נוֹפֵל אָנֹכִי מֵאֵלֶּה עֲדָרַי צֹאנִי
שָׂמְחוּ עַל בְּלִילָם טוֹבַת מְחוֹנָנָם הֵבִירוּ

---

auf bald nieder, bald vor- und rückwärts schwebten seine Blicke, staunend ob die hohen Gaben, die eine allmächtige Kraft so milde gespendet den Reglosen, den Gewächsen und allem, was Lebensgeist haucht. Wie vom Weine berauscht wurden seine Sinne betäubt; in seiner Brust regten sich Dankgefühle, sein Inneres war zum Singen hochgestimmt; doch vermag aus Ueberspannung er kein Wort hervorzubringen. — Bis er wie ein Held vom Traum erwachte, vorüber der süße Schlummer war, und seiner Empfindung Fülle durch des Mundes Pforte sich Oeffnung schaffte, da sprach er: "Ziemt es mir, allein der Schweigende hier zu sein? Bin ich doch nicht minder denn diese meine Heerde Schaafe; freuen die sich des Futters, erkennen ihres Wohlthäters Gunst, und

tönen

עֵת הַזְּמִיר הִגִּיעַ טָהֲרוּ פְנֵי שָׁמַיִם
הַשֶּׁמֶשׁ הֵקַל חֻמּוֹ עֲלֵי טָל הִשְׁלִיךְ זֹהַר
דָּשְׁאוּ נְאוֹת הֶהָרִים וַעֲמָקִים בָּר עָטָפוּ
יַחַד עֶשְׂבֵי שָׂדָי נָתְנוּ רֵיחַ נִיחוֹחַ.
שָׂחֲקוּ הַבְּרוּאִים כֻּלָּם רָצוֹן עַל פָּנֵימוֹ
רָצוֹן עַל צֹאן מַרְעִיתוֹ קוֹל תּוֹדָה שָׂרָקוּ
שָׂרְשֵׁי אָחוּ לְחֻכּוֹ חֲצִיר גְּבָעוֹת שָׁלָפוּ
לְחֻכָּם טָעַם אֹכֶל וְלִגְרוֹנָם מֵימֵי נָחַל. —
וְאֶת הַמַּרְגֵּעָה הָרְוּתָה נֶפֶשׁ אַבְרָם נָחַת
שִׂבַּע שִׂמְחוֹת נֶגֶד פָּנָיו וְנְעִימוּת נֶצַח
מִלַּחֲזוֹת בְּנֹעַם נֶגְדּוֹ עֵינוֹ לֹא שָׂבְעָה

Es war des Lenzes frohe Zeit, als aus heiterm Himmel die Sonne lindewärmend schien, befunkelnd den Thau. Grünbegraſt waren die bergigten Fluren, die Thäler in Kornſaat gehüllt, und lieblich verbreiteten die bunten Kräuter ihren Wohlgeruch. Es lächelte die verjüngte Natur, Zufriedenheit lag auf ihrem Geſicht; Zufriedenheit auf den weidenden Schaafen, und laut blökten ſie ihren Dank, als ſie, pflückend der Wieſe Gräſer, raufend der Hügel Laub, an der Koſt wohl ſich thaten, ſich labten an des Baches Trank. — Solch ein genußreicher Anblick füllte die Seele Abrahams mit Luſt; überall ſah er Freudenfülle, überall himmliſche Wonne, und die Anmuth um ſich her zu beſtaunen, ward ſein Auge nicht ſatt. Bald

auf

Digitized by Google

עַל פַּלְגֵי מֵי מְנוּחוֹת בֵּין הָרְרֵי אֶרֶץ קֶדֶם
שָׁם בְּנְאוֹת דֶּשֶׁא תַּחַת כְּפַת הָרָקִיעַ
כָּרַע רָבַץ בֵּין הָעֲדָרִים אַבְרָם בְּנוֹ תֶּרַח.
מְנוּחָה וְשַׁאֲנָן סְבִיבוֹתָיו וּבְקִרְבּוֹ מַרְגּוֹעַ
אֵין קוֹל עָלָה נִדָּף כִּי הָרוּחַ שָׁכָבָה
בִּלְתִּי שְׁרִיקוּת הָעֵדֶר וְצִלְצְלֵי פַּעֲמוֹנֵידוּ
אֵין מִי מַשְׁבִּית הַדְּמָמָה כֻּלּוֹ שָׁלֵו וְשֶׁקֶט.
אַף נַחַל זַךְ שָׁטַף עָבַר לִפְנֵי מַרְאֵהוּ
מִנַּהַר קְדוּמִים נְהַר פְּרָת תּוֹצָאוֹת זֶה הַנַּחַל
וּשְׁמַע קוֹל מַפָּלֶת מֵימָיו יִנְעַם לָאֹזֶן.

Bei ſtillen Bächen, dort zwiſchen Orients Gebürgen, lagerte ſich auf einer grünen Aue, unter des Himmels blauem Zelte, umgeben von ſeiner Heerde, Abraham, des Therach Sohn. — Ruhig und ſtill war's um ihn her, ruhig und ſtill in ſeiner Bruſt; kein leichtbewegend Blättchen rauſchte, es ſchwieg der leiſeſte Wind. Außer der Schellen zartem Klang und der Heerde ſchmelzendem Blöken unterbrach nichts die Stille, und alles war in gemächliche Ruhe gewiegt. Auch rieſelte ein kleiner klarer Bach ſich ſchlängelnd vor ihm her; aus dem Euphrath, jenem uralten Strom floß dies Bächlein, deſſen leiſes Gemurmel ſanft in ſeinem Ohre ſauſte. —

אֶת אֱלֹהֵי הָאֱמֶת חִכְּירָה חָכְמָתוֹ
הֲרִים שִׁפְלַת אֱנוֹשׁ מֵעָפָר בִּנְעָתוֹ –
עוּרִי גַם אַתְּ! עוּרִי נָא בַת שִׁירָתִי!
הַצְלִיחָה אֵלִי נָא זִמְרַת הֲגִיוֹנִי
בַּל אֵט מֵאַרַח בַּל אֶחְטָא בִלְשׁוֹנִי
מֵאַבְרָם מַכִּירְךָ אֶפְתַּח חִידָתִי

* * *
* *
*

Den Gott der Wahrheit forschte seine Weisheit,
Und hub gebeugte Menschheit, die im Staube lag. —
Wach' auf und hebe dich mit ihr, mein Geist!
Beselige, o Gott, des Geistes heil'ge Lieder,
Daß ich vom Pfad nicht weich', nicht sünd'ge meine Zunge:
Von Abraham, dem Gottesforscher, beginne mein Gesang.

* * * * *
* * * *
* * *
* *
*

Digitized by Google

אֻלַי עָם גַּם צְבָא שָׁמַיִם שָׁכָחוּ
וּלְבוּל עֵץ סָגְדוּ לְמַסֵּכָה הִשְׁתַּחוּ
אַחַר הַהֶבֶל רָדְפוּ וַיֶּהְבָּלוּ —
כֵּן חָשְׁכוּ הָעִתִּים עִוֵּר כָּל עָיִן
דַּרְכֵי חָכְמָה אֲבֵלוֹת כָּל דּוֹרֵשׁ אָיִן
שַׁח גַּבְהוּת אָדָם לֶעָפָר שָׁפָלוּ —

עַד הִבָּקַע כַּשַּׁחַר אוֹר בֶּן תָּרַח
שֶׁמֶשׁ אַבְרָם יָצָא עֲלֵי תִבֶל זָרַח
הֵפִיץ עֲנַן מֻחְשַׁכִּים הֵאִיר פְּנֵי עֵבֶר
אִם לֹא כַּצָּהֳרַיִם אוֹרוֹ הוֹפִיעַ
הֵן כְּנֹגַהּ בֹּקֶר קַדְרוּת הִסְעִיר
כַּנֶּשֶׁר הֵחֵל עוֹף הִגְבִּיהַּ אֵבֶר

Gemeinern Sinns vergaß das Volk zuletzt sogar das Sternenheer,
Warf vor den Klotz sich nieder, beugt vor Metall das Knie,
Und alles strebte nach Schimäre und ward eitel ganz. —
So finster wars in jenen Zeiten, aller Augen so blind;
Verödet lag der Weg zur Weisheit, es besuchte keiner ihn;
Der Menschheit Würde war gebeugt, versunken in den Staub. —

Bis hervorbrach ein Licht, wie Morgenroth, in Therachs Sohn.
Es drang hervor die Sonne Abrahams, erheiterte den Horizont,
Zerstreute düstre Wolken, und Licht lag auf Ebers Antlitz.
Ein Licht — gedieh es auch zur Mittagsklahrheit nicht —
Das, Morgenhelle gleich, die schwarzen Nebel verscheuchte;
Und gleich des Adlers erstem Schwung erhub sein Fittig sich.

Digitized by Google

לֹא כֵן הָמוּ הַתּוֹעִים, מֵאֶפֶס דָּעַת
שָׁגוּ בְאֵל אֱמֶת נָתְנוּ בוֹ מִגְרָעַת
לַאֲשֶׁר עָשׂוּ אֶצְבְּעוֹתָיו אֵל יִקָּרְאוּ —
בְּתְקוּפַת כּוֹכְבֵי לֶכֶת עַיִן שָׁמוּ
מַשְׂאֵת שָׁוְא וְתָפֶל חֲזוּיֵהֶם חָלָמוּ
עֲתִידוֹת בְּשׂרוּ לָמוֹ מֵאוֹתוֹת רָאוּ

וּבְרִבּוֹת הַיָּמִים הִרְבּוּ הַרְשִׁיעַ
וְתַמוּנַת כֹּל מִמַּעַל לָרָקִיעַ
בַּחֲרֻט צָרוּ אוֹ חָרְתוּ עַל לוּחַ
מוֹסַר הַבָּלִים לָהֶם וְזֶה דַּרְכָּם בְּסֶכֶל
לְהוֹרִיד שֶׁפַע מֵעַל בָּמוֹתָם בַּפֶּסֶל
הוֹי רַעְיוֹנֵי הֶבֶל! הוֹי אִמְרֵי רוּחַ!

O nein, so fand es nicht der blinde Sinn. Dem Wissen fremd
Verkannten wahre Gottheit sie, und dichteten ihr Mängel an,
Und hielten das für Götter, was der Finger Gottes schuf.
Nun schielte jedes Auge nach der Siebensterne Lauf;
Abholde, falsche Ahnung träumten ihre Seher;
Aus lauter Wunderschein weissagten sie die Zukunft.

Und mit der Tage Mehrheit wuchs der Frevel auch an,
Da man die Bilder jener obern Räume
In Formen stach und goß, und sie in Tafeln grub.
Ein eitler Wahn begründete der Thorheit Brauch;
Nachbilds Verehrung sollte des Urbildes Gnade schaffen.
O eitler Wahn! o nichtiger Gedanke!

Digitized by Google

אַךְ בְּעֵינֵי בָשָׂר לַחֲזוֹתוֹ זָמְמוּ
אֶל גֹּבַהּ שַׁחַק עִפְעַפֵּיהֶם שָׂמוּ
אֶל מַדְרוֹת שָׁמַיִם נָשְׂאוּ עָיִן
אֱלֶה אֱלֹהֵינוּ קָרְאוּ נִבוֹכֵי דֶּרֶךְ
לַשֶּׁמֶשׁ וּלְכוֹכְבֵי מַעַל פָּרְעוּ בֶּרֶךְ
לָמוֹ טָבְחוּ טִבְחָם אַף נָסְכוּ יָיִן

יִפְעַת נָגְהָם הִתְעָה, סִכְלָם גָּבְהֵמוּ
גַּם הֵם יְצוּרִים חֹק אֶל תַּהֲלוּכוֹתֵמוֹ
לֹא יָדְעוּ בוֹעֲרִים אַף לֹא הִתְבּוֹנָנוּ
כִּי גַּם הַכּוֹכָבִים בְּמִסְלוֹתֵיהֶם
תְּמוּנָה לָהֶם בְּיִצּוּרֵי וּוֹלָתֵיהֶם
מְרֻתָּקִים בַּגְּבִילִם מֵעִתִּים לְעָתָּם

Mit Fleisches Augen aber wollte man ihn schauen;
Darum verirrte in den höhern Aether sich der Blick,
Und zu des Himmels Heer hinauf schwang sich das Aug'.
"Dies sind die Götter!" riefen laut die Irrenden:
Vor Sonne, vor Gestirne beugten betend sie das Knie,
Und schlachteten ihm Opfer, gossen ihm den Wein.

Der lichter Schimmer führte irre, jene Höh' bethörte sie.
Daß diese auch Geschöpfe seien, daß Gesetz ihr Kreislauf habe,
Begriff die Einfalt nicht. Ja, es erwog niemand,
Daß auch die Sterne dort in jener lichten Bahn,
Wie die geschaffnen Dinge alle, Körperbilder sind,
Daß sie ein Raum beschränket, eine Zeit sie mißt.

Digitized by Google

כָּל יוֹשְׁבֵי חֵלֶד אֱלֹהִים לֹא יָדָעוּ
בַּאֲבָלָה גִּשֵּׁשׁוּ כָּעִוְרִים נָעוּ
אִוַּלְתָּם פַּח לָמוֹ שִׁכְלוֹתָם רֵשֶׁת
דּוֹרוֹת עֶשֶׂר אַחַר שֶׁטֶף מֵי נֹחַ
שָׁכְחוּ מַה פָּעַל אֵל בְּזוֹעַ כֹּחַ
אָמַר וַיְהִי מַבּוּל וַיִּצּוּ יַבֶּשֶׁת

אֵי עִשְׁמוֹ תִּכֵּן אֶרֶץ וְשָׁמַיִם
מוֹסְדוֹת תֵּבֵל אֵשׁ עָפָר רוּחַ מָיִם
אֵיפֹא מִי יוֹצָרָם מֵהֵבִין סִבְּלוּ
שֶׁכֻּלָּם עִוְּרוּ בְּאִבּוּ, נֶפֶשׁ פּוֹעֶלֶת
הַלֵּב יִרְחַשׁ, תְּבוּנָה עוֹד לֹא מִשֶּׁלֶת
יֵשׁ בּוֹרֵא מַמְצִיא כֹּל דְּמוּת הֶחֱלוּ

Des Erdenrunds Bewohner kannten keinen Gott;
Es tappt' im Dunkeln alles, wankte Blinden gleich,
Und strauchelte und fiel in Blindheit hin.
Die zehn Geschlechter nach des Noa Wasserfluth
Vergaßen, was mit mächt'gem Arm einst Gott gethan,
Der sprach: und Fluthen stürzten; wollts — und trocken war's.

Wer, wo ihr Meister sei, der Himmel schuf und Erde,
Des Weltgebäudes Stoffe, Feuer, Wasser, Erd' und Luft?
Wer dieser große Bildner sei? Nicht Einer forschte dies.
Indeß im Keime der Verstand noch schlummert, wirkt die Fantasie;
Auch bei der schweigenden Vernunft regt sich das Herz:
Und eines hohen Schöpfers Sein kam schwebend ihnen vor.

Digitized by Google

הצלת אברם

באור כשדים

מבוא

בְּדוֹרוֹת קֶדֶם מֵאֱנוֹשׁ עַד אַמְרָפֶל
חֹשֶׁךְ כִּסָּה אֶרֶץ וַחֲתוּלָתָהּ עֲרָפֶל
יוֹשְׁבֵיהָ עַרְלֵי לֵב מְהַשְׂכֵּל טָחוּ
טְמוּנָה שֶׁמֶשׁ חָכְמָה בַּתֹּהוּ לָטָה
סְכוּהָ צְלָלֵי עַב אֹפֶל וַעֲלָטָה
תָּעָה בִינַת אָדָם יַחְדָּו נֶאֱלָחוּ

Abrahams Märtyrerthum

in chaldäiſch Ur.

Eingang

In jenen alten Zeiten, von Enos bis Amraphel
Als Finſterniß die Erde deckte, Nebel ſie noch hüllte,
Geſtählt noch war das Menſchenherz, und blöde der Verſtand,
Als in Chaos gewickelt noch der Weisheit Sonne lag,
Umſchlei'rt von düſterm Schatten, und von grauſer Dunkelheit:
Da irrte aller Menſchenſinn, Verwirrung herrſchte überall.

Digitized by Google

I.

חצלת אברם

באור כשדים.

Abrahams Mártyrerthum

in chaldáiſch Ur.

Digitized by Google

אל ההגיון

אֶל רֹאשׁ עַפְרוֹת תֵּבֵל שְׁנוֹת קֶדֶם בַּעֲלוֹמֶיהָ
עָלִי נָא הֲגָיוֹן שָׁם שַׁאֲלִי דִבְרֵי שִׁירֵיךְ
וְתִנְעַם הֶמְיַת כִּנּוֹרִי וְיַצְלְצְלוּ קוֹלָהּ.
עַתָּה צַר וְלוֹחֵם בַּשָּׁעַר נִבְקָה כָּל רוּחַ
פֹּה הֶרֶג וְשִׁמָּמוֹן בְּתַלְמֵי שָׂדֶי שָׁטוּחַ
עוּפִי לִי מִקֶּדֶם וּמַרְפֵּא בְּכַנָּפַיִךְ!

An die Muse

Fleuch hin zur Kindheit der Welt, nach Orients glücklicher Urzeit;
Freudige Bilder zum Stoff, o Muse! gewähre von dort
Meiner schwachtönigen Lei'r. Verstimmt macht hier Mars die Gemüther,
Und abgestumpft für Gesang. Mit Mord und Verheerung bestreut
Blühende Fluren er itzt. Drum führ' aus den grauen Vorzeiten
Wonnige Lieder herbei, und heilsamen Frieden mit dir!

Digitized by Google

מטעי קדם

על

אדמת צפון

Morgenländiſche Pflanzen

auf

nördlichem Boden

Digitized by Google

Vorrede.

Bei dem Verlust, den die literarische Welt seit einigen Jahren an großen Männern erlitt, beweinet besonders die hebräische Muse den Tod zweier ihrer ersten Gelehrten und Lieblinge. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, als eben ihr Haupt zu sinken anfing, bothen sich ihr zwei wichtige Stützen dar, die Kraft genug besaßen, sie aufrecht zu erhalten. Kaum war nehmlich das Licht des großen brittischen Hebräers, Lowth's, erloschen, als sie in dem alles umfaßenden Genie Herders, der ihrem Geist bis auf die leiseste Spur nachzulauschen verstand, einen ihrer größten Anbeter fand. Zu gleicher Zeit besaß sie in Norddeutschland einen fast noch größern Verehrer und Liebling. Hartwig Wessely in Berlin betete nicht nur ihre Schönheit an, sondern hat sie auch durch seine Meisterwerke beträchtlich verschönert; indem er die Gabe besaß, die Energie und die genialischen Eigenheiten ihrer Sprache mit einem eignen Geistesschwung, und mit den lieblichsten, nach dem Zeitgeschmack geformten Ideen zu vereinen. Mit dem Tode Herders und Wessely's, dieser zwei trautesten Freunde unserer orientalischen Dichtkunst, scheint nun auch — zwar nicht die Kunst — ihr glänzendes Ansehen, und die Schätzung ihres Werthes untergehen zu wollen.

Wenn man auch die thalmudistische Sage von der Existenz einer Lehrschule Sem und Eber's (die etwa um die Mitte des ersten Jahrtausends der Welt lebten, und wo sich der erste Keim der

hebr.

Digitized by Google

hebr. Sprache entwickelt haben soll) nicht zur historischen Grundlage der Geschichte dieser Literatur nehmen wolle; halte man sich nur an das Sicherste, an die zuerst bekannte reife Frucht der hebr. Poesie, an das Lied Mosis beim Uebergange über das rothe Meer, welcher im dritten Jahrtausend d. W. geschah: so hätte auch schon diese Dichtkunst bis zum Tode vorgedachter Männer an 3 bis 4000 Jahren existirt. In diesem ungeheuren Zeitraum, und bei den vielen und großen Revolutionen, welche die Erde überhaupt und die israelitische Nation, der diese Kunst vorzüglich angehörte, ins besondere erlitt, konnte die hebr. Poesie unmöglich eine gleichförmige Gestalt behalten, und sie mußte vielmehr, nach Verhältniß ihrer jedesmaligen Tendenz, so wohl in ihrer Form als in ihrem Karakter die größte Veränderung erleiden. Bald als Vehikel der Moralien und Glaubenslehren, bald als Hymnen, bald als Herold einer freudigen oder traurigen Zukunft, bald als Anspornungsmittel zu großen Thaten, und unter vielen Gestalten mehr durchwanderte sie bisher sieben verschiedene Perioden. Aus ihrem Jugendalter ging sie in die lehrreiche Periode Mosis (im 2500 Jahr d. W.); von da — nach einiger Unterbrechung — in die blühende Davidische oder Assaphitische (2900); dann in die Prophetische (von 3140 bis 3338), in die Esdraische oder Exilianische[1] (v. 3413 bis 3448); von da sank sie in die Rabbinische[2]; bis sie endlich, etwa im Anfange des vorigen Jahrhunderts, in der Muse des vortrefflichen italienischen Hebräers, Heiman Luzati, eine neue blühende Periode zu beginnen, und durch einen Wessely aufs Schönste fortgesetzt zu werden anfing. Es konnten also die verschiedenen

Schicksale

[1]) בימי עזרא ואנשי כנסת הגדולה נתקנו סדורי התפלות וכו'.

[2]) הם מחברי הפיוטים, אלו שירי הגים ומועדים (עיין מאמר הפיוטים להחכם ר' וואלף היידענהיים נ"י, והמצאם כלם בשמותם לתולדותם.

Schickſale der iſraelitiſchen Nation, als ihr Ruheſtand, ihre Unterjochung, Zerſtörung, Zerſtreuung, u. ſ. w. dieſe Kunſt nur modoſiziren, keines Weges aber ſie hemmen oder ganz unterdrücken. Immer fanden ſich in der Nation Männer, in deren Händen ſie das Inſtrument des Ueberredens war, entweder in Unglücksſchwangern Zeiten das Volk zu tröſten, aufzumuntern und zu ſeinem Gotte zurück zu rufen; oder in Zeiten des Ueberfluſſes und der Ausgelaſſenheit es zu warnen, ihm zu drohen, und tüchtige Wahrheiten zu ſagen. Mit dem jedesmaligen Reſt der Nation erhielten ſich auch die Reſte ihrer Poeten und Poeſien. Allein, was der Zahn der Zeit nicht zernagen, was von außen die grauſame Hand barbariſcher Verfolger nicht zerſtören konnte, das ſcheint im Innern ein leerer Schall, ein vergiftender Hauch thun zu wollen. Das ſo oft gemißbrauchte und mißverſtandene Wort, Aufklärung, droht einem Werke den gänzlichen Untergang, das den Widerwärtigkeiten ſo vieler Jahrtauſende heroiſch widerſtand. Der kultuvirſte Theil der Nation, welcher — nach dem Ausdruck des Herrn Hofraths Eichhorn — von den Schriften des grauen Alterthums nicht bloß einen theologiſchen Gebrauch machte, ſondern ſie auch nach Verdienſte zu würdigen, und als eine ehrwürdige Literatur der erſten Denker des alten Orients zu achten wußte; eben dieſer gebildete Theil giebt jetzt zu ihrem Verfalle nicht wenig Anlaß. Indem bei ihm nehmlich die, allerdings erfreuliche Idee einer Annäherung erwachte; indem man die Mittel, welche dieſe Annäherung befördern ſollten, noch nicht kannte, und ſie einzig und allein in der Abſchaffung der alten Religions-Gebräuche ſuchte; mit einem Worte: indem man ſeine Zurückſetzung zu fühlen und dem Uebel mit Macht entgegen zu arbeiten anfing, bekam das Rad einen gewaltigen Umſchwung, und man ging von einem Extrem zum andern über. Mit der Geringſchätzung der väterlichen Religion verlor man zugleich alle Achtung und Liebe für die geheiligte Ueberreſte ſeiner

Alterthümer

Alterthümer, für die uralte ehrwürdige Sprache, für ihre Poesie und den ganzen Schatz ihrer Genialität. Ja, man schien bei dieser Umwälzung der Gesinnung die rabbinische Sentenz zu beherzigen, daß „Tyrus nur auf den Ruinen Jerusalems erbauet werden könne.“* Kein Wunder also, daß die Leier so mancher hebräischen Genies verstummen, daß ihr Musensitz eine Wohnung des Elendes und der Dürftigkeit, und der sechste Theil von Wessely's Mosaide dem Licht der Welt entzogen werden mußte. Schon der fünfte Theil derselben würde dieses Schicksal gehabt haben, wenn nicht ein wohlthätiger Musenfreund in Berlin eine ansehnliche Summe zum Drucke desselben hergegeben hätte.** Wessely starb, und mit ihm die Aussicht einer wiederauflebenden hebräischen Literatur. —

Indeß liegt es einmahl in den ewigen Gesetzen der Natur und des Weltlaufs, daß nichts abkömmt, ohne daß es zu einer andern Zeit, unter irgend einer andern Gestalt wieder vorscheine. Und so ist es auch der Fall bei unsrer unschuldigen Literatur. Trotz dem allgemeinen Abfall von der Sprache und den Schriften der Ebräer existiren noch immer Männer, die diese Literatur mit Fleiß, mit Liebe und Gewandheit betreiben. Ein Pappenheim in Breslau wird der Nachwelt, wenn in ihr die Liebe für dieses Studium wieder erwachen wird, einen Schatz von meisterhaften und nützlichen Werken hinterlassen. Unter den übrigen noch lebenden Gelehrten, die sich in dieser Gelehrsamkeit durch Schriften hervorgethan haben, kann ich den Namen eines Mannes nicht

---

*) לא נחמלא צור אלא בחורבנה של ירושלים.

**) Nach dem Willen des Wohlthäters sollte der Ertrag des fünften Theils zur Herausgabe des Sechsten angewandet, und dieser dann ganz zum Besten des Verfassers verkauft werden. Allein trotz der uneigennützigen Bemühung meines Freundes Hrn. Muhr, der die Aufsicht über den Druck und Verkauf freiwillig übernam, war es doch mit dem Debit dieses Meisterwerks so beschaffen, daß jener gute Wille ein bloßer Wille blieb.

Digitized by Google

verschweigen, der alle Bewunderung verdient, und der in einer kleinen Residenz eines weisen und liebenswürdigen Reichsgrafen das Gebieth der hebräischen Literatur beträchtlich erweitert. Herr Wolf Heidenheim in Rödelheim gehört unter die Klasse der ersten hebräischen Sprachforscher, die es je, seit dem man diese Sprache zu regeln anfing, gegeben hat. Sein kritischer Comentar der Bibel, welcher sowohl in masorethischer und grammatischer, als auch in exegetischer Hinsicht unvergleichlich ist; sein Commentar nebst deutscher Uebersetzung der פיוטים, woran sich kein anderer, wegen der mancherlei Schwierigkeiten, die mit dieser herculischen Arbeit verknüpft sind, so leicht gewagt hätte; so wie mehrere seiner Werke zeigen auch dem die Wahrheit meiner Behauptung, der nicht die Gelegenheit gehabt hat, ihn in gelehrten mündlichen Unterredungen zu bewundern. So lange solche Männer noch leben und arbeiten kann man im eigentlichen Verstande nicht vom Verfall der hebräischen Literatur reden, so sehr sich ihn auch mancher Afteraufgeklärte denken mag. Fragt man: Welchen Werth hat in der That die hebräische Literatur für die jetzigen gelehrten und aufgeklärten Zeiten? Und welcher Nutzen sollte aus ihrer Verbreitung bei der sich jetzt hebenden jüdischen Nation entstehen? So weise ich den Fragenden, im Betreff des Ersten, auf die weltberühmten Schriften eines Lowth's und eines Herders, die sich in Lobsprüchen dieser ältesten Produkten des menschlichen Verstandes erschöpfen; weise auf die schätzbare und philisophische Vorrede des Herrn Pappenheim zu seinem synonimischen hebräischen Wörterbuch ירעיה שלמה. Und im Betreff der zweiten Frage, so kann ich für jetzt nicht mehr sagen als daß hier der Raum zu klein ist, den Nutzen zu berechnen, und daß ich es mir auf eine andere Gelegenheit vorbehalte. Jedoch bitte ich, vorläufig die Bemerkung zu machen, daß diejenigen, welche die Schriften ihrer weisen Vorfahren, als Literatur, schätzen und lieben, den gebildesten und moralischsten Theil

der

der jüdischen Nation ausmachen, der eben so weit von dem Fanatismus und seinen Uebeln, als von der Geckrei der Modesüchtigen entfernt ist. Ich berufe mich auf tausend lebendige Beispiele, und wende mich von diesem Gegenstand weg.

Gegenwärtige Morgenländische Pflanzen, die ich auf nördlichem Boden zu verpflanzen versuche, sollen auch ein Schärflein zur Verbesserung und Verbreitung der hebr. Lektüre beitragen. Sie sollen, wie ich bereits in der Ankündigung gesagt habe, die Möglichkeit zeigen, wie sehr man auch, mittelst einer richtigen grammatischen Analogie und angemessener Wendungen, diese alte orientalische Sprache kultuviren und beleben kann; oder, um bestimmter zu reden, wie man neuere Ideen und Redensarten mit hebr. Wörtern ausdrücken kann, ohne dem Genius dieser Sprache zu nahe zu kömmen. Wenn auch der Vorwurf der Armuth, den man der hebr. Sprache macht, schon dadurch gegründet ist, weil sie schon beinahe 2000 Jahre (einen Zeitraum, worin die Cultur der Erde und ihrer Bewohner so ungemein zunahm) aufgehört hat, eine lebendige Sprache zu sein: so getraue ich mich doch mit dem Cusri zu behaupten, daß sie einst wörterreich war, und daß in den wenigen Denkmälern, die wir von ihr übrig haben, Keim und Wurzeln genug vorhanden sind, neue, uns fehlende Wörter zu schaffen und zu bilden. Ich habe mir aber darum eigne Sujets gewählt und sie poetisch bearbeitet, und nicht zu meinem Zwecke irgend ein deutsches Werk übersetzt, weil ich das, was ich sage, gern bei dieser Gelegenheit sagen wollte.*

Schließlich ein Wort von der deutschen Uebersetzung. Einige meiner wichtigsten Freunde in Berlin, deren Wünsche mir Befehle sind

*) Eine Abhandlung über die Poesie der Ebräer, und ihren wohlthätigen Einfluß auf die Nation, welche ich für diese Vorrede bestimmt habe, mußte wegen Mangel Raums weggelassen werden, und ich denke, sie bei einer andern Gelegenheit nachzutragen.

der Vers.

Digitized by Google

sind verlangten, um das Nachschlagen der Wörter zu ersparen, eine deutsche Uebersetzung. Aber wie sollte ich es mit dieser Uebersetzung anfangen? Eine wörtliche hätte meinen Aufsätzen ein zu krauses Ansehen gegeben, und eine freie würde jenen Wünschen nicht entsprochen haben. Ich habe daher einen Mittelweg eingeschlagen, und mich überall, wo es thunlich war, fast wörtlich an das Original gehalten, und bin nur da davon abgewichen, wo der Genius der hebr. Sprache zu weit von dem der Deutschen entfernt ist. Hiermit empfehle ich meine Morgenländische Pflanzen dem würdigen gelehrten Publico, von dessen Beifall es abhängen wird, wie bald ich mit der Herausgabe des zweiten Bandes fortfahren dürfe.

Angefangen in Berlin, und vollendet
in Frankfurt a. M. den 4. July 1807.

S. I. Cohen.

Digitized by Google

Verzeichniß

der Herren Herren Pränumeranten

Seine Hoheit, der Durchlauchtigste Herr Herr, Carl Fürst-Primas 10 Exemp.

Sr. Hochgräfliche Erlaucht, Herr Herr Vollrath, regierender Reichsgraf zu Solms-Rödelheim *&c. &c.* 2 Exemp.

(nach alphabetischer Ordnung)

Berlin.

Hr. J. H. Beer 2
— Director Doctor. Bellermann 2
— L. Bendavid.
— A. Ph. Beschütz
Bibliothek des Berlinischen Gymnasiums.
Bibl. des Suminariums für gelehrte Schulen.
Bibl. der Gesellschaft deutscher Sprachforscher
Hr. Bock
Frau Geheim-Hof-Post-Sekretairinn Brese
Hr. S. L. Bötow. 2
— J. L. Bütow
— J. Burg
— B. H. Ephraim 2
— M. J. Fränkel
Hr. M. L. Fränkel 2
— S. Fraustädter
— D. Friedländer Jüdische Freischule
— Doctor Fürst
— N. J. Gebert
— H. Goldschmid
— M. Goslar
— R. S. Gumperz 2
Sr. Hochwürden, Herr Probst Hanstein
Hr. J. S. van Halle
— M. Haller
— Ober-Consistorial-Rath Hecker
— Professor Dr. Heinsius
— Ober-Aeltester D. Hirsch
— B. Holländer
— Herz Joseph

Digitized by Google

Hr. L. Isaac
— Prediger Doctor Koch
— J. A. Königsberger 2
— J. G. Kunze
— Prediger Lettow
— M. Levin
— B. Lindau
— Prediger Lüdeke
— S. B Lomnitz
— G. S. Lövi
— J. L. Meyer
— A. J. Moses
— J. A. Moses
— A. Moses (aus Stargard)
— S. J. Moses
— W. J. Moses
— J. Moses
— J. S. Muhr
— M. L. Neugaß
— Ober-Konsistorial-Rath Nolti
— Reimann, Erzieher des Prinzen Friedrich K. H.
Er. Hochwürden, Hr Probst Ribbeck
— D. J. Ries
— J. J. Ries
— L. W. Rintel
— S. L. Sachs
— L. M. Schlesinger 2
— M. J. Schlesinger
— Z. Simon
— Hofagent Simonssohn
— Prediger H. Troschel
— Prediger D. S. Troschel
Hr. Ober-Aeltester H. Eph. Veitel 2
— Joseph Veit 2
— Simon Veit 2
— Ph. Veit 2
— D. Wallach
— Ober-Landes Aeltester L. M. Wolf 4
— Graf v. Y. Excelenz

Bernburg.

Hr. N. Lazarussohn
— Doktor Mathier

Braunschweig.

Hr. Rath J. H. Campe
— M. L. Cramer
— Justizarius Engelbrecht
— Cammer-Agent Jakobssohn 6
— Koppel Jonas 2
— Jüdel 2
— Inspektor Meyer
Derselbe für Hr. Courector Faber.
Für einen Ungenanten
— E. N. Oppenheim 2
— S. Poll
— J. H. Samson sen. 2
— M. H. Samson jun. 5

Cassel.

Hr. A. Feidel
— L. Feidel
— S. R. Goldschmied

Digitized by Google

Hr. J. Hertz
— S. M. Hechinger
— S. Levi 2
— A. Lövisohn
— A. A. Offenbach
— Michel Simon
— J. M. Simon
— M. Sandersleben

Dessau.

Hr. D. Fränkel, Direkt. der Jüdischen Freischule 4
— J. Neuman, Lehrer
— Lehrer M. Philipssohn 10
— Lehrer Salomon
— Lehrer Wolf

Frankfurt a. M.

Des Freyherrn v. Eberstein Exzel., Hochfürstl. Primatischer Geh. Staatsrath und Concommiss. zu Frankfurt
Hr. Gehimerath und Stadtschultheis von Günderode
Hr. S. A. Bamburger
— J Baruch
— S. J. Baruch
— Pfarrer Benkard
— M J. Binge
— S. L. Beyfus
— Breidenbach 2
— D. Cassel
— W. Cahn
— Herr Pfarrer u. Consistorialrath Deeken
Hr. Schullehrer Diehl
— S. Elsas
— M. J. Emden
— F. Emden
— S. Flaschin
— L. H. Flersheim
— S. J. Flersheim
— M. S. Flersheim
— S. Geisenheimer
— J. Gobert
— Dr. Med. Goldschmied
— M. M. Goldschmied
— B. S. Goldschmied
— L. H Götz
— M. L. Haas
— S. D. Haas
— H. L. Hanau
— M. Herzfeld
— M. Hess
— J. Hildesheimer
— S. Jacobssohn
— S. Joelssohn
— Professor Kirchner
— H. Kirchheim
— D. H. Kulp
— J. P L.
— F. S. Leipnik
— Levinsohn
— L. Lilig
— J. Maas
— Proffesor Mathiä
— Seligmann B. May 3
— A. B. May
— L. Metz
— J. D. Meyer

Digitized by Google

Hr. Dr. Med. Oppenheim
— J. Oppenheim
— J. H. Oppenheim
— L. H. Oppenheim
— S. M. Reis
— J. Reis
— J. Reitlinger
— J. S. Rindskopf
— M. L. Rindskopf
— C. Ritter
— M. A. Rothschild
— A. M. Runkel
— Lehrer J. Sachs
— L. Salomon
— Schloß & Pfungst 2
— E. A. Schloß
— A. W. Schnapper
— S. M. Schuster 50
— A. D Schwarzschild
— B. Sichel
— J. M. Sichel
— J. M. Speyer
— Speyers Söhne 2
— Stern
— J. H. Stiebel
— D. Ulmann
— Legationsr. u. Curat. Vogt
— G. J. Wetzlar 2
— Dr. Med. Wolf Jun.
— A. Wolf
— Baumeister J. M. Worms

Göttingen

Hr. Prof. u. Hofrath Eichhorn

Münden.

Hr. Fürstenthsl
— J. Jacob Sandersleben
— Sal. Moses
— L. J. Zacharius

Potsdam.

Hr. S. B. Berend
— L. D. Itzig
— N. Simon 2

Rödelheim

— B. M. Baschwitz
— E. Becker
— W. Heidenheim

Seesen.

Hr. Prediger Mitgau
— Hofrath Schottländer

Straßburg.

Hr. Witternheim 2
— Bodenheimerssohn 2.

Aus verschiedenen Städten.

Hr. Büschenthal aus Neuwied
— A. Ph. Ehler Collabr. der Domschule zu Halberstadt
— Inspector Holzmann in Magdeburg
— Prediger Krautwadel zu Tschoplowitz bei Brieg
— N. Levi aus Ratibor 3
— St. Med. Liefländer 6
— Dr. Münter aus Copenh.
— Salomonssohn aus Amst.

Digitized by Google

Dem

würdigen und berühmten Kenner der alten und neuern Literatur,

Herrn

Director Doctor Bellermann

in Berlin,

---

dankbar und hochachtungsvoll

gewidmet

vom Verfasser

Digitized by Google

Digitized by Google

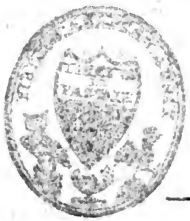
מטעי קדם

על

אדמת צפון

הם שירים הדשים, המחוברים בלשון עברית

ומתורגמים אשכנזי



מאת

שלום בר' כהן

Morgenländiſche Pflanzen

auf

nördlichem Boden,

eine Sammlung neuer Hebräiſcher Poeſien,

nebſt Deutſcher Ueberſetzung

von

Salomon Jacob Cohen

Lehrer der Moral u. Hebr. Sprache bey der jüd. Freiſchule in Berlin.

Bey Varrentrapp u. Wenner in Frankfurt a. M.

Gedrukt in der privilegirten oriental-u. occidentaliſchen Buchdruckerey von W. Heidenheim in Rödelheim.
1807.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß

I.

הצלה אברם באור כשדים, הוא שיר חפארת, עם מבוא השיר

Abrahams Mártyrerthum in chaldáiſch Ur, eine Epopee, nebſt einem Eingange, von S. 1 bis 45.

II.

מזמורים חדשים מקורות חיי דוד

Einige Pſalmähnliche Geſänge aus dem Leben Davids, von S. 46 bis 82

III.

מעשה נבות היזרעאלי, יסופר ע"ר ההוה בשני חלקים

Naboth, der Jeſreelit, ein Drama in zwei Acten, von S. 82 bis 148.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google